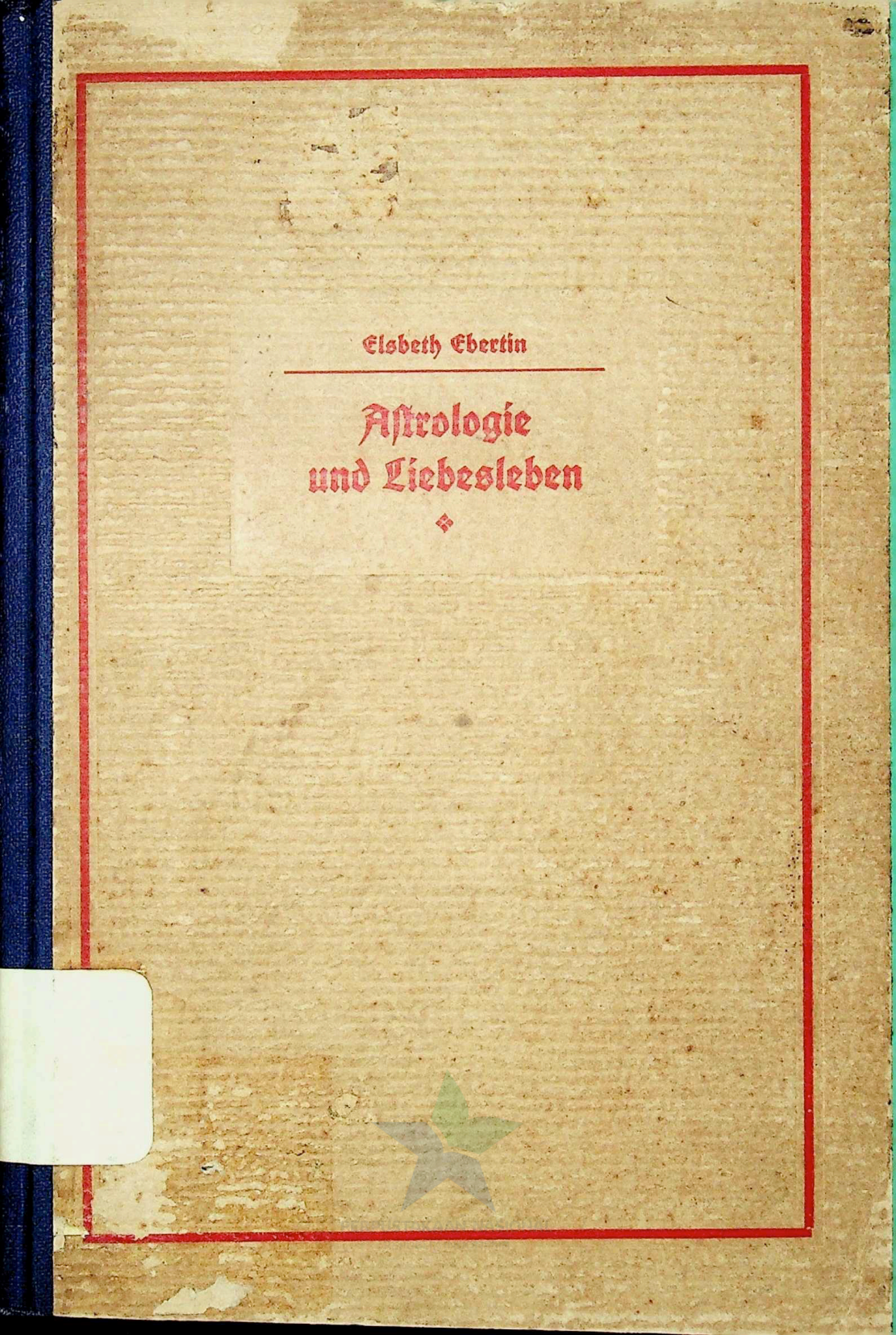
Elsbeth Ebertin

Astrologie und Liebesleben



hal- 117-

Rp. 295620,-

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

V-21

Astrologie und Liebesleben

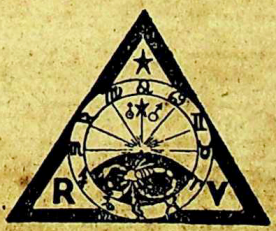
*

Von

Elsbeth Ebertin

*

1.—8. Tausend



REGULUS-VERLAG GÖRLITZ

PERPUSTAKAAN NASIONAL

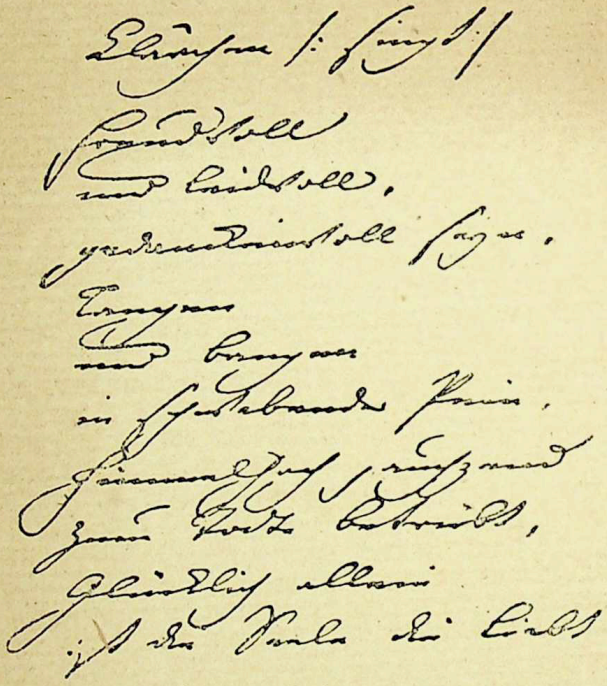
Alle Rechte, besonders das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.
Copyright 1926, Regulus-Verlag, Görlitz.

Gedruckt bei Hugo Kretschmer, Kunstanstalt für Hoch- und Flachdruck, Görlitz, Salomonstraße 39.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Allen, die die Liebe kennen!

PERPUSTAKAAN NASIONAL



Nr. 1
Faksimile der eigenhändigen Niederschrift Wolfgang von Goethes (aus Egmont).

PERPUSTAKAAN NASIONAL R.I.
Tanggal : 28-6-2010
Nomor Induk : 1724/PNRMUSIUM/10
BIB - 7163860
ITEM - 21210370 6
Asal : Museum Pusat

Viele Jahre ging ich schon mit dem Gedanken um, ein Buch über Astrologie und Liebesleben zu schreiben, schon vor zehn Jahren war der Entschluß dazu in mir gereift und in mehreren meiner früheren Jahrbücher: „Ein Blick in die Zukunft“ wurde bereits auf diese Neuerscheinung hingewiesen.

Die anhaltende Überflutung von Zuschriften der Leser meiner verschiedenen Werke, allerlei Hemmungen und Schwierigkeiten, ließen mich jedoch nie dazu kommen, das geplante Werk zu vollenden, andere wichtige Aufgaben oder aktuelle Ereignisse traten in den Vordergrund, und so blieb mir zunächst nichts weiter übrig, als reiches Material zu sammeln und immer wieder zu beobachten, wie Gestirne auch auf das Liebesleben der Menschen einwirken.

Schließlich tröstete ich mich mit dem Gedanken, daß das Thema über die Liebe nie veraltet, und daß es kein Unglück ist, wenn das Buch erst später erscheint, wenn genügend Zeit ist, aus der Fülle des reichen Materials das Geeignete heraus zu suchen.

Die Liebe bleibt doch ewig neu!

Noch heute und für alle Zeit gilt das Wort unseres Altmeisters Goethe*), für alle, die die Liebe kennen!

Freudvoll und leidvoll
Gedankenvoll sein,
Hangen und Bangen
In schwebender Pein,
Himmelhoch jauchzend
Zum Tode betrübt,
Glücklich allein
Ist die Seele, die liebt.

Ja, „glücklich allein ist die Seele, die liebt!“ und darum wird

*) Siehe Faksimile der eigenhändigen Niederschrift Goethes. S. 4.

PERPUSTAKAAN NASIONAL

jeder, der das Glück der Liebe schon gefunden hat, noch mehr aber, der, welcher es erst zu finden hofft, etwas über die Liebe und über sein Schicksal, das in den Sternen geschrieben steht, wissen wollen.

Es mögen vielleicht in den letzten Jahren, nachdem ich auch in meinem Buche über Religion und Liebe (1919) die Anregung dazu gegeben hatte, einige andere Schriften über das gleiche Thema erschienen sein, doch glaube ich, daß es sich bei diesen um eine ganz andere Art handelt.

Ich habe zunächst nur im Weltrhythmus-Kalender für 1926 einen Auszug aus dieser Broschüre veröffentlicht, in dem ich besonders die Planetenstände des siebenten Hauses einer Nativität, welches bedeutsam für Liebe und Ehe ist, beschrieb.

In diesem Buche bringe ich aber eine große Anzahl alte und neue astrologische Beobachtungen und Deutungsregeln, sowie über zwanzig interessante Horoskope von männlichen und weiblichen Wesen, als da sind: Glücklich und unglücklich Liebende und Verheiratete, mehrmals Verehelichte und Geschiedene, vergeblich auf Liebe hoffende und harrende, keusche Jungfrauen und Junggesellen, und auf tragische Art Verdorbene und Gestorbene . . .

Bemerken möchte ich noch, daß ich das Buch nicht für Wissenschaftler und Fachastrologen schreibe; die genügend eigenes Studienmaterial gesammelt haben mögen, ich bemühte mich vielmehr, aus ganz alten Werken, vom 16. Jahrhundert angefangen bis in unsere Zeit hinein, gerade das zusammen zu fassen, was sich auch heute noch verwenden und durch Beispiele unserer Zeit erläutern läßt. Wer von den gelehrten Herren aber daran Anstoß nimmt, daß ich hier und dort, statt Mathematik und komplizierten Rechenexempeln — die der Laie doch nicht verstehen würde — zwischen astrologische Erklärungen etwas Poesie und Philosophie einflechte, um auch den geschätzten Lesern und verehrten Leserinnen Anregung zu geben, denen das Eindringen in das Gebiet der Astrologie zu schwer ist, — der lege das Buch ruhig beiseite und bleibe bei seinen grauen Folianten.

Mir kommt es bei diesem Buche vor allem darauf an, auch den gebildeten Laien, wie allen Liebenden des Volkes, die sich keine teuren wissenschaftlichen Werke zulegen können, wenigstens etwas in die Hand zu geben, wodurch sie Einblick in ihr Schicksal und Liebesleben gewinnen und sich durch das Vergleichen von Beispielen selbst zu erkennen vermögen.

Besonders anregend wird das Buch natürlich für die Men-

PERPUSTAKAAN NASIONAL

schen sein, die bereits im Besitz ihrer Horoskop - Zeichnung sind, weil sie nun selbst nachschlagen können, was dieser und jener Gestirnstand bedeutet; zumal gute Horoskop - Interpretationen sehr schwer zu erlangen sind.

So hoffe ich, daß gerade dieses Buch, das nicht allein von den unerreichbaren Sternen handelt, sondern auch von der Liebe Freuden und Leiden erzählt, meinen aufmerksamen Lesern und verehrten Leserinnen Vieles, was sie bisher nur dunkel ahnten, zum Bewußtsein bringen und besonders allen Liebenden lehrreich und nützlich sein wird.

Anfang Februar 1926,
Eschenau bei Heilbronn a. N.

ELSBETH EBERTIN.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

I.

Sternenmächte und Liebessehnen

Die Liebe ist der Dichtung Stern,
Die Liebe ist des Lebens Kern;
Und wer die Lieb' hat ausgesungen,
Der hat die Ewigkeit errungen.

Friedrich Rückert.

In den Worten S t e r n und L i e b e klingt ein ewiger Ton, ein kosmischer Zusammenhang der Klänge des Weltalls, ein verwandtes Schwingen, das unbewußt die beiden Begriffe harmonisch verbindet. Wollte man dem Tone nachforschen, so käme man auf unbestimmte Ahnungen. Vielleicht könnte man sagen: Ein gleicher Schimmer, eine unerklärliche Macht, eine seltsame Anziehung in geheimnisvollem Sehnen ist ihnen eigen; aber es ist schwer, diese Empfindungen und Gefühle über die Macht der Sterne und über die Liebe in klare Worte zu fassen und die eigentümliche Verbindung beider zu entschleiern.

Und doch bestehen viel tiefere Zusammenhänge zwischen Gestirnwirkungen und dem Empfindungsleben der Menschen als die meisten ahnen. Ja, viele Menschen sträuben sich dagegen, an fluidale Kräfte des Weltalls oder an astrale Strömungen, an ein Hinüber- und Herüber-Weben zwischen Himmel und Erde zu glauben und nun gar noch anzunehmen, daß auch das L i e b e s l e b e n von den Sternen oder höheren Mächten beeinflußt sein soll.

Es klingt ihnen so unwahrscheinlich und doch ist es das Natürlichste in der Welt.

Aber wie, wie soll man es denen, die das geheimnisvolle

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Fluidum zwischen Sternenmächten und Liebesempfinden nicht an sich selbst verspüren, erklären? — Genügt denen das so oft zitierte Wort Goethes: „Wenn Ihr's nicht fühlt, Ihr werdet's nie erjagen?!" —

Können grob-materialistisch veranlagte Menschen überhaupt an etwas glauben, was sie nicht sehen oder greifen können? — Nein, da muß man schon mit anderen Vergleichen und Worten kommen. So sagt zum Beispiel Robert Fuchs-Liska in seinem Büchlein Laien-Astrologie über die Strahlungen der Gestirne: „Vielleicht ist es Trieb, Kraft elektrischer Art, durch außerordentlich feine Strömungen hervorgebracht. Sinnlich wahrnehmen können wir diese Ausströmungen gewiß nicht — ich meine: nicht durch Auge, Ohr, Tastgefühl, Geschmack, Geruch. Das aber, was man Nerven nennt, hat Fühlvermögen für die Sternschwingungen, widersetzt sich oder geht darauf ein. Unser äußerer Mensch gibt das in der körperlichen Erscheinung wieder, der Leib auch in Erkrankungen sicherlich. Unser innerer Mensch — die Seele, der Geist aber nimmt Eindrücke der planetaren Ausströmungen auf, die wir durchaus nicht bemerken. So kann sich der Charakter ändern von gut zu böse, wie auch umgekehrt. Dem entsprechen unsere Handlungen, und so bereiten wir uns Glück oder rufen Unheil hervor. Es tönen nun die Mißklänge oder der Einklang in uns fort oftmals für lange Zeit, manchmal nur für einen Tag; doch niemals ohne Vorbereitendes — die Saiten klingen ganz leise und verhalten auf, geraten in immer stärkere Schwingungen, bis sie das höchste Ausmaß ihrer Schwingungsmöglichkeiten erreicht haben. Was wir dann tun, empfangen oder geben, das ist der Widerklang des Harmonischen oder Unharmonischen in uns. Bei dem Harmonischen schaffen wir uns fortdauerndes Glück oder Glück nur für einen besonderen Tag; beim Mißklange schmieden wir eine Kette verhängnisvoller — oder wenigstens als verhängnisvoll erscheinender Ereignisse, deren eines sich an das andere reiht mit kurzen Unterbrechungen."

Ich glaube, dies zu verstehen ist in unserer Zeit der Radio-Technik, bei der die Übertragung von Schall- und Tonwellen etwas Selbstverständliches ist, — nicht mehr allzuschwer.

Und warum sollten nicht auch von den Sternen unsichtbare Kräfte herniederstrahlen und unser Liebesleben durchfluten, unser Herz erregen und bewegen, uns in frohe oder glückliche Stimmung versetzen, wenn sich Gleiches zu Gleichem gesellt oder wenn ein Mensch durch Schicksalsfügung sein zweites Ich verkörpert und die Schwesterseele fand? —

Hier gilt dann das Wort Friedrich Schillers:

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Das ist der Liebe heil'ger Götterstrahl,
Der in die Seele schlägt und trifft und zündet,
Wenn sich Verwandtes zu Verwandtem findet,
Da ist kein Widerstand und keine Wahl,
Es löst der Mensch nicht, was der Himmel bindet.

Ja die unsichtbaren geheimnisvollen Kräfte im Weltall, die Liebende zusammen führen, die nimmer von einander lassen können, sind mächtiger als jedes weltliche Gesetz.

Über die Liebe leben tausend Worte, sie ist besungen in allen Variationen von Dichtern der alten und neuen Zeit, von Walther von der Vogelweide angefangen im Minnesang bis in unsere Zeit hinein in schlichten Volksliedern, wie in hochdramatischen Werken.

Und schon von alters her sprach man von den schicksalsbestimmenden Sternen und erforschte ihren Einfluß auf uns Erdenkinder und auf alles Weltgeschehen.

Wem aber ist das Glück der Liebe beschieden, wer ist vollkommen glücklich? — Von vielen Tausenden sind nur wenige zufrieden und selbst in anscheinend glücklichen Ehen stellt sich nach einiger Zeit oft eine Disharmonie oder innere Entfremdung ein, die man anfangs kaum für möglich gehalten hätte.

Es besteht nun freilich ein Unterschied in allem, ob in einer Ehe die glücklichen Stunden vorherrschend sind oder ob die Dornen und Disteln des Unfriedens alles einstige Glück zerstören. Die meisten Menschen ahnen nicht, woher nach anfangs friedlichen Wochen oder Jahren ein so plötzlicher Gefühlsumschwung oder düstere Stimmungen kommen. Sie wissen nicht, daß unsichtbare Kräfte am Werke sind, den einstigen Frieden und ihr Glücksempfinden zu zerstören oder daß kosmische Schwingungen einen unheilvollen Einfluß ausüben.

Und doch hängt so unsagbar viel davon ab, wie sich die Gestirne in den Horoskopen Liebender gegenseitig bestrahlen und was sonst noch für Aspekte vorherrschen, ob die gegenseitig aufeinander wirkenden Einflüsse bindend oder zerstörend wirken.

Wenn man rechtzeitig Gelegenheit hat, die Horoskope sich Liebender zu vergleichen, so läßt sich nach Kenntnis der astrologischen Gesetze leicht ergründen, ob nach den gegenseitigen Gestirnwirkungen die Möglichkeit zu dauerndem Glück und zu harmonischer Ehe besteht oder ob mit baldigen Störungen zu rechnen ist.

Leider werden erotische Empfindungen sehr häufig irrtümlich für Liebe gehalten und der ursprüngliche Sinnenrausch verfliegt dann ebenso rasch, wie er gekommen ist.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
PERPUSTAKAAN NASIONAL RI

Allerdings besteht auch wieder ein feiner Unterschied zwischen erotischen Empfindungen in Verbindung mit geistig-seelischem Verstehen und dem sinnlichen Begehren, das nur darin besteht, das niedere Triebleben zu befriedigen oder glühende Leidenschaften zur Auslösung zu bringen.

Im ersteren Falle, wenn geistiges Verstehen, Gleichheit der Interessen und seelische Übereinstimmungen vorherrschen, ist vielmehr auf dauernde Harmonie im Liebes- und Eheleben zu rechnen, als wenn nur Sinnlichkeit und äußere Dinge zwei Menschen zueinander führen. Im letzteren Falle tritt nach dem ersten Sinnenrausch sehr bald Gefühlskälte und eine graue Ernüchterung ein.

Solche Menschen haben dann nach Befriedigung der sexuellen Triebe einander nichts mehr zu geben, werden einander leicht überdrüssig und ihre ursprüngliche Sinnlichkeit verwandelt sich nun in Abscheu, Ekel, Verachtung, wenn nicht gar in — Haß. Mit Hilfe der Astrologie läßt sich nun feststellen, ob zwei Menschen nicht nur sinnlich, sondern auch geistig-seelisch miteinander harmonieren, was durch Vergleichen von Horoskopen geschehen kann, worüber ich im nächsten Kapitel Anleitung gebe.

Man wird dabei die widerstreitendsten Aspekte finden, oder in manchen Horoskopen sich Liebender, Einflüsse, die ebensowohl anziehend als abstoßend wirken.

Schon Friedrich Schiller sagte:

Nicht Rosen bloß, auch Dornen hat der Himmel.
Wohl Dir, wenn sie den Kranz Dir nicht verletzen!
Was Venus band, die Bringerin des Glücks,
Kann Mars, der Stern des Unglücks, schnell zerreißen.

Es liegt oft wie eine Ahnung kommenden Unglücks über der jungen Liebe, als ob schlimme Tage schon ihre Schatten vorauswürfen. Meist empfindet nur eines der Liebenden das drohende Unheil und seine unerklärliche Wehmut ist der Vorbote einer plötzlichen Trennung.

Auch ein Lyriker unserer Zeit, Heinrich Schmidt-Hoffmann, fühlt, wie oft ein Damoklesschwert über zwei Liebenden schwebt und sagt in seinen Gedichten der Sternennacht:

Zwei Liebende
Hielten sich innig umschlungen
Und küßten sich,
Süß und lange
In zauberspinnender Mitternacht;
Ach, sie ahnten nicht,
Daß ein feindlicler Stern
Über ihnen hing
Und aus seinem Leidenskelch
Tropfen auf Tropfen
Leise, ganz leise
Auf sie niederträufelte.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Hier ist in poetischer Weise gesagt, wie Gestirne auf liebende Herzen wirken, wie sie Freude in Leid verwandeln. Aber gleich sagt der Dichter tröstend:

Menschlein, Menschlein,
Was ringst Du die Hände,
Weil ein Planet Dich verwundete?
Sei fröhlich der Narben!
Wer die meisten und schlimmsten hat,
Das sagt ich schon lange,
Ist der gottwohlgefälligste Kämpfer,
Ist ein Held,
Ein siegreicher Held,
Des ewigen Herrn!

Darum sollte auch keiner der geschätzten Leser und keine der verehrten Leserinnen, die nach dem Studium und Vergleichen der in diesem Buche beschriebenen Lebensschicksale auf Grund der Gestirnstände ersehen werden, daß auch in ihrem eigenen Horoskop kein besonderes Glück in ihrem Liebesleben angezeigt ist, den Mut verlieren oder sich gar vor den Kämpfen des Lebens fürchten.

Manches sieht sich vorher viel schlimmer an, als es in Wirklichkeit ist oder es wird, wenn man in einer kritischen Zeit steht, doch leichter ertragen, wenn man schon darauf gefaßt ist. Schließlich sollte auch niemand vergessen, daß wir ja hier sind, um zu kämpfen und daß große Enttäuschungen und Schicksalsschläge im irdischen Sein notwendig sind zur Höherentwickelung und Läuterung der Seele.

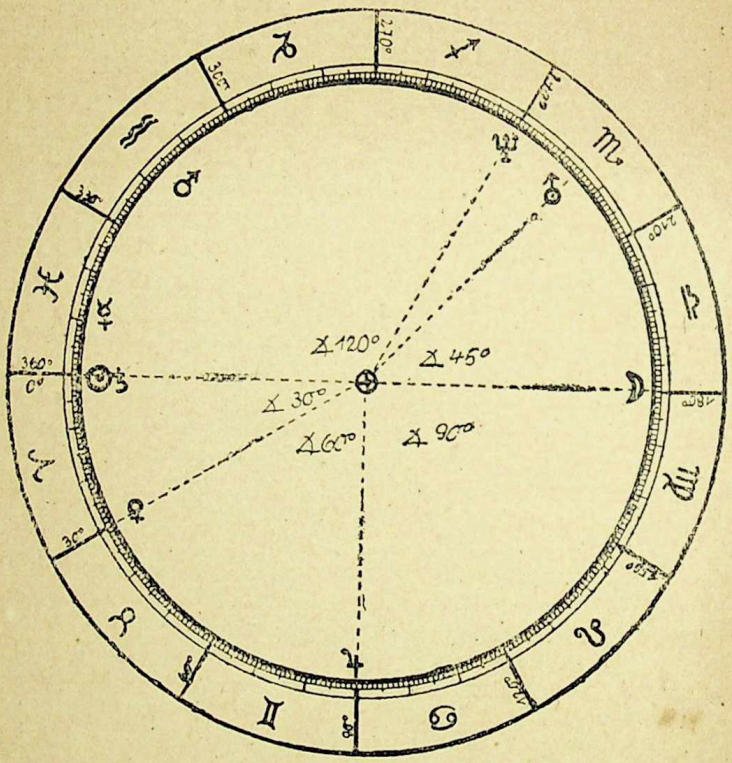
Mancher Mensch, in dessen Horoskop einschränkend wirkende oder unheildrohende Aspekte (Abbildung 3) vorherrschend sind, könnte vielleicht manche Katastrophe oder manchen Schicksalsschlag nicht mehr ertragen, wenn er nicht schon vorher durch eine große Leidensschule gegangen wäre und einen herben Schmerz nach dem anderen kennen gelernt hätte.

Doch bevor ich weiter von A s p e k t e n, das heißt von gegenseitigen Anblickungen der Gestirne rede, muß ich für Laien, die noch keine astrologischen Werke gelesen haben, so kurz als möglich einflechten, was man unter einem Horoskop oder Lebensspiegel zu verstehen hat und wie man ein Horoskop, das von einem Mathematiker oder Astrologen schon fertig berechnet und aufgezeichnet vorliegt — wie die Abbildungen dieses Buches, — selbst zu einer Ausdeutung nach den auffallenden Gestirnen übergehen kann*).

*) Fertig berechnete Horoskop-Zeichnungen nach Angabe der genauen Geburtszeit und des Geburtsortes liefert der Regulus-Verlag, Görlitz.

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Das Horoskop, das heißt Stundenschau, oder die Konstellation der Gestirne im Augenblick einer Geburt, gleicht einer Himmelsuhr, die das menschliche Schicksal in großer Umrahmung widerspiegelt, während die Einzelheiten des menschlichen Lebens erst durch Berechnung wichtiger Direktionen und Profektionen der Gestirne festgestellt werden können.



Nr. 2

Die in diesem Buche abgebildeten Horoskope mit den eigenartigen Gestirnstellungen zeigen gewissermaßen nur an, was in Bezug auf Charakter, Liebes- und Eheglück im Laufe des Lebens entweder bereits eingetroffen oder — noch zu erwarten ist. Wann bestimmte Ereignisse eintreten, bedarf natürlich in jedem einzelnen Fall erst genauer Berechnungen, die nur ein geübter Fach-Astrologe auszuführen vermag.

Die kreisförmige Einteilung eines Himmelsbildes mit dem

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

in Betracht kommenden Gstirnstand umfaßt 360 Grade des die Erde umschließenden Zodiakus oder Tierkreises.

Die Namen der 12 Tierkreiszeichen, die sich — je 30 Grade umfassend — aneinanderschließen, sind:

Vom 0— 30 Grad	**Widder** ♈	regiert	vom Mars ♂
„ 30— 60 „	**Stier** ♉	„	von der Venus ♀
„ 60— 90 „	**Zwillinge** ♊	„	vom Merkur ☿
„ 90—120 „	**Krebs** ♋	„	vom Mond ☾
„ 120—150 „	**Löwe** ♌	„	von der Sonne ☉
„ 150—180 „	**Jungfrau** ♍	„	vom Merkur ☿
„ 180—210 „	**Wage** ♎	„	von der Venus ♀
„ 210—240 „	**Skorpion** ♏	„	vom Mars ♂
„ 240—270 „	**Schütze** ♐	„	vom Jupiter ♃
„ 270—300 „	**Steinbock** ♑	„	vom Saturn ♄
„ 300—330 „	**Wassermann** ♒	„	vom Uranus ♅
„ 330—360 „	**Fische** ♓	„	vom Neptun ♆ und Jupiter ♃

Die Ausdehnung oder die Größe der einzelnen Himmelshäuser oder der 12 Abschnitte eines mathematisch genau berechneten Horoskops stimmt — wie die verschiedenen Horoskop-Abbildungen von Nr. 3—22 zeigen —, nicht mit den Graden der Tierkreiszeichen überein, sondern richtet sich nach der geographischen Lage des Geburtsortes. So kann sich zum Beispiel ein Abschnitt eines Horoskops, wie aus den verschiedenen Abbildungen ersichtlich ist, über mehrere Tierkreiszeichen, die in der äußeren Umrandung vermerkt sind, erstrecken.

(Siehe Abbildung Nr. 3 vom 11. April 1877). Hier erstreckt sich das erste Haus über die Zeichen Wassermann, Fische und über die ersten Grade des Zeichens Widder.

Bei einem anderen Horoskop (siehe Abbildung Nr. 9 vom 13. Mai 1893) umfaßt das 1. Haus nur 15 Grade, die zweite Hälfte vom Zeichen Krebs.

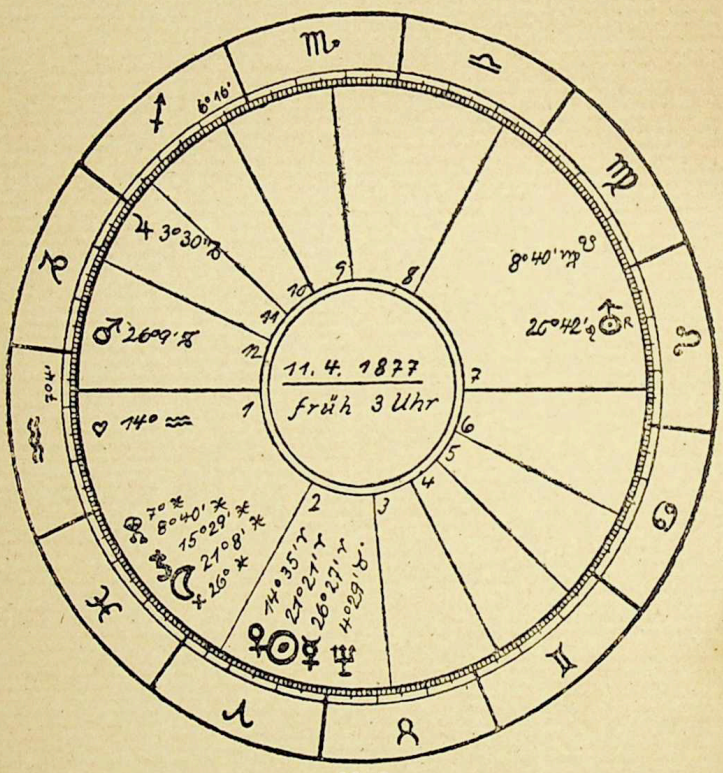
Nur selten deckt sich der Beginn einer Häuserspitze genau mit dem Anfang eines Tierkreiszeichens, wie in dem Horoskop Nr. 11 vom 14. Juni 1888, das auf der Grenze zwischen dem letzten Grad Jungfrau liegt und den größten Teil des Zeichens Wage umfaßt, noch genauer deckt sich aber der Aszendent 0 Grad Steinbock mit der ersten Häuserspitze in dem Horoskop Nr. 10 vom 1. August 1893.

Jedes Himmelsfeld oder jedes Haus des Horoskops hat eine besondere Bedeutung, die ich hier auch noch angeben muß, damit jeder Leser versuchen kann, wenigstens die Grundzüge seines Wesens, wie die, der ihm Nahestehenden, zu erkennen.

Das 1. Haus gibt Aufschluß über den Charakter, über

persönliche Neigungen, Leidenschaften, wie über die Grundlagen des Geschicks. Wenn sich das erste Haus eines Horoskops über mehrere Zeichen erstreckt, also auch von mehreren Planeten regiert wird (wie in Nr. 3), kann man annehmen, daß eine vielseitige Veranlagung und Begabung vorliegt.

Das 2. Haus, das sich unter der Erde an das erste anschließt, gibt Aufschluß über Vermögensverhältnisse, zeigt an,



Nr. 3

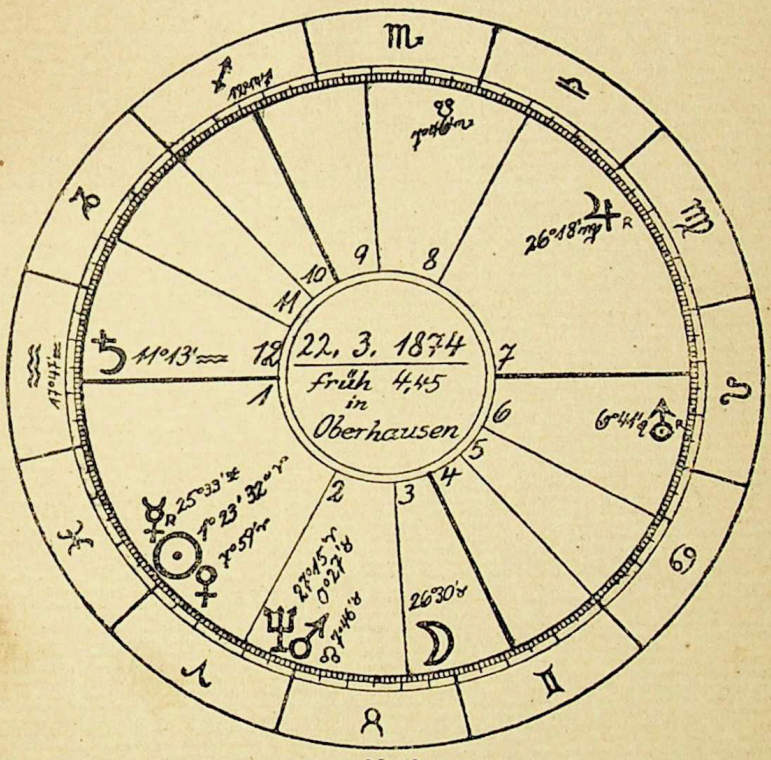
ob der Geborene sein Leben in Wohlstand verbringt, — z. B. wenn Jupiter wohlbestrahlt darin steht, oder ob jemand in Not und Elend darben wird, — oder nie zu eigenem Besitztum kommt, wenn ein Unglücksstern das 2. Haus übel bestrahlt, z. B. Neptun (Abbildung Nr. 21).

Das 3. Haus gibt hauptsächlich Auskunft über geistige Interessen, Geschwister und Anverwandte, über kleine Reisen Ortswechsel, Briefe, Dokumente, Nachbarschaft. Sonne oder Venus im 3. Hause geben in guter Bestrahlung viel geistiges

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Vorwärtsstreben und gutes Einvernehmen mit Anverwandten, ungünstige Planeten dagegen deuten auf viel Verdruß und Streit in genannten Angelegenheiten.

Das 4. Haus des Horoskops gibt gewöhnlich Aufschluß über die Eltern, über das Vaterhaus, die Heimat und auch über Verhältnisse, in denen sich der Geborene am Ende seines Lebens befinden soll. Sind keine Planeten in den erwähnten



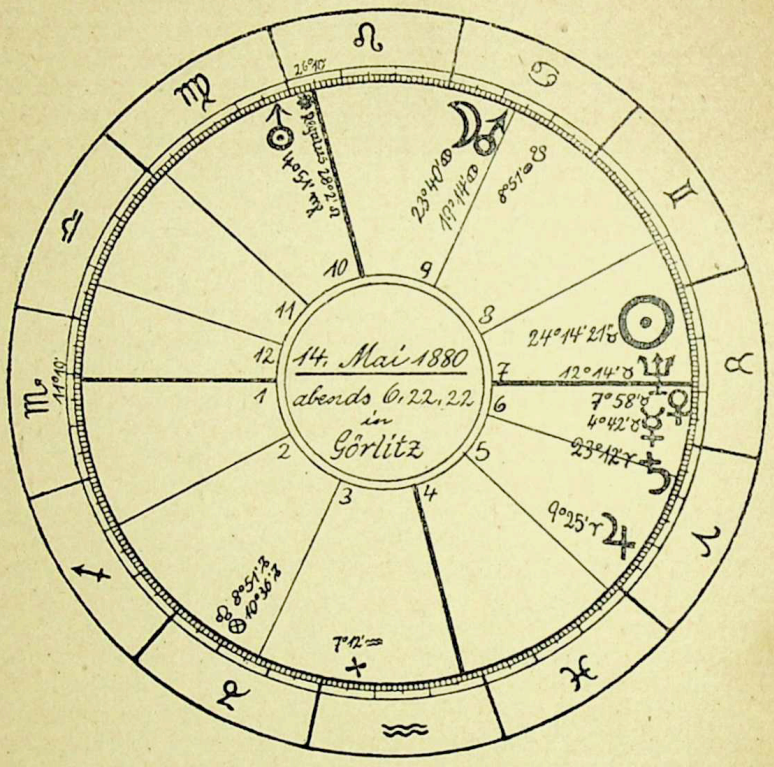
Nr. 4

Himmelshäusern anwesend, so urteilt man nach der Stellung des Planeten, der das in Betracht kommende Tierkreiszeichen regiert. (Siehe Tabelle Seite 15.)

Saturn im 4. Hause — siehe Nr. 9 — um nur ein Beispiel herauszugreifen, verursacht im Laufe des Lebens gewöhnlich viel Kummer durch Grundbesitz, Gefahr von schweren Schicksalsschlägen oder Verarmung im Alter. (Der Betreffende hat z. B. unüberlegt kurz vor der Inflation das Erbe seines Vaters, eine Getreide-Mühle, verkauft und seither schwer zu kämpfen.)

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Das 5. Haus des Horoskops ist bedeutsam für Freuden und glückliche Ereignisse des Lebens, gibt Hinweise auf Vergnügen, auf Glück oder Unglück im Spiel — je nachdem, ob gute oder ungünstige Planeten im 5. Hause stehen, und läßt auch Schlüsse auf Kinder und Nachkommenschaft zu. Venus im 5. Hause gibt Veranlagung, oft etwas voreilig im Liebesleben zu handeln, gibt aber auch viel Sinn für alles Schöne,



Nr. 5

für Genüsse und Freuden des Lebens, für Theater, Kunst, Musik und Gesang, für alles, was das Leben angenehm macht. Jupiter im 5. Hause verheißt zeitweise, wenn gut bestrahlt, Glück im Spiel oder plötzlichen Geldzufluß durch Protektion oder Einnahmen durch ein Lehrfach, durch künstlerische oder literarische Erfolge. (Siehe Abbildung Nr. 5.)

Das 6. Haus läßt auf die Körperbeschaffenheit, auf die Gesundheitsverhältnisse, auf die Arbeit und auf den Umgang mit Untergebenen und Dienern schließen. Ein von Planeten

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

reich besetztes 6. Haus läßt auf ein arbeitsreiches Leben oder auf einen großen Wirkungskreis schließen. (Siehe Abbildung Nr. 5 und 16.)

Saturn an der Spitze des 6. Hauses macht sehr ernst, gibt zeitweise schwere Kämpfe und Krankheiten zu überwinden. — Venus und Merkur deuten gewöhnlich auf ein gutes Einvernehmen mit Menschen des Umkreises, mit denen man zu tun hat. Der Mars im 6. Hause (Abb. Nr. 13) ist weniger günstig, wirkt oft gesundheitsstörend; auch die Sonne im 6. Hause, besonders im Gegenschein zum Uranus bewirkt oft große Angstzustände oder plötzliche Katastrophen, die die Todesursache werden können. (Siehe Abbildung Nr. 16: Horoskop einer bei einem großen Brandunglück ums Leben gekommenen Arbeiterin.)

Das 7. Haus des Horoskops offenbart die Liebes- und Eheangelegenheiten und gibt Aufschluß über Partner und Teilhaberschaften, über Freunde und Feinde, über öffentliche Positionen und Verbindungen aller Art. Da dieses Buch von Astrologie und Liebe handelt, bringe ich besondere Aufstellungen darüber mit Angaben der Bedeutung aller Planeten in diesem Hause, — während ich die Deutung der Planeten in den anderen Himmelshäusern nur kurz streifen kann und mir eine ausführlichere Beschreibung aller Planetenstände für ein späteres größeres Werk vorbehalten muß.

Das 8. Haus enthüllt Geheimnisse des Geborenen oder seiner Familie, gibt Aufschluß über Legate, Erbschaften, über die Mitgift der Frau, den Besitzstand des Mannes und am Ende auch über die Todesursache des Geborenen. Viele Planeten im 8. Haus sind nicht günstig für weltliches Glück. (Abbildung Nr. 19 und 21.)

Das 9. Haus läßt Urteile über die intellektuellen und moralischen Eigenschaften des Geborenen zu und gibt kund, ob ihm größere Reisen zu Wasser und zu Lande — überhaupt Ortswechsel bevorstehen. Mehrere Planeten im 9. Hause deuten auf eine vielseitige Tätigkeit und zwingen oft zum Reisen, ob man will oder nicht. Siehe auch Abbildung Nr. 5, mit Mond und Mars und Abbildung Nr. 11 mit Neptun, Venus und Sonne im Zeichen Zwillinge u. a. m.

Das 10. Haus ist bedeutsam für die Berufsart, den Stand, die Macht des Geborenen und zeigt Ruhm, Ehre und Taten, aber auch Unehre, Sturz oder Mißerfolge eines Menschen an; je nachdem, wie es bestrahlt ist. Mars im 10. Haus ist meist ungünstig für das Geschick der Eltern (Abbildung Nr. 21) und verursacht viele Kämpfe und Berufsschwierigkeiten.

Das 11. Haus entscheidet über das allgemeine Glück oder Unglück, über Erfolg, Protektion, Gewinne und verrät

PERPUSTAKAAN NASIONAL

auch den Charakter der Freunde und ob man Schaden oder Nutzen durch andere hat; z. B. Jupiter im 11. Hause gut bestrahlt, (siehe Abbildung Nr. 18 des Horoskops vom 3. November 1904) zeigt wertvolle Freundschaften in hohen Kreisen an. Auch der Mond im 11. Haus wirkt günstig (Abbildung Nr. 11.)

Das 12. Haus eines Horoskops aber verrät uns nach seiner Konstellation, ob und in welchen Zeiten der Geborene viele Feinde oder Gegner hat. Es zeigt auch an, ob Beziehungen zur Justiz, Prozesse, Verurteilungen oder ein längerer Aufenthalt in abgeschlossenen Gebäuden, wie im Gefängnis, in Irren- oder Krankenhäusern oder Aufenthalt in Sanatorien, Lazaretten, wie überhaupt eine zeitweise unfreiwillige Abgeschiedenheit von der Welt zu befürchten ist. Mars oder Uranus im 12. Hause deuten auch auf viele Feinde. (Abbildungen Nr. 16 und 20.)

Nachdem ich hier einen kurzen Überblick gegeben habe, was aus einem Horoskop für den Lebenslauf zu ersehen ist, möchte ich nun auch noch mit Hilfe der Abbildung Nr. 2 zu erklären versuchen, wie man den Abstand der Planeten voneinander berechnen kann, damit jeder, der im Besitz von Horoskop-Zeichnungen ist, feststellen kann, ob die harmonischen oder disharmonischen Aspekte in seinem Horoskop vorherrschend sind und welche Anblickungen der Gestirne mit denen der oder des Geliebten übereinstimmen und Gutes erwarten lassen . . . Man betrachte daraufhin noch einmal die Abbildung Nr. 2 sehr genau.

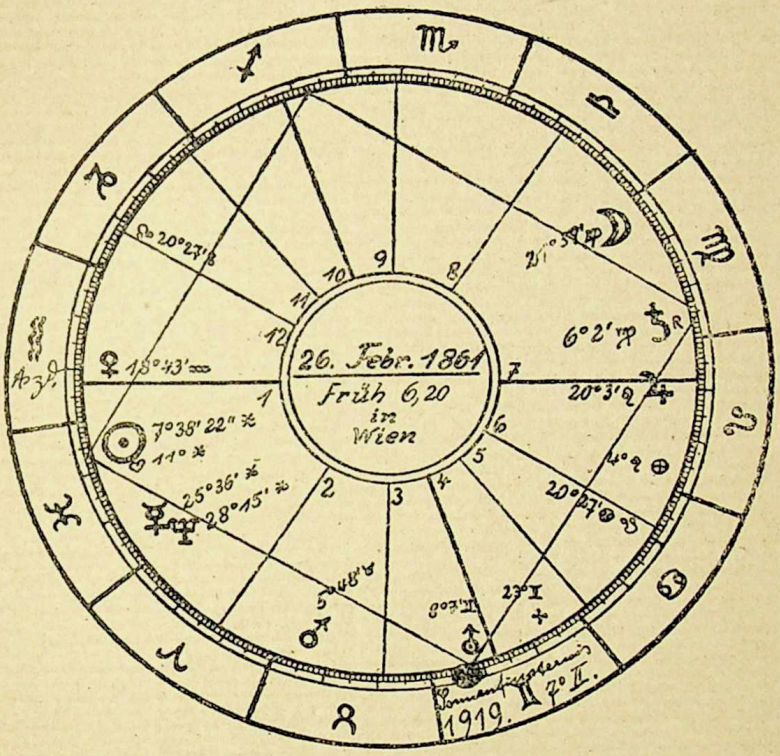
Diese Abbildung zeigt einen in 360 Grad eingeteilten Kreis, der wiederum in 12 Abschnitte eingeteilt ist, in denen man vom Querschnitt links mit 0 Grad beginnend, die 12 Tierkreiszeichen der Reihe nach eingezeichnet findet, vom Zeichen Widder und Stier angefangen bis zum Zeichen Fische, welches im 360. Grad dieses Kreises endet. Jeder Abschnitt ist hier gleich groß und in je drei Dekanate von je 10 Graden eingeteilt, damit man leicht den Abstand der Planeten voneinander abzählen kann.

Links in der Ecke in 0 Grad Widder sehen wir das Zeichen der Sonne ☉ und dicht daneben das Zeichen des Saturns ♄. Wenn zwei Himmelskörper so nahe beieinander stehen, wie hier im Frühlingspunkt in 0 Grad Widder, so nennt man das eine Konjunktion (Zusammenkunft). Eine ähnliche Zusammenkunft von Sonne und Saturn finden wir in dem Horoskop Abbildung Nr. 19, doch können auch gleichzeitig mehrere Gestirne in einem Zeichen zusammenkommen.

Diesen beiden Gestirnen gegenüber in Abbildung Nr. 2

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

in genau 180 Grad Entfernung sehen wir das Zeichen für den Mond ☽. Eine derartige Gegenüberstellung von Himmelskörpern nennt man eine Opposition (Gegenschein). Die elektromagnetische Spannung ist unter dieser Konstellation sehr stark und Menschen, in deren Horoskopen mehrere solche Gegenüberstellungen von Gestirnen zu finden sind, werden es nicht leicht haben, immer in friedlichem Einver-



Nr. 6

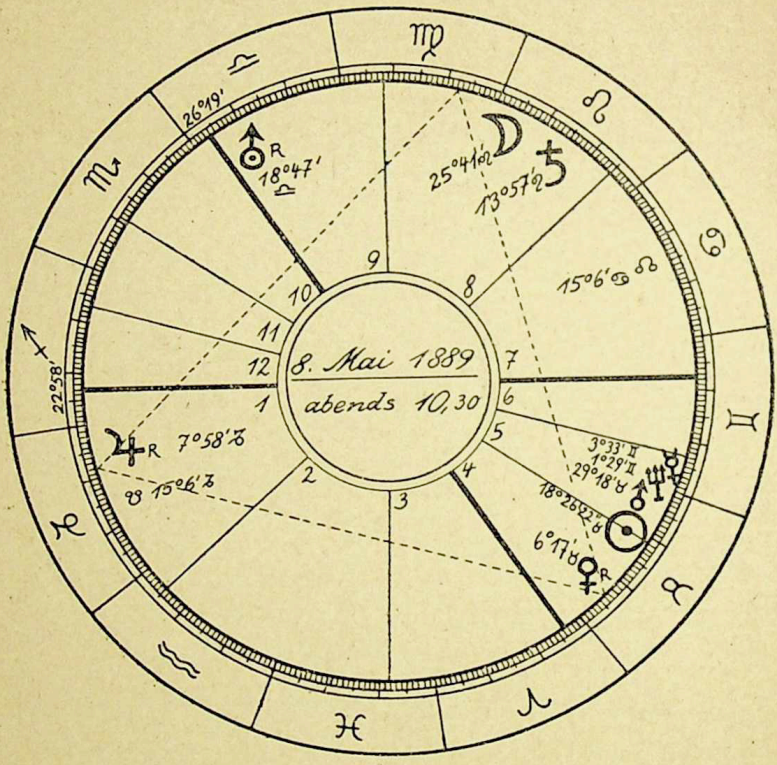
nehmen mit ihren Mitmenschen zu leben; sie werden auch allerlei Oppositionen und Diskussionen, viele Trennungen und Widerwärtigkeiten kennen lernen.

Sehr scharfe Opposition findet man in den Horoskop-Abbildungen Nr. 4, 6, 9 und 13.

In je 30 Grad Entfernung von der Sonne und vom Saturn in Abbildung Nr. 2 finden wir das Zeichen der Venus ♀. Diesen Abstand in einem Winkel von 30 Grad nennt man einen Halbsextil- oder Semisextilschein. Er erstreckt sich über

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

ein Tierkreiszeichen. Auch wenn ein Gestirn in der Mitte eines Zeichens in 15 Grad steht und ein anderes Gestirn zirka 30 Grad weiter im folgenden Zeichen, so handelt es sich um einen Halbsextilschein. Siehe z. B. einen solchen in Abbildung Nr. 5. Saturn 23 Widder, Sonne 24 Stier. Auch 31.—33. Grad gilt noch als Halbsextilschein, da jedes Gestirn einen Umkreis von mindestens 4—7 Graden hat.



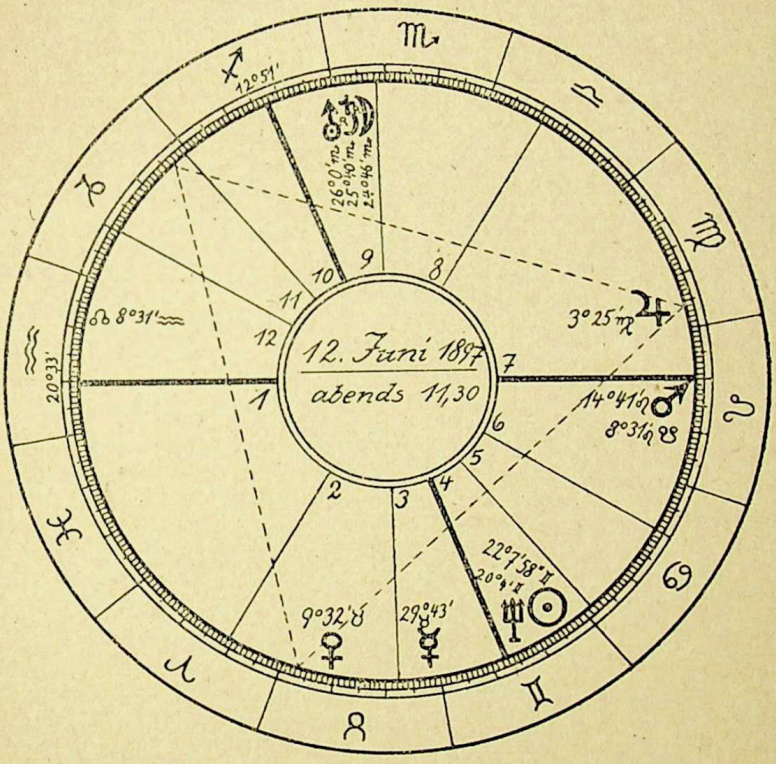
Nr. 7

Zählen wir in Abbildung Nr. 2, auf die ich zum leichteren Verständnis immer wieder zurückkommen muß, von 30 Grad Widder, wo die Venus steht, genau 60 Grad weiter, so kommen wir auf 30 Grad Zwillinge zum Stand des Jupiters und haben hier einen Sextilschein zweier Planeten. Dieser Aspekt oder diese gegenseitige Anblickung zweier Planeten wird im allgemeinen als günstig befunden, wenn ihre gute Wirkung nicht durch Gegenströmungen gestört wird.

Alsdann sehen wir in Nr. 2 vom Jupiter genau 90 Grad

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

weiter entfernt im Abstand von drei Tierkreiszeichen den Mond ☽. Diesen Längenunterschied im Abstand von 90 Graden nennt man einen Quadratschein. Man könnte von diesen Spitzen der Eckhäuser ein genaues Quadrat ziehen, um mehrere Gestirnorte zu berühren, so wie es in dem Horoskop Abbildung Nr. 6 markiert ist. Solche Quadratscheine werden von alters her als übel bezeichnet und „Winkel des Verdrusses“ genannt.



Nr. 8

Menschen, in deren Horoskop solche Quadraturen einflußreicher Gestirne zu finden sind, wie in Abbildungen Nr. 6, 20 und 21, haben viel Widerwärtigkeiten zu ertragen und werden sehr erschwerte Lebensumstände und gewisse Einschränkungen kennen lernen, besonders zu Zeiten, wenn diese kritischen Stellen durch einflußreiche Planeten berührt werden.

In Abbildung Nr. 2 bildet der Mond nicht nur einen Quadratschein zum Jupiter aus 90 Grad Entfernung, sondern auch

PERPUSTAKAAN NASIONAL

eine Opposotion zum Saturn und zur Sonne, so daß hier mehrere kritische Aspekte zusammenwirken.

Zählen wir von dem in 180 Grad stehendem Mond (☽) 45 Grad weiter, so finden wir in der Mitte des Zeichens Skorpion den Uranus ♅, dieser Abstand zweier Himmelskörper wird als Halbquadrat bezeichnet und hat keine so große Bedeutung als der Quadratschein, wirkt aber auch eher ungünstig als günstig.

Den besten Aspekt bildet ein Abstand zweier Planeten von 120 Grad, wie wir ihn in Abbildung Nr. 2 vom Neptun in 240 Grad des Tierkreises oder 0 Grad Schütze ausgehend zur Sonne und zum Saturn finden.

Ein solcher Trigonalschein, der sich über vier volle Tierkreiszeichen oder 120 Grade erstreckt, wird als harmonisch und glückbringend betrachtet.

Wir finden einen solchen Trigonalschein zweier glückbringender Gestirne — durch ein Dreieck markiert — in den Abbildungen der Horoskope zweier glücklich Verheirateter in den Abbildungen Nr. 7 und 8. Die beiden — für glückliche Vereinigung bedeutsamen Gestirne — Jupiter ♃ und Venus ♀ stehen in beiden Horoskopen im Trigonalschein und auch in guter Wechselwirkung zum Horoskop des Ehepartners. Bei des Gatten Geburt am 8. Mai 1889 stand sein Hauptplanet Jupiter 7 Grad Steinbock, nicht nur im Trigonalschein zur Venus 6 Grad Stier im 4. Hause in seinem eigenen Horoskop, sondern auch im Trigonalschein zur Venus 9 Grad Stier im Horoskop der geliebten Frau, und deren Jupiter im 7. Hause ihres Horoskops bildet wiederum einen Trigonalschein nicht nur zur Venus ihres eigenen Horoskops im 2. Hause, sondern auch einen Trigonalschein zum Jupiter im Horoskop des Ehegatten 7 Grad beinahe 8 Grad Steinbock. Eine Differenz von 3—4 Graden von der genauen Aspektstelle entfernt, wird — wie schon gesagt — für voll angesehen, weil jeder Planet über mehrere Grade hinaus wirkt. In diesen beiden Horoskopen Nr. 7 und 8 blicken sich also Jupiter und Venus gegenseitig recht freundlich an, und so ist es kein Wunder, daß dieser Mai-Mensch sich überaus glücklich und zufrieden in seiner Ehe — trotz mancher Geschäftssorgen und Widerwärtigkeiten — fühlt, und voller Freude schreibt: „Meine Frau, geboren am 12. Juni 1897, ½12 Uhr nachts, im Vogtland, ist ein herrliches Weib, die mit mir alle guten und bösen Tage teilt.“ — —

Zwei so schöne vorherrschende Trigonalscheine im Horoskop sich glücklich Liebender und Verheirateter, die auf gute Harmonie und ehelichen Frieden deuten, schützen natürlich nicht vor Schicksalsschlägen oder Störungen, die von außen

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

kommen, wenn einmal andere Gestirnorte, wie im männlichen Horoskop im 5. Hause und im weiblichen Horoskop im 9. Hause durch Saturn oder Neptun übel bestrahlt werden, — doch das ist eine Sache für sich, die ich hier nicht weiter untersuchen möchte, — die Hauptsache bleibt doch, daß zwei Liebende so innig aneinander hängen, um Freude und Leid miteinander zu teilen. — —

Außer diesen so scharf ins Auge fallenden Aspekten kommen noch andere in Betracht, von denen ich aber nur noch einige angeben möchte, um nicht verwirrend auf den Laien zu wirken.

In Abbildung Nr. 2 finden wir noch den Mars ungefähr 75 Grad entfernt vom Neptun, der keinen genauen Aspekt bildet; ein Abstand von 72 Graden wäre ein Quintil. Der Merkur steht etwa 12 Grad von der Sonne entfernt, was günstiger ist, als wenn er der Sonne zu nahe stände.

Sämtliche Aspekte findet man in den alljährlich erscheinenden Ephemeriden*) angegeben, wenn auch nicht so übersichtlich erklärt. Ich hoffe daher, daß jeder, der dieses Buch aufmerksam liest, auch bald lernen wird, die gegenseitige Entfernung der Planeten voneinander abzuschätzen und seine Schlüsse daraus zu ziehen.

Es ist alles nur Übungssache! Wenn das Horoskop mathematisch berechnet vorliegt, so ist es für den, der erst die Grundlagen der Astrologie begriffen hat, spielend leicht, auf den ersten Blick zu erkennen, ob zwei Planeten in Konjunktion oder in Opposition, wie in den Abbildungen Nr. 4, 9 und 14 im Quadrat □, wie in den Abbildungen Nr. 6 und 21; im Trigonal △, wie in den Abbildungen Nr. 7 und 8 oder im Sextilschein ⚹, wie in Abbildung Nr. 5, Sonne und Mond, stehen.

Und hat man erst begriffen, daß ein Horoskop in verschiedene Himmelsfelder oder Häuser eingeteilt wird, wovon jedes seine Bedeutung hat und wie das Aspektarium aufgestellt wird, dann ist man nicht mehr weit entfernt davon, sich nun auch sein eigenes Horoskop und das der Näherstehenden auszudeuten, — oder wenigstens zu erkennen, ob man ein leichtes oder ein schweres Schicksal zu tragen hat. —

Die schweren Berechnungen und die Ausdeutung vieler sich widerstreitender Aspekte, die man nicht auf den ersten Blick erkennt, wird man freilich erst nach vielen Jahren eifrigen Studiums verstehen lernen. Selbst der beste Rechner wird nicht immer treffsichere Prognosen stellen, weil das Forschungsmaterial so reichhaltig ist, daß man Jahre dazu braucht, ehe man alle Deutungsregeln richtig erfaßt hat. Und

*) Zu beziehen durch den Regulus-Verlag, Görlitz.

PERPUSTAKAAN NASIONAL

hier gilt im Hinblick auf die Annahme, daß wohl jeder einigermaßen Gebildete ein Horoskop zu berechnen, erlernen kann, für allezeit die Ausführung von Joseph August Lux, die er früher in den Weißen Heften gab: „Was dagegen nicht jeder kann, ja, was überhaupt das seltenste ist, das ist die Kunst der Deutung, in der selbst alle Lehrbücher uns im Stiche lassen.

Hier auf dem Gebiet der Deutung, die unser Hauptinteresse bildet, liegen alle Triumpfe und alle Niederlagen. Hier liegt das Mysterium, der eigentliche Geist der Sache, die Philosophie, die Seelen- und Schicksalslehre, das Ärztliche und Heilmäßige oder mindestens Charakterologische, eine kosmische Psychologie, aber auch jeder mögliche Mißbrauch und Unfug, aus Unfähigkeit und Spekulation geboren, dafür die sogenannten „astrologischen Büros" ein aufreizendes Beispiel sind." — —

Es darf also niemand glauben, daß er, wenn er schon einige Aspekte zu erklären versteht, — nun auch alle Welträtsel zu lösen vermag, denn so sehr wir uns auch bemühen, in die Geheimnisse der Sternenmächte einzudringen, so wird uns doch noch vieles unerforschlich bleiben und wir werden auch durch Kenntnis aller astrologischen Gesetze niemandem hinter die Kulissen blicken können. Mit Hilfe der Astrologie können wir also zunächst nur feststellen, welche Aussichten für ein ferneres Zusammenleben in Liebe oder in Freundschaften bestehen, ob zwei Charaktere gut zueinander passen, ob sie sich nach den Hauptaspekten vertragen oder ob durch heftige Gegenströmungen viel Streit und Unfrieden zu erwarten ist.

Die besten Schlüsse, ob zwei Menschen miteinander harmonieren, oder später sehr unglücklich werden, kann man durch Gegenüberstellung zweier Horoskope ziehen. Deshalb bringe ich eine Anzahl Beispiele von Horoskopen, in denen besonders stark die guten oder unguten Gestirnwirkungen in Erscheinung treten.

So läßt sich aus verschiedenen Horoskopen erkennen, ob eine große seelische Anziehungskraft vorhanden ist, ob zwei Menschen nur sinnliche Liebe oder rasch entflammte Leidenschaft für einander empfinden, oder ob sich eine Zuneigung später in Haß, Verachtung oder Gleichgültigkeit verwandelt, so daß nach kurzem Liebes- oder Eheglück eine schmerzliche Trennung folgt.

Im allgemeinen ist zu beachten, wie die Himmelslichter Sonne ☉ und Mond ☽ in zwei Horoskopen zueinander stehen; ich bringe deshalb noch eine besondere Erklärung dafür.

Stehen z. B. Sonne und Mond in zwei Horoskopen in

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

guter Bestrahlung im Trigonal- oder im Sextilschein (siehe Abbildung Nr. 9) im Horoskop des Mannes den ☽ im Widder, und Nr. 10 im Horoskop der Frau die ☉ im Löwen, oder Nr. 7 ☽ im Löwen und Nr. 8 ☉ im Zeichen Zwillinge, oder steht der Mond im Horoskop eines Mannes dort, wo im Horoskop der Frau die Sonne steht, oder umgekehrt, dann ist meistens eine starke Anziehungskraft und seelische Harmonie vorhanden. Beide Teile fühlen sich dann durch ein starkes Fluidum oder durch eine magnetische Ausstrahlung zueinander hingezogen. Stehen aber in denselben Horoskopen, wo Gestirne für geistige Harmonie vorherrschend sind, Venus und Mars feindlich zueinander, so bleibt eines der Ehepartner im sexuellen Liebesverkehr unbefriedigt.

Es ist übrigens eine bekannte Tatsache, daß geistig sehr hochentwickelte Naturen in sexueller Beziehung leicht oder völlig versagen, während Durchschnittsmenschen, die ihre geistigen Kräfte nicht so stark absorbieren, viel stärker entwickelte Liebestriebe haben und ihrem Temperament leichter die Zügel schießen lassen.

Stehen in einem männlichen und weiblichen Horoskop Sonne und Mond im Quadratschein oder in Opposition, während Mars und Venus ihre sexuelle Liebe und Leidenschaft entfachen, — so werden die beiden sich Liebenden trotz inniger Zuneigung und starker Sinnlichkeit doch unsagbare Schwierigkeiten zu überwinden haben, ehe sie zu einer glücklichen Liebesstunde oder gar zu einem Gemeinschaftsleben kommen können. Sie werden trotz ihrer erotischen Liebe, die durch Venus und Mars bedingt ist, an starken seelischen Konflikten leiden, sich niemals ganz verstehen können. Noch schlimmer ist es, wenn Sonne und Jupiter oder Mond, Mars und Jupiter sich in zwei Nativitäten feindlich bestrahlen. Dann treten häufig Kämpfe ein durch Meinungsverschiedenheiten, durch Konfessionsunterschiede, durch entgegengesetzte Ansichten über Moral, Gesetz und Sitte oder auch Disharmonien durch äußere Formalitäten, die mit ihrem natürlichen Liebesempfinden in Widerspruch stehen. Es handelt sich dann um starke seelische Hemmungen, wie ich sie in meinem Buche: „Religion und Liebe“ ausführlich geschildert habe.

Wenn also Venus und Mars in Horoskopen zweier Liebender sich gut bestrahlen, während Sonne und Mond in feindlichen Aspekten stehen oder Saturn und Mars Gegenströmungen bilden, so kann wohl eine vorübergehende körperliche Zusammenkunft oder ein flüchtiger Liebesrausch gelegentlich stattfinden, aber es treten dann doch Störungen ihrer Empfindungen ein und ein Teil von beiden, die sich erst so innig liebten und angehörten, wird unter einer Trennung schweres

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Herzeleid zu erdulden haben, wenn nicht gar beide. Hier gilt dann, was Emanuel Geibel sagt:

Wenn sich zwei Herzen scheiden,
Die sich so treu geliebt,
Das ist ein großes Leiden,
Wie's größ'res nimmer gibt.

Aus den Horoskopen sich Liebender ist übrigens nicht immer genau zu erkennen, ob beide sich Liebende und sinnlich Begehrende nur zu einem länger anhaltenden sexuellen Verkehr sich zusammenfinden oder ob aus ihrem freien Liebesverkehr eine gesetzlich sanktionierte Ehe entsteht.

In vielen Horoskopen, die ich daraufhin auf Grund brieflicher oder persönlicher Mitteilungen Verlobter oder Befreundeter untersucht habe, ist wohl die Harmonie in der Liebe und Freundschaft, im Empfindungsleben und vertraulichen Verkehr zweier Menschen durch übereinstimmende Aspekte von Venus, Mars und Jupiter (siehe auch Abbildungen Nr. 7 und 8) gut ersichtlich, überhaupt alles, was sich auf das natürliche Triebleben bezieht, viel schwerer aber festzustellen, ob Standesamt und Kirche ihren Segen dazu geben. Sonne, Mond, Jupiter und Venus in guter Verbindung fördern meist ein Eheglück durch standesamtliche und kirchliche Trauung, — stehen aber einflußreiche Gestirne feindlich, — wenn nur Sonne und Venus in Horoskopen Verehelichter sich gut bestrahlen, — so kann die gesetzliche Ehe nach einiger Zeit wieder aufgehoben werden. Ich kenne viele Menschen, die verheiratet waren mit Männern oder Frauen, in deren Horoskop Sonne und Venus in Konjunktion oder gar im Trigonalschein standen, die aber nach einigen Jahren wieder gesetzlich geschieden wurden, wenn in einem der Horoskope der Uranus sehr stark gestellt war. (Uranus in der Himmelsmitte [Abbildung Nr. 5] oder im 7. Hause [Abbildungen Nr. 14 und 18].) Überhaupt ist mir aufgefallen, daß bei schnellem Eheschluß und plötzlicher Trennung Jupiter und Uranus eine große Rolle spielen. (Siehe Horoskope der kurze Zeit verheiratet Gewesenen und Geschiedenen, Abbildungen Nr. 14, 17 und 18.)

Ich habe oft durch Einblick in Horoskope von befreundeten und bekannten Personen, die im freien Liebesverkehr leben, beobachtet und von ihnen selbst erzählen hören, daß sie sehr gut miteinander harmonierten, wenn Venus und Mars, oder Venus, Sonne und Saturn im Sextil- oder Trigonalschein zueinander standen, aber auch, daß sie aus irgend einem Grunde nicht zu einer gesetzlichen Ehe kamen, wenn etwa im Grundhoroskop der sich Liebenden und Begehrenden Mars und Jupiter eine scharfe Opposition bildeten, wenn zum Beispiel im

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Horoskop eines Mannes Jupiter oder Mars im Steinbock und bei einer Frau Mond oder Mars im Krebs stehen, oder wenn Jupiter oder Saturn in beiden Horoskopen einen Quadratschein zueinander bilden.

Besonders bei Liebenden, in deren Horoskop Venus und Merkur im Trigonalschein zum Mars oder Mond des Partners oder der Partnerin stehen, herrscht zeitweise eine wundervolle Harmonie und Zärtlichkeit im persönlichen Verkehr wie im Briefwechsel, doch tritt plötzlich eine scharfe Disharmonie durch Meinungsverschiedenheiten über Weltanschauungsfragen oder über religiöse oder okkulte Probleme ein, wenn der Jupiter irgendwie feindlich zum Mars oder Saturn in den Nativitäten der sonst so friedlich Gestimmten steht.

Diese verschiedenen Gestirnwirkungen muß man selbst jahrelang an Horoskopen bekannter und befreundeter Personen beobachtet haben, ehe man sich ein klares Bild darüber machen kann, deshalb will ich nicht zu sehr abschweifen. Auf diesem Gebiete lassen sich noch viele neue Erfahrungen sammeln.

Mars und Sonne an gleicher Stelle im Horoskop sich Liebender sollen auch starke seelische Anziehungskraft und ein seelisch vertieftes Verhältnis bewirken, wie etwa das von Goethe und Frau von Stein.

Steht aber im Horoskop eines Mannes die Venus dort, wo im Horoskop eines weiblichen Wesens der Mars steht, oder umgekehrt, so entsteht, wenn beide sich äußerlich gefallen und wenn sonst keine Hemmungen da sind, sei es durch Standesunterschiede oder durch Selbstüberwindung oder Gebundensein des einen Teiles, — eine glühende Leidenschaft oder ein schnell verfliegender Sinnenrausch. Ist ein Teil aber asketisch veranlagt, so wird der andere im Stillen seine Neigung bekämpfen müssen.

Wenn in einem männlichen Horoskop der Mond in Verbindung mit der Venus steht, wie in Abbildung Nr. 7 im Abstand von 120 Graden, oder wie in Abbildung Nr. 11 Abstand von 6 Graden, so ist meist eine starke Hinneigung zum weiblichen Geschlecht und Heiratslust vorhanden; es sei denn, daß Saturn irgendwie hemmend wirkt. (Abbildung Nr. 22 in Konjunktion mit der Venus und in Opposition mit Mars.) Ob überhaupt gute Aussichten zur Verheiratung sind, hängt stets davon ab, in welchen Aspekten der Beherrscher des 7. Hauses, der Signifikator der Ehe steht.

Liegt das 7. Haus eines Horoskops unter einem doppelkörperlichem Zeichen wie: Fische, Zwillinge oder Schütze, und stehen Sonne oder Mond gut bestrahlt in diesen Zeichen, so ist meist auf mehrere Ehen zu schließen.

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Diese Bedeutung wird aber hinfällig, wenn z. B. der Hauptplanet oder die Beherrscher des ersten Hauses F i s c h e, zum Beispiel Jupiter und Neptun, feindliche Aspekte erhalten. Dies ist der Fall bei dem Horoskop einer Männerfeindin, die zwar unter dem doppelkörperlichen Zeichen F i s c h e geboren ist, während die Sonne im Horoskop in dem ebenfalls doppelkörperlichen Zeichen S c h ü t z e steht, doch befinden sich die Beherrscher des Zeichens Fische: Neptun und Jupiter in disharmonischer Bestrahlung. Jupiter steht im Quadrat zum Saturn, was an und für sich schon einschränkend wirkt, — die Betreffende wurde auch — da sie frühzeitig ihre Mutter verlor, — in einem Kloster erzogen, — und der Neptun steht ebenfalls feindlich zur Venus und zur Sonne. (Näheres an gegebener Stelle im III. Teil, Abbildung Nr. 21.)

Der Mond im 7. Hause eines männlichen Horoskops, ganz gleich in welchem Zeichen er steht, soll auf mehrere Frauen, bzw. auf mehrmalige Verheiratung deuten, wenn er nicht durch die Sonne oder den Saturn feindlich bestrahlt wird. Es muß also auf alle Stellungen der Gestirne und auf die gegenseitigen Anblickungen sehr genau geachtet werden, wenn man treffende Schlüsse ziehen will, und auch dann kann man sich noch irren; wenn man nicht a l l e astrologischen Deutungsregeln, die für L i e b e u n d E h e in Betracht kommen, genau kennt und beachtet.

Einer der alten Astrologen, Claudius Ptolemaeus, dessen Regeln sich noch heute als zutreffend erweisen, führte auch aus, daß zur Bestimmung der Gattin im Horoskop des Mannes die Stellung des Mondes, sowie seine Beeinflussung zu berücksichtigen ist. Wenn der Mond im östlichen Quadranten steht (bei Betrachtung eines Horoskops liegt Osten nicht rechts, wie auf der Landkarte, sondern links, weil wir den Himmel über uns haben), so wird sich ein Mensch in sehr frühen Jahren ehelich verbinden, oder er wird, wenn er ein reiferes Alter erreicht hat, sich eine sehr junge Gattin wählen.

Steht der Mond in dem westlichen Quadranten, so weist er auf einen späteren Eheschluß oder aber darauf hin, daß der vom Mond im Westen Beeinflußte, eine bereits würdige und stattliche Gattin heimführen wird, steht er im Westen noch mit Saturn zusammen, so verneint er eine Ehe und läßt die Männer Junggesellen bleiben; oder falls sie doch heiraten, bald wieder Witwer werden. (Abbildung Nr. 6.) Mehrere Ehen und Liebesbündnisse kommen vor, — wie ich häufig bestätigt fand — wenn der M o n d im doppelkörperlichen Zeichen S c h ü t z e steht (Abbildung Nr. 13), oder wenn die Sonne oder der Jupiter im Trigonalschein zum Uranus stehen, (Abbildungen Nr. 15 und 18), wodurch schnelle gesetzliche

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Bindungen, wie ebenso schnelle Trennungen gefördert werden. Uranus, den Planeten der Überraschung, der plötzlichen Anziehung und Entfremdung, kannten eben die alten Astrologen noch nicht, so daß man nichts über seine Wirkung in früheren Werken findet. Wir aber müssen seinen Einfluß auch in Bezug auf Liebes- und Eheleben mit in Betracht ziehen, weil er sehr viele Reformen und Wandlungen auf diesem Gebiet schafft.

Wenn im Horoskop eines Mannes der Saturn den Mond anblickt, so deutet er auf finstere, ernste und arbeitsame Gattinnen (Abbildung Nr. 11), — wahrscheinlich Steinbocknaturen, oder Frauen, bei deren Geburt die Sonne im Steinbock stand.

Jupiter in guten Aspekten zum Mond verspricht tätige und ehrenhafte Gattinnen, besonders bei der Verwaltung des Haushaltes.

Mars soll heftige, widerspenstige und streitsüchtige Gatten oder Gattinnen geben, der Mond in Verbindung mit der Venus dagegen liebliche, wohlgefällige und heitere Naturen.

Mond, angeblickt von Merkur, verspricht kluge, geistreiche und im Charakter scharf ausgeprägte Ehegenossen.

Ferner soll eine Verbindung von Venus und Jupiter (siehe die Horoskop-Abbildungen Nr. 7 und 8) einen feinen Geschmack, eine gute Fähigkeit im Zubereiten der Speisen und echte Lebenskunst verleihen, und eine gute Verbindung des Saturn mit Merkur auch Harmonie in der Gestaltung der Lebensweise, Liebe zum Ehegatten und zu den Kindern. Eine Verbindung des Mondes mit Mars dagegen gibt zornmütige, unbeständige und veränderliche Ehegattinnen. In einer weiblichen Nativität muß als bedeutsam für den Ehegatten die Sonne betrachtet werden. Steht sie in den östlichen Quadranten (wie in Abbildung Nr. 4), so zeigt sie an, daß diejenigen, bei denen sie gut bestrahlt ist, sich entweder bereits in jugendlichen Jahren verloben oder, nachdem ihre Jugend verblüht ist, von einem Jüngling in die Ehe geführt werden.

Steht die Sonne in den westlichen Quadranten, so soll sie auf eine spätere Verlobung deuten, oder erst nach der Blüte der Jugend einen würdigen Gatten geben.

Diese alte Regel habe ich nicht immer bestätigt gefunden. Bei Sonnenstand im 7. Hause einer weiblichen Nativität (Abbildungen Nr. 5 und Nr. 10) ist mir bekannt, daß eine sehr frühe Verlobung stattfand, — Nr. 5 verlobte sich mit 16½ Jahren und heiratete mit 20 Jahren, Nr. 10 heiratete ebenfalls sehr jung (auch Nr. 17). Dies mag wohl meist der Fall sein, wenn sich mehrere Planeten um die Sonne einer weib-

PERPUSTAKAAN NASIONAL

lichen Nativität gruppieren, dann fehlt es nie an Bewerbern, oder wenn in jungen Jahren wichtige Direktionen stattfinden (z. B. Venus Konjunktion Sonne).

Der Saturn mit der Sonne irgendwie verbunden, schenkt leidenschaftslose, mäßige, würdige und fleißige Gatten.

Jupiter gibt ehrenhafte und mit großer Seele begabte.

Der Mars deutet auf unternehmende, entschlossene, den allgemeinen Verfassungen der Menschen widerstrebende Gatten, die weder Ordnung noch Gesetz vertragen.

Die Venus verheißt gepflegte und schöne Ehegatten.

Der Merkur gibt solche, die gut für den Lebensunterhalt sorgen; aber wenn er durch Mars oder Saturn feindlich bestrahlt ist, und rückläufig in Konjunktion mit der Sonne im 7. Hause steht, so bringt er Verbindung mit unehrlichen, falschen, treulosen Menschen oder mit Verbrechern. (Siehe Abbildung Nr. 17 mit Beschreibung.)

Die Venus in Verbindung mit Saturn — im weiblichen Horoskop — macht träge und gibt für die ehelichen Gewohnheiten zu schwächliche Gatten, Venus in Verbindung mit Mars gibt hitzige, leidenschaftliche und sinnliche Männer, welche die Ehe brechen. — Meist sind die Betreffenden, in deren Horoskop die Venus steht, in Konjunktion oder Opposition mit Mars, auch selbst sehr sinnlich und wollüstig. (Abbildungen Nr. 13 und Nr. 22.)

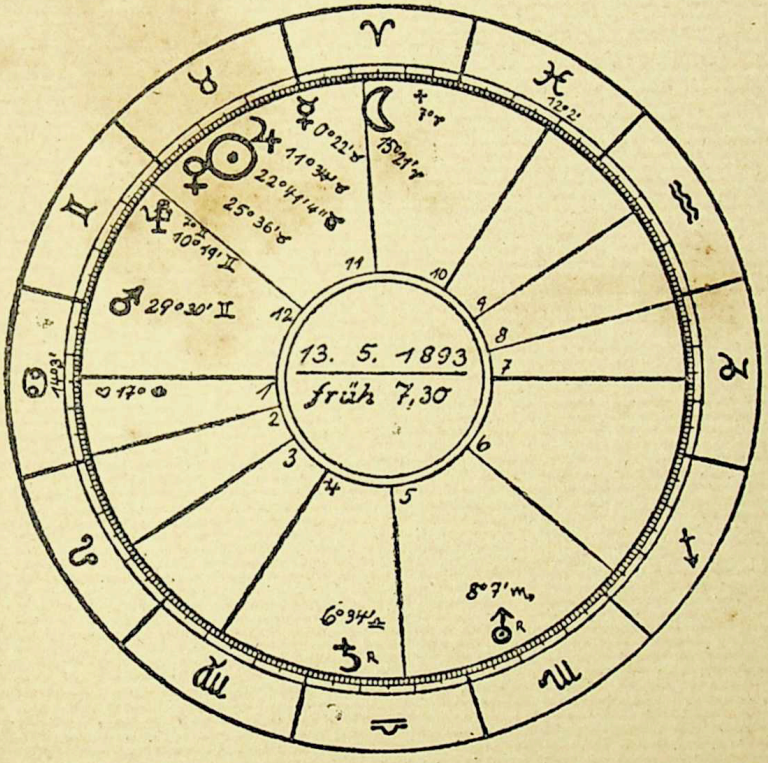
Fest und dauernd soll eine Ehe sein — hierin stimmen die meisten alten Astrologen überein — wenn Sonne und Mond aus den Horoskopen der Liebenden sich gegenseitig freundlich bestrahlen (Abbildungen Nr. 7, 8, 9 und 10), und das um so mehr, wenn der Mond im männlichen und die Sonne im weiblichen Horoskop sich im Sextil- oder Trigonalschein anblicken. Im gleichen Horoskop können aber auch Gegenscheine anderer Planeten die Harmonie zerstören, wenn sie durch Wandelsterne bestrahlt werden.

Gefahr der Ehescheidung und Entfremdung dagegen besteht, wenn Sonne und Mond in ihrer Art nicht verwandten oder fremden oder in ihren Gegenzeichen stehen und sich wechselseitig bestrahlen, wenn die Himmelslichter aber in verwandten Zeichen stehend, gegenseitig verbunden sind und durch den Aspekt eines Wohltäters beglückt werden, so ist eine friedliche Ehe, die beiden Liebenden zum Vorteil gereichen wird, zu erwarten.

Bei Aspekten der unheildrohenden Planeten dagegen ist mit Zwietracht, Erbitterung und Unwahrhaftigkeit zu rechnen und beiderseitiger Schaden und Trennung die Folge. Zuweilen wird es aber auch bei disharmonischem Stand der Himmelslichter vorkommen, wenn wohltätige Planeten sich harmonisch

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

bestrahlen, daß die Ehegatten nicht getrennt bleiben, sondern einander verzeihen und wieder ein neues gemeinschaftliches Leben beginnen. Die Übeltäter, damit sind Saturn und Mars gemeint, zerstören die Ehe gewöhnlich durch Heftigkeit und Niedertracht. (Abbildungen 14 und 17.) Merkur im Aspekt soll — nach den Regeln des Ptolemaeus — die Kunde von den Schmutzflecken der Ehe unter die Leute tragen



Nr. 9

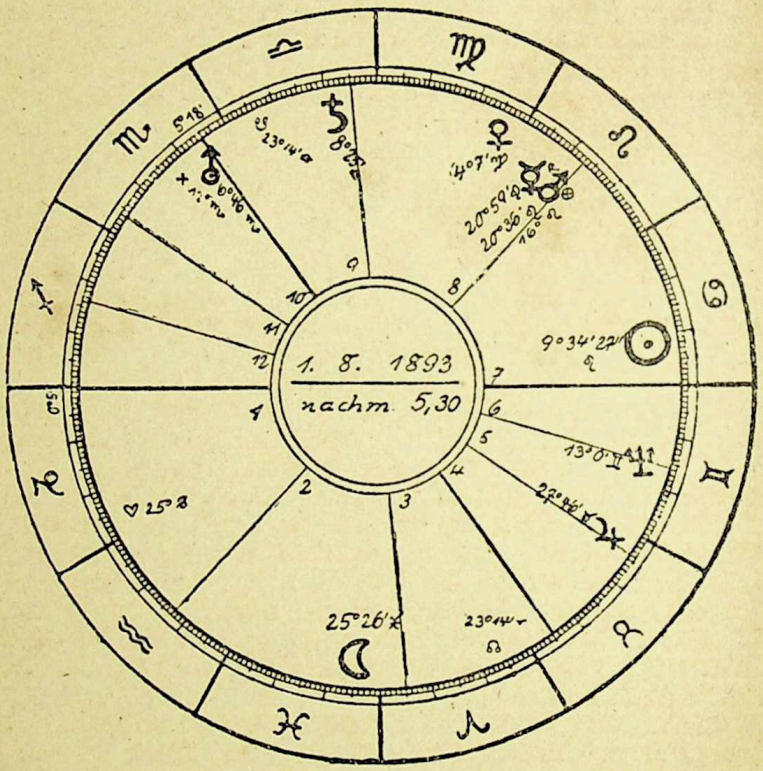
und führt gerichtliches Einschreiten oder richterliche Entscheidung herbei. Die übrigen Zwistigkeiten zwischen Ehegatten schließt man aus Stellungen von Venus, Mars und Saturn, indem man untersucht, ob diese Gestirne im Quadratschein oder im Gegenschein zu Gestirnen im Horoskop des Partners stehen.

Weisen die genannten Planeten eine gute Übereinstimmung mit Sonne und Mond auf, so bestimmen sie eine

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

häusliche und gesetzlich gültige Verbindung und die Ehe gestaltet sich dann danach, wie die Venus gegenüber einem von diesem Planeten gefunden wird.

Es kann vorkommen, daß die Venus auf dem Sonnenort des Ehepartners steht und erst große Anziehung bewirkt, gleichzeitig aber vom Saturn in der Nativität eines Ehepartners feindlich bestrahlt wird, wodurch die gegenseitige Neigung



Nr. 10*)

bald abkühlt. Die innere Entfremdung und Gefühlskälte eines der Ehepartner kann dann ein Scheidungsgrund werden!

Venus in gutem Aspekt mit Saturn soll auf ein liebeerfülltes Leben in der Ehe deuten, mischt Mars sich jedoch hinein, so soll das Zusammenleben nicht von Dauer sein. Er führt dann Eifersucht und Mißgunst herbei.

---

*) In dieser Zeichnung wurde versehentlich die Sonne ins I. Dekanat des Zeichens Krebs gezeichnet, statt 30° weiter, auch noch im 7. Hause.

PERPUSTAKAAN NASIONAL REPUBLIK INDONESIA

Stehen Venus und Mars in Zeichen, die ihnen selbst oder aber wechselseitig verwandt sind, wenn zum Beispiel die Venus im Steinbock (im Haus des Saturn), oder umgekehrt, der Saturn im Zeichen Wage, dem Hause der Venus, steht, so soll eine Vereinigung mit Blutsverwandten vorkommen.

Ptolemaeus erklärt in dieser Beziehung: Stehen Venus und Saturn in solcher Wechselwirkung am Aszendenten (Spitze des ersten Hauses), oder im Medium Coelum (Spitze des 10. Hauses), so zeigt eine solche Stellung an, daß ungeratene Söhne mit den Müttern oder deren Schwestern oder den Stiefmüttern sich abgeben werden, während unmoralische Weiber dagegen ihren Söhnen oder Stiefsöhnen oder den Gatten der Töchter Verkehr gestatten. Ist hingegen die Sonne die Hinzutretende, und stehen die Planeten westlich, so werden Männer sich ihren Töchtern oder Stieftöchtern nähern . . . Solche Fälle kommen in unserer Zeit besonders unter Bauern in entlegenen Orten vor. Ein solcher Fall von Blutschande in unserer Zeit ist beschrieben in dem Buche „Lebenslänglich", Erlebtes und Erlittenes von Carl Hau, wo ein Bauer, dem plötzlich sein Weib starb, gar nichts weiter dabei fand, daß er sich an der eigenen Tochter verging, bis diese in andere Umstände kam; worauf er ins Zuchthaus kam.

Im allgemeinen bezeichnet Mars die Art der geschlechtlichen Neigungen der Männer. Steht er nämlich, von Venus und Saturn getrennt, im Aspekt Jupiters, so macht er Menschen, die anständig und die Treue bewährend in der Ehe leben und keine unnatürlichen sexuellen Gebräuche verlangen. Mit Saturn allein verbunden macht Mars phlegmatisch und kühler in der Vereinigung, mit Venus und Jupiter dagegen, durch irgend einen Aspekt gegenseitig verbunden, gibt er eine liebebereite und liebeverlangende Anlage, doch dabei ist der Liebende genügsam und stets bedacht, sich vor Häßlichkeiten und schlechtem Ruf zu bewahren.

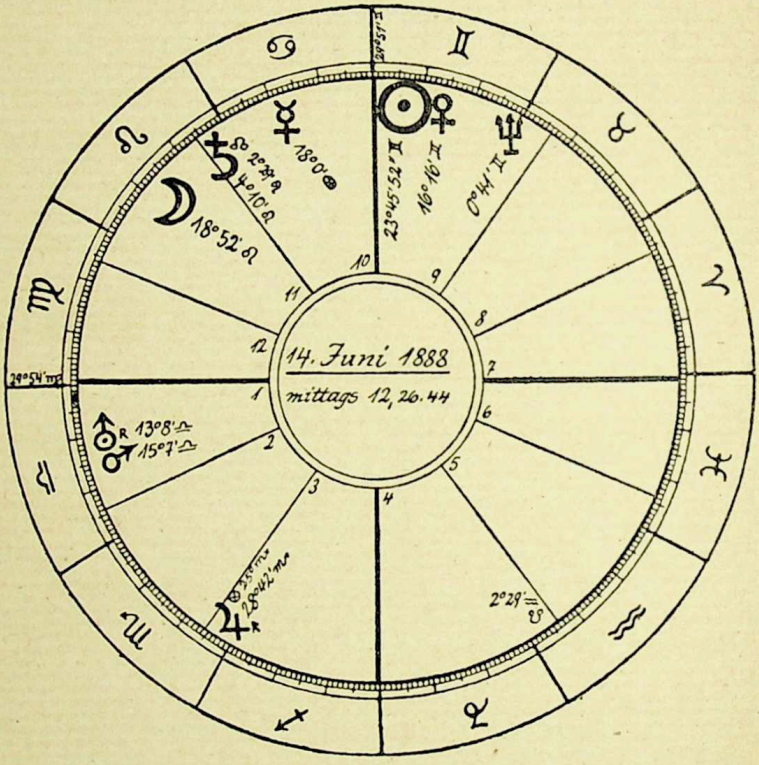
Mars jedoch mit Venus allein, oder wenn Jupiter mit dem rückläufigen Saturn dabei ist, macht begierdeerfüllte Gatten, die jede Gelegenheit, ihre Gelüste zu befriedigen, ergreifen. Und wenn von beiden Planeten der eine abendlich, der andere aber morgendlich steht (Venus als Morgenstern), so verursacht das eine Neigung zur Betätigung der Gelüste ohne Unterschied auf männliche und weibliche Weise, so daß sie allzusehr nach beiden Seiten hin ihren Begierden unterworfen sind. (Damit sind Bisexuell-Veranlagte gemeint!) Beide Planeten dagegen in abendlicher Stellung zeigen eine brennende Begierde nach Vereinigung nur mit Frauen an. Sind hingegen beide Planeten, Venus und Mars, morgendlich gestellt, so werden

PERPUSTAKAAN NASIONAL

die davon Beeinflußten von der Liebe zu Männern ergriffen.

Steht die Venus im Horoskop östlich, so geben sich die Männer mit käuflichen Weibern, mit Dienerinnen oder Fremden ab, ist eine solche Stellung des Mars im Osten vorhanden (Abbildung Nr. 3), so pflegen die Männer Verkehr mit höher gestellten Frauen oder ihren Hausherrinnen.

Bezüglich der Liebesverhältnisse von Frauen muß die



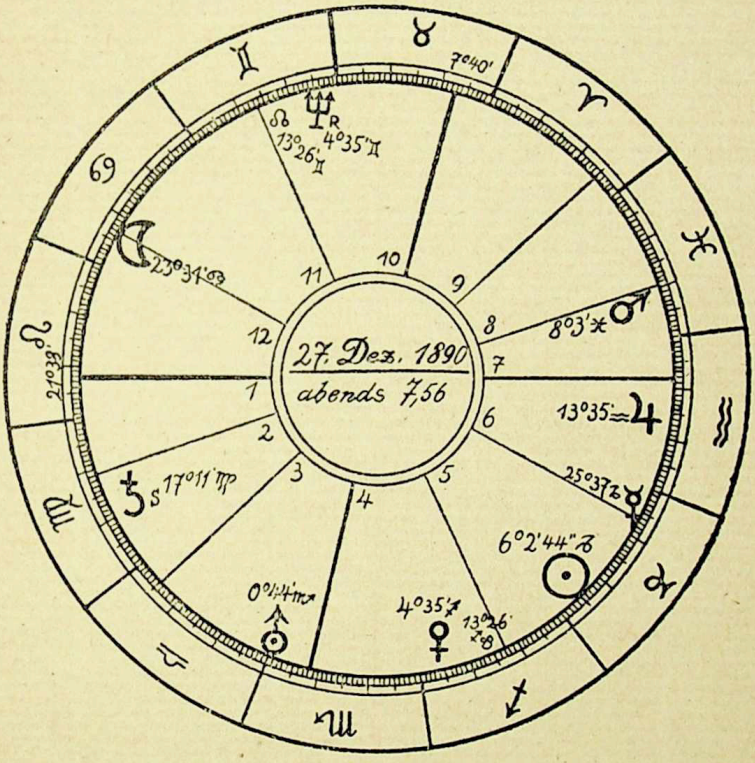
Nr. 11

Stellung, die die Venus in ihren Horoskopen einnimmt, betrachtet werden. Ist die Venus mit Jupiter und Merkur zusammengestirnt, so macht sie mäßig und kultiviert im Liebesverkehr. Bei einer alleinigen Verbindung der Venus mit Merkur — ohne Jupiter — macht sie (nach Ptolemaeus) zwar zur Liebe und zu geschlechtlicher Vereinigung sehr geneigt, jedoch dabei wahrheitsliebende und zum größten Teil seelisch sehr differenzierte Frauen, die das Laster fliehen. In dem großen Werk M. Pegius, Geburtsstundenbuch, herausgegeben

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

von Otto Wilhelm Barth, München, ist auch vermerkt, daß Venus und Merkur in Konjunktion Liebe zu Künsten, Poesie, Musik und Tanz gibt und gleichzeitig liebevoll und verständig macht. Es handelt sich also hier um Frauen, die die Liebe mit Verstand genießen und sich nicht allzusehr gehen lassen, Gefühl und Vernunft gleichen sich aus.

Steht die Venus in einem weiblichen Horoskop allein mit



Nr. 12

Mars, oder in Aspekten mit ihm, so bringt sie sehr geile und ihren Begierden verfallene, dabei aber träge Frauen hervor, auch, wenn Jupiter noch hinzutritt. Ist Mars von den Strahlen der Sonne verdeckt, so verführen diese Frauen Diener, oder geben sich mit käuflichen Männern oder Fremden ab.

Venus, in den Strahlen der Sonne versunken (das heißt in enger Konjunktion), läßt die Frauen zu Maitressen von Höhergestellten oder dem eigenen Hausherrn werden . . . Stehen aber Sonne und Venus in Opposition zum Nep-

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

tun, so wird eher Abneigung gegen sexuelle Betätigung empfunden! (Abbildung Nr. 21.) Wenn dabei die Zeichen und also auch die Planeten weiblicher Natur sind, so haben sie ihre Freude daran, deren Leidenschaft zu empfangen, sind jedoch die Planeten männlich durch ihre Stellung beeinflußt, so zeigen sie Menschen an, die den andern zur Liebe reizen und verführen. Saturn mit so gestellten Planeten durch Aspekt verbunden, und selbst im weiblichen Stand, ist der Verursacher des Lasters. Steht er östlich, so führt er zu Niedrigkeiten der Liebe und macht in außergewöhnlicher Weise verrufen. Jupiter dagegen beschwichtigt solche Anlagen und gleicht sie aus. — Diese allgemeinen Regeln dürfen genügen, um sich über die Probleme der Liebe und Ehe einigermaßen zu unterrichten. Und wer sich der Mühe unterzieht, eine große Anzahl Nativitäten sich Liebender auf Grund dieser Regeln genau nachzuprüfen, wird bald zur Erkenntnis kommen, welche große Macht die Sterne auf uns ausüben und daß unser Schicksal da droben verankert ist; und er wird dann auch erkennen, daß alles Hoffen und Liebessehnen vergeblich ist, wenn die Erfüllung der heißesten Wünsche nicht in den Sternen geschrieben steht!

PERPUSTAKAAN NASIONAL

II.

Charakter-Vorzüge und -Nachteile sich Liebender.

Es prüfe, wer sich ewig bindet.
Schiller.

Obwohl sich Liebende schon nach natürlichem Gesetz stark zueinander hingezogen fühlen und am liebsten nur das Beste voneinander denken und glauben möchten, so kommen doch mitunter große Täuschungen vor; denn Liebe macht bekanntlich blind.

Deshalb ist es für jeden Menschen wertvoll, sich wenigstens einigermaßen über die Vorzüge und Nachteile des geliebten Wesens unterrichten zu können. Ein sehr gutes Hilfsmittel hierzu ist entschieden auch die Astrologie.

Selbst für den, der es nicht versteht, in alle Details der astrologischen Wissenschaft einzudringen, oder die in vorstehendem Kapitel erklärten Aspekte des eigenen Horoskops mit den Gestirnständen Näherstehender zu vergleichen, wird es schon von Nutzen sein, wenn er die Einflüsse erfährt, welche die S o n n e den in verschiedenen Monaten Geborenen verleiht.

Den grundlegenden Einfluß für den Charakter und das Lebensschicksal eines Menschen gibt nach astrologischer Lehre das im Augenblick einer Geburt am östlichen Himmel aufsteigende Zeichen — der A s z e n d e n t. Dieser muß aber erst genau nach der Geburtszeit berechnet werden!

Welche verschiedenartigen Zeichen im gleichen Monat aufsteigen und welche eigenartigen Himmelsfiguren sich durch

PERPUSTAKAAN NASIONAL

den Wandel der Gestirne bilden, zeigen die ganz und gar voneinander abweichenden Abbildungen in diesem Buche. Die Haupteigenschaften eines Menschen aber kann man schon feststellen, wenn man seinen Geburtstag und somit auch den Sonnenort eines Horoskops kennt; weil die Sonne alljährlich am gleichen Tage im gleichen Zeichen steht.

Die allgemeinen Charakter-Anlagen der männlichen wie weiblichen Wesen sind also, nach dem Sonnen-Einfluß beurteilt, bei denen, welche zwischen dem 21. März und 20. April Geburtstag haben, ziemlich positiv, denn die Sonne im Widder verleiht Männern wie Frauen ein lebhaftes Temperament, viel Strebsamkeit, Eifer, Unternehmungsgeist, Impulsivität, Begeisterungsfähigkeit, Selbstvertrauen, Kühnheit, Mut und Unerschrockenheit, aber auch leichte Erregbarkeit, ein heftiges und aufbrausendes Wesen und Voreiligkeit im Handeln, so daß viele vom Widder Beeinflußte das Glück oder Unglück ihres Lebens sich selbst zuzuschreiben haben, — die meisten vom Widder Beherrschten sind auch etwas tyrannisch, jähzornig und ungestüm und — mancher weiß nicht, was er will, ist wetterwendisch, wie der April!

Wie in meinen alljährlich erscheinenden Jahrbüchern „Ein Blick in die Zukunft", muß ich aber auch hier betonen, daß für die Charakter-Anlage niemals allein das Zeichen, in dem die Sonne steht, ausschlaggebend ist, sondern daß auch das in der Geburtsstunde im Osten aufsteigende Zeichen mit zu berücksichtigen ist. (In Abbildung Nr. 3 z. B. Wassermann.) Wenn jedoch bei der Geburt eines Menschen, der zwischen dem 20. März und 20. April Geburtstag hat, in der Geburtsstunde das negative Zeichen Krebs, — das Haus des Mondes, — im Osten aufstieg, so besteht neben den Eigenschaften, die das Zeichen Widder gibt, oft eine moralische Haltlosigkeit, besonders wenn entsprechende Konstellationen von Venus, Mond und Neptun in Verbindung mit Mars, Uranus und Saturn im Horoskop zu finden sind. An und für sich ist auch das Zeichen Krebs ein Haupt- oder Kardinalzeichen, und sein Einfluß kann auch positiv sein, je nach den Aspekten, die noch mitwirken. Jedenfalls gibt die erwähnte Konstellation viel Neigung zum Herrschen und meist auch einen gewissen Aufstieg im Leben, wenn die Sonne im Widder im 10. oder 11. Hause des Horoskops steht. Eigenschaften, die zu Erfolg im Leben führen, schließen natürlich moralische Haltlosigkeit oder Schwäche im Liebesleben nicht aus. Ein Mann, in dessen Horoskop die Sonne im Widder steht, kann zum Beispiel künstlerisch hochbegabt, ja sogar genial in seiner Wirkungssphäre, im Amt oder Beruf sein und als herrschsüchtige Persönlichkeit gelten, und — einem Weibe

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

gegenüber doch zum Schwächling werden, wenn eine Zeitlang sein Gefühl die Übermacht gewinnt. Allzulange halten die Liebes-Perioden und impulsiven Gefühle der Widdermenschen freilich nicht an, dann tritt der Verstand wieder in seine Rechte, oder sie suchen nach neuer Zerstreuung, — es müssen schon ganz besonders gute Gestirneinflüsse vorherrschen, wenn die Liebe eines Widdermenschen von Bestand und sein Eheleben dauernd glücklich sein soll.

Die allgemeinen Charakter-Anlagen der Menschen, die zwischen dem 21. April und 21. Mai Geburtstag haben, in deren Horoskop die Sonne im Stier ihren Einfluß ausübt, besitzen von Natur aus ein großes Liebes- und Anlehnungsbedürfnis, Sinn für Frohsinn und Geselligkeit, — große Musikliebe und künstlerische Interessen, aber auch Neigung zu Wahrträumen und Interesse für Geheimwissenschaften. Sie fühlen sich oft stark zum entgegengesetzten Geschlecht, zu Menschen, bei deren Geburt die Sonne im Skorpion stand, hingezogen, erleben aber dann zeitweise auch große Enttäuschungen. Für Ende April-Geborene und Maienkinder, für die die letzten Jahre bis 1926 durch den Einfluß des Saturn, der jetzt monatelang in Opposition zu ihrem Sonnenort stand, zeitweise recht trübe waren, beginnt sich der Himmel wieder zu lichten. Besonders für jüngere Maienkinder, die noch im ersten Liebesfrühling stehen, sind die Jahre 1928 bis 1932 vielversprechend und auch für die älteren wieder freudenreicher. — In ihrer Arbeit und im Vorwärtsstreben sind vom Zeichen Stier Beeinflußte sehr zäh und beharrlich, oft voll eiserner Energie, aber auch voller Trotz und Halsstarrigkeit. Sie setzen zielbewußt durch, was sie sich vorgenommen haben und lassen sich nicht leicht vom Schicksal unterkriegen oder durch andere in ihren Vorhaben und Unternehmungen stören. Sie haben meistens eine große Geduld, können auch ihre Gefühle lange verbergen oder unterdrücken, aber durch irgend einen Anreiz können sie dann, — wenn ihnen der Geduldsfaden reißt — auch mitunter heftig, aufbrausend und jähzornig sein, trotz ihrer sonstigen Gutmütigkeit. (Abbildungen Nr. 5, 7 und 9.)

Die allgemeinen Charakter-Anlagen der Menschen, die zwischen dem 21., bzw. 22. Mai und 21. Juni Geburtstag haben, bei deren Geburt die Sonne im luftigen Zeichen Zwillinge im Hause des Merkur stand, nehmen das Leben nicht allzu tragisch, es müßten dann schon besondere Gestirnwirkungen vorherrschen, die ihre Stimmung niederdrücken. Sie sind meist sehr vielseitig beanlagt und — nach bekannten astrologischen Regeln — Doppelnaturen, oft etwas anders im Wort als in der Tat. Sie haben etwas Zwiespältiges

PERPUSTAKAAN NASIONAL

in ihrem Wesen, ein Gemisch von hohen intellektuellen Fähigkeiten, aber auch Wankelmütigkeit und die Neigung, sich zu zersplittern. Sie verstehen sich im allgemeinen gut allen möglichen Verhältnissen anzupassen und beginnen oft viele Beschäftigungen zu gleicher Zeit. Es ist kein Wunder, wenn auch ihr Liebesleben etwas bewegt ist, so daß sie zeitweise in einen großen seelischen Zwiespalt geraten und auch ihre Geheimnisse haben. Besonders für die im Juni geborenen Männer wie Frauen werden die Jahre 1927 bis 1929 ziemlich trübe sein, so lange der Saturn vom Zeichen Schütze aus das Zeichen Zwillinge feindlich bestrahlt. Wenn nicht gute Gegenströmungen vorherrschen zu Gestirnorten in ihrem Grundhoroskop, dann wird ihr sonst so sanguinisches Naturell etwas niedergedrückt werden; Mitte 1929 beginnt dagegen für die, welche die kritische Zeit gut überstanden haben, eine glücklichere Periode, die sich bis 1930 hinüberziehen wird. Der Jupiter in Sonnennähe der vom Zeichen Zwillinge Beeinflußten verspricht gute Aussichten für ihr Liebesleben und freundschaftliche Beziehungen. (Die Sonne steht im Zeichen Zwillinge in den Abbildungen Nr. 8 und 11.)

Die allgemeinen Charakter-Anlagen der Menschen, die zwischen dem 22. Juni und 23. Juli Geburtstag haben, die vom Zeichen Krebs, dem Himmelshaus des Mondes, beeinflußt sind, werden im Liebesempfinden auch großen Stimmungsschwankungen unterworfen und etwas unstät sein. Wohl haben sie einen ausgeprägten Familiensinn und große Sehnsucht nach einem behaglichen Heim, aber sie kommen nicht leicht zur Ruhe, sondern erst nach einem gewissen Wechsel ihres Geschicks, nach Reisen und Veränderungen. Die vom Krebs beeinflußten Männer sind oft überempfindlich und haben ein leicht verletzbares Ehrgefühl. Sie legen viel Wert auf den äußeren Schein. Die meisten vom Krebs Beeinflußten sind auch polygamisch veranlagt und haben oft zu gleicher Zeit mehrere Freundschafts- und Liebesverhältnisse. Es hängt von der Stellung der einzelnen Planeten, besonders auch vom Merkur und Uranus ab, ob ihre sittlichen Entgleisungen geheim bleiben oder ob es zu einem offenen Skandal kommt. Krebsnaturen sind sehr leicht beeinflußbar, im Guten, wie im Bösen und es kommt darauf an, in welcher Gesellschaft sie sich bewegen, ob sie im Wellenspiel des Lebens empor- oder herabgezogen werden. Viele Krebsnaturen haben auch etwas Mütterliches an sich und sind häuslich und fürsorglich, wenn sie erst den rechten Anschluß gefunden haben. Manche sind auch furchtsam und verschlossen, wankelmütig und unbeständig, so daß man ihren Versprechungen nicht mehr trauen darf.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Die zwischen dem 1. und 11. Juli Geborenen sollen ein gutes Gemüt haben — trotz mancher Charakterschwächen, und nach großen Dingen streben. Man findet daher unter Krebstypen ebensowohl hochgeniale Menschen, wie Abenteurer und Verbrecher, Seßhafte und Wanderlustige. Die meisten von der Sonne im Krebs Beeinflußten reisen auch gern in der Welt herum. Zwischen den Jahren 1927—1929 werden die Ende Juni Geborenen ein sehr bewegtes Leben haben, zwischen 1930—1934 die im Juli Geborenen, wobei schmerzliche Verluste oder Schwierigkeiten mit Ämtern, Behörden und Gerichtsstellen oder Prozesse und scharfe Gegnerschaften nicht ausgeschlossen sind. Auch die Frauen, die dem Zeichen Krebs unterstellt sind, haben ein wechselvolles Leben, meist durch die Schicksale ihrer Männer.
(Siehe Abbildungen Nr. 14 und 17 mit Sonne im Krebs.)

Die allgemeinen Charakter-Eigenschaften der Menschen, die zwischen dem 24. Juli und 23. August unter dem Sonnen-Einfluß des königlichen Zeichens Löwe, dem Zeichen der Sonne, geboren sind, besitzen eine sehr starke Widerstandskraft den Kämpfen des Lebens gegenüber, ein stolzes, erhabenes, großmütiges und edles Wesen, das aber — bei minder guter Bestrahlung der Sonne — auch in Dünkel und Großprotzigkeit, oder in Prahlsucht, Aufschneiderei, Überspanntheit und Exaltation ausarten kann. — Diese Menschen streben meist nach äußerem Reichtum, Pracht und Glanz und sind oft auch glühend ehrgeizig und ruhmsüchtig. Freilich kommt es auch hier darauf an, ob das Wirken in der Öffentlichkeit, welches meist von Löwe-Beeinflußten ersehnt wird, auch aus dem im Osten aufsteigenden Zeichen in der Geburtsstunde zu erkennen ist.

Auffallend ist freilich, daß viele in der Weltgeschichte hervorragende Persönlichkeiten von der Sonne im Löwen beeinflußt waren, wie z. B. Friedrich der Große, Napoleon I., sowie eine große Anzahl Politiker, von denen manche plötzlich hoch kamen, aber auch einen jähen Sturz erlitten.

Ein Beispiel hierfür ist auch das Schicksal Kaiser Karls I. von Österreich-Ungarn, der dann nach dem letztgewagten Höhenflug einen jähen Sturz erlitt und auf einsamer Insel sein erst so glanzvoll begonnenes Leben beenden mußte.

In den Jahren 1914—1918 geborene August-Kinder, deren Sonnen-Ort im Löwen feindlich vom Uranus aus dem Wassermann bestrahlt ist, werden dereinst ein weniger glückliches Liebesleben haben als die in anderen Jahren geborenen August-Menschen. Viele der Genannten werden in ihrem 19. und 20. Jahre schon ernste Schicksalsprüfungen durch Angehörige haben, oder der Liebe Leid und Schmerz erfahren und später

PERPUSTAKAAN NASIONAL

plötzliche Anziehungen und Entfremdungen, viel Sehnsucht und Trennungsweh kennen lernen. Im allgemeinen werden aber die von der Sonne im Löwen Beeinflußten in den Jahren 1927—1929 viel Gutes erfahren oder eine günstige Veränderung haben, je nach den noch mitwirkenden Aspekten.

Die Menschen, die zwischen dem 24. August und 23. September Geburtstag haben, wenn die Sonne im Zeichen Jungfrau, im Hause des Merkur steht, sind vorwiegend klug und intelligent, haben kaufmännische Fähigkeiten oder wissenschaftliche Interessen, ein gutes Unterscheidungsvermögen und scharfen Kritiksinn. Bei manchen kommt auch kleinliche Nörgelsucht vor, so daß sie sich oft durch die Einmischung in anderer Leute Angelegenheiten die Sympathien verscherzen. Sehr viele vom Zeichen Jungfrau Beeinflußte leiden auch zeitweise durch Mangel an Selbstvertrauen, an Zweifelsucht und Neigung zu Hypochondrie. Je nachdem, ob bei ihrer Geburt die Sonne im Süden oder Westen stand, eignen sie sich zu einem höheren Amt, zu einem Vertrauensposten oder zu einer untergeordneten Stellung.

Als Ehegatten sind die vom Zeichen Jungfrau Geborenen fürsorglich und auf das Wohl ihrer Familie und aller, die ihrem Herzen nahe stehen, stets bedacht, — besonders, wenn sie eine gute Ehegefährtin gefunden haben. Sie kümmern sich aber auch in der Ehe um jede Kleinigkeit, sind oft etwas engherzig und wollen über die geringste Ausgabe Rechenschaft haben; deshalb eignen sich sparsame Hausfrauen, die nur Sinn für ihr eigenes Heim haben, besser für sie als großzügig veranlagte Frauen mit vielseitigen Interessen. Denn selbst bei dem von der Sonne im Zeichen Jungfrau Beherrschten, dem ein größerer Wirkungskreis in öffentlichen Ämtern beschieden ist, heißt es doch immer: „Mein Haus ist meine Welt!“ Im allgemeinen eignen sie sich auch mehr zu untergeordneten Stellungen. Nur wenn die Sonne bei ihrer Geburt im Zenith stand oder wenn einflußreiche Gestirne gut bestrahlt sind, haben sie Aussicht, Direktoren größerer Gesellschaften zu werden oder ein höheres Amt zu bekleiden. Meistens aber haben sie viele Widerwärtigkeiten zu ertragen.

In ihrem Liebesleben wird mehr der Verstand vorherrschen, während ihr Gefühl nur zeitweise zum Durchbruch kommt. Eine allzu große Zärtlichkeit liegt ihnen nicht. Wenn in ihrem Heim immer Ordnung und Pünktlichkeit herrscht, und stets auf ihre Interessen Rücksicht genommen wird, sind sie zufrieden.

Die Menschen, die zwischen dem 24. September und

PERPUSTAKAAN NASIONAL

23. Oktober geboren sind, in deren Horoskop die Sonne im Zeichen Wage, dem 2. Haus der Venus steht, sollen im allgemeinen viel Sinn für ausgleichende Gerechtigkeit und eine vornehme Gesinnung haben. Sie sind höflich, freundlich, gefällig und liebenswürdig, verstehen sich allen gegebenen Verhältnissen gut anzupassen und haben auch viel Sinn für Musik und Gesang, sowie künstlerische Interessen und Freude an Geselligkeit. Das Glück im Liebes- und Eheleben dürfte aber Schwankungen unterworfen sein. Es kommt bei Wage-Beeinflußten sehr darauf an, welchen Partner oder Partnerin sie erwählen, um eine friedliche und harmonische Ehe zu führen. Unter guten Aspekten Geborene sind ideal veranlagt, haben aber meist wenig Willenskraft und Ausdauer. Oppositionen mehrerer Planeten in den Horoskopen sich Liebender, von denen ein Teil stark von der Wage beeinflußt ist, führen zu scharfen Auseinandersetzungen, doch ist ein Ausgleich möglich, wenn nur ein Partner vernünftig ist und im rechten Augenblick zu schweigen versteht.

Von einem am 3. Oktober 1880 Geborenen, in dessen Horoskop Sonne, Mond, Mars und Merkur in der Wage stehen, dabei Mars in Opposition zum Jupiter und Merkur in Opposition zum Saturn wurde mir von einer seiner geschiedenen Frauen erzählt, daß er bis dahin — es war 1923 — schon dreimal verheiratet und wieder geschieden war und bereits ein neues Liebesverhältnis hatte; trotzdem war er bemüht, für jede seiner Frauen zu sorgen oder sie wenigstens etwas zu unterstützen. Das ist gewiß ein seltener Fall. Die Liebe und Ehe spielen bei den vom Zeichen Wage Beeinflußten meist eine große Rolle und es kommen bei ihnen oft recht eigenartige familiäre Verhältnisse vor.

Immerhin mag es auch Eheleute geben, deren Leben ruhiger und friedlicher verläuft, wenn sie gut zusammen passen.

Die hauptsächlichsten Charakter-Eigenschaften der Menschen, die zwischen dem 24. Oktober und 22. November Geburtstag haben, in deren Horoskop die Sonne in Verbindung mit mehreren Gestirnen im Zeichen Skorpion im Hause des Mars steht (siehe Abbildungen Nr. 18 und 19), sind glühend-leidenschaftliche Naturen, die sehr leicht zu Extremen neigen. Sie haben meist eine starke erotische Veranlagung und sehr viel Willenskraft. Die Sonne im Skorpion gibt den unter diesem Einfluß Geborenen große Sensitivität und Magnetismus, so daß sie oft eine starke Anziehungskraft auf andere ausüben, und oft viele Freunde finden. Sie haben auch meist sehr viel Selbstachtung, eine gewisse Würde und sind für Lob und Anerkennung sehr empfänglich. In allen ihren Be-

PERPUSTAKAAN NASIONAL

strebungen entfalten sie eine große Energie, ganz gleich, welche Ziele sie vor Augen haben. Viele sind glühend ehrgeizig in Bezug auf weltliche Macht, andere verfolgen höhere geistige Ziele, durchforschen alle Probleme des Lebens und tragen ein ewiges Suchen in sich; wieder andere haben ein besonderes Interesse für geheime Dinge, für Mystik und okkulte Wissenschaften und manche geben sich ganz und gar ihrem niederen Triebleben hin, bis sie zu einer höheren Erkenntnis kommen. So finden wir unter den von der Sonne im Skorpion Beeinflußten höhere und niedere Typen, und — die schärfsten Gegensätze, — vom hochsinnigen Geistesforscher und genialen Dichter und Denker angefangen bis hinab zum Abenteurer, zum Sittlichkeitsverbrecher und Mörder, — wie ich bereits in den letzten Jahrbüchern für 1925 und 1926 ausführlicher erklärte. (Z. B. Horoskop des Massenmörders Friedrich Haarmann, Jahrbuch für 1925, Seite 125.)

Auch in den Familien der vom Skorpion Beeinflußten, besonders, wenn in ihrem Horoskop Mars und Saturn sich feindlich bestrahlen, kommen tragische Schicksale vor, plötzliche oder gewaltsame Todesarten Angehöriger. — Weibliche Skorpion-Naturen mit höherem geistigen Streben stellen außergewöhnlich hohe Ansprüche an ihren Ehegatten, ein einfacher Durchschnittsmensch wird ihnen kaum genügen, sie brauchen stets viel Anregung und suchen immer wieder nach Neuem und besonders dann, wenn sie an sexueller Unbefriedigung leiden.

Wenn vom Skorpion beeinflußte Frauen kein Verstehen ihrer individuellen Veranlagung finden, oder nicht voll Achtung zu ihrem Manne emporschauen können, dann empfinden sie bald eine tiefe innere Leere und sie suchen dann nach Menschen mit höheren Qualitäten, um immer Anregung und Zerstreuung zu haben.

Viele vom Skorpion beeinflußte Männer wie Frauen, sei es durch das Aufgangs- oder Sonnen-Zeichen, bei deren Geburt Neptun, Uranus oder Saturn im 7. Hause ihres Horoskops stand, müssen mit großen Enttäuschungen in ihrem Liebes- oder Eheleben rechnen, stets in den Jahren, wenn der Saturn durch das Zeichen Skorpion — wie 1926 — oder durch das Zeichen Stier geht, wie in den Jahren 1940 bis Mai 1942. Unter solchem Einfluß des Saturns haben sie dann unter schweren seelischen Konflikten zu leiden, und für die jüngere Generation kommen dann alle die Schicksalsschläge oder Liebesleiden in Betracht, die ich in meinem Jahrbuch für 1926 in den Kapiteln Stier (für Maienkinder) und Skorpion (für November-Menschen) eingehend beschrieben habe. — Skorpion-Beeinflußte Männer wie Frauen haben zeit-

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

weise unsagbar viel an inneren Kämpfen — oft von Jugend an zu leiden — siehe Charakterschilderung der am 3. November 1905 Geborenen Nr. 18 und des am 4. November 1895 geborenen eigenartigen Menschen, Nr. 19.

Überhaupt soll — nach alten astrologischen Erfahrungen — das erste Drittel der vom Skorpion-Beeinflußten oder gar die erste Hälfte des Lebens ein schwerer Kampf sein. Erst wenn sich ihr Inneres geklärt hat, erst wenn sie sich mühsam emporgerungen haben und zu einer gewissen Ruhe und Ausgeglichenheit gelangen, wird ihr Leben friedlicher und harmonischer, bei den meisten erst Mitte der dreißiger Jahre nach einem schweren Schicksalsschlag.

Für besondere Erlebnisse sind natürlich noch die Gestirnwirkungen unter wichtigen Direktionen ausschlaggebend, — obwohl diese meistens unter Transiten (Planetenübergängen) über bestimmte Stellen eines Grundhoroskops zur Auswirkung kommen. Vorwiegend gute Aspekte erleichtern das Leben, disharmonische erschweren es.

Die allgemeinen Charakter-Anlagen der männlichen und weiblichen Wesen, die zwischen dem 23. November und 22. Dezember Geburtstag haben, in deren Horoskop die Sonne im Zeichen Schütze, im Hause des Jupiters steht, sind: Starke Phantasie, Offenherzigkeit, Kühnheit, Mut, Impulsivität, Lebhaftigkeit des Naturells, — wenn nicht ein negatives Zeichen, — wie etwa Fische im Osten steht, — (siehe Abbildung Nr. 21), was die Lebhaftigkeit vermindert und eher melancholisch macht, Gutherzigkeit, Hilfsbereitschaft, ein großes Freiheitsgefühl und Streben nach Unabhängigkeit, zuweilen auch Waghalsigkeit und eine gewisse Widerspenstigkeit. — Viele vom Zeichen Schütze Beeinflußte haben aber auch eine hohe Begeisterungsfähigkeit, Idealismus und einen schwärmerischen Sinn, auch Neigung für Sport und Vorliebe für Betätigung im Freien, für Bewegungsspiele und Reisen.

Niedere Schützentypen sind, — wenn auch im Grunde gutherzig, — leicht gereizt und heftig aufbrausend im Wesen, — was sie nachträglich oft wieder bereuen, — sie haben auch sehr viel Oppositionslust und Widerspruchsgeist. Ihr Zorn ist selten von langer Dauer, doch vergeuden sie trotzdem durch ihr aufgeregtes Wesen viel Kraft. Im allgemeinen handeln die Schützentypen mehr nach den Regungen ihres Herzens, nach Gefühl und intuitiver Erkenntnis als nach nüchterner und sachlicher Überlegung; besonders wenn auch der Merkur im Zeichen Schütze unweit der Sonne steht. Im allgemeinen verleiht die Sonne im Schützen stehend, den unter ihrem Einfluß Geborenen eine starke Lebenskraft und große Hoffnungsfreudigkeit, so daß sich diese Menschen leichter über trübe Zu-

PERPUSTAKAAN NASIONAL

stände des Lebens hinwegsetzen können. (Siehe Abbildung Nr. 20 mit Beschreibung.) Nur wenn viele ungünstige Gestirneinflüsse in einem Grundhoroskop vorherrschen, — Jupiter im Quadrat zum Saturn usw., wie in Abbildung Nr. 21 — wird die Gesundheit und Widerstandskraft geschwächt, sonst aber gilt für die meisten Ende November bis 22. Dezember Geborenen das Wort des Humoristen Julius Stettenheim: „Das ist die rechte Lebensart, nicht alt zu werden, wenn auch bejahrt!“ — Das Herz der vom Schützen Beeinflußten bleibt bei den meisten ewig jung und viele heiraten nicht nur einmal, sondern mehrmals im Leben, trotz mancher Enttäuschungen und Schicksalsschläge. Auch dafür bringe ich Beispiele. Siehe Abbildung Nr. 20 und das dazu geschriebene Bekenntnis einer, trotz trüber Erfahrungen mit Männern, noch immer Heiratslustigen.

Natürlich verheiraten sich nicht alle von der Sonne im Schützen Beeinflußten mehrmals, — aber an Liebe und Verehrung fehlt es ihnen selten, auch nicht an Gelegenheit zu mehrmaligem Eheschluß. Bei manchen ist aber auch das Freiheits- und Unabhängigkeitsgefühl so stark entwickelt, daß sie nach traurigen Erfahrungen lieber einer freien Liebe huldigen oder auf neue Liebesbande verzichten, als sich ein zweites oder drittes Mal gesetzlich zu binden. Oft sind auch Rücksichten auf Angehörige zu nehmen. Daß Menschen, die von der Sonne im Schützen beeinflußt sind, nicht heiraten, kommt jedenfalls seltener vor, es muß sich dann schon um Abnormitäten handeln oder um Menschen, die eine besondere Furcht oder Grauen vor der Ehe haben, wie die am 24. November 1886 Geborene, die sich vor jeder Berührung mit Männern sträubt, deren Lebenslauf im III. Teil des Buches enthalten ist.

Die hauptsächlichsten Charakter-Eigenschaften der Menschen, welche zwischen dem 23. Dezember und 20. Januar Geburtstag haben, bei deren Geburt die Sonne im Zeichen Steinbock stand, haben von Natur aus ein eifriges Streben im Leben weiter zu kommen und zeichnen sich oft durch großen Fleiß und zähe Arbeitskraft aus. Sie haben meist viel Geduld, Ausdauer und Beharrlichkeit in allem, was sie tun, sind auch ziemlich sparsam und wirtschaftlich veranlagt. Während die vom Zeichen Steinbock beeinflußten Männer starkes Interesse für Politik haben, zeichnen sich die Frauen oft durch praktische Interessen, durch gute Hausfrauentugenden und Wirklichkeitssinn aus. (Siehe Abbildung Nr. 12.)

Die Grundstimmung der vom Steinbock Beeinflußten ist vorwiegend ernst, sie vergeuden auch nicht unnütz ihre Zeit, sondern trachten danach, jede Stunde wahrzunehmen, um ihr

PERPUSTAKAAN NASIONAL

sich selbst gestecktes Ziel zu erreichen, wobei sie alles vom praktischen und ökonomischen Standpunkt aus betrachten, — besonders dann, wenn auch noch der Mond oder ein einflußreicher Stern in Sonnennähe im Steinbock steht. Zuweilen sind vom Steinbock Beeinflußte grüblerisch, schweigsam, mißtrauisch und etwas zu Schwermut geneigt; deshalb brauchen sie zu ihrer Ergänzung im Liebes- wie im Eheleben eine sonnige, frohe Natur. Maienkinder und Septembermenschen sollen im allgemeinen am besten mit den im Januar Geborenen auskommen, doch ist auch hierbei in Betracht zu ziehen, wie sich sonst die Gestirne im Horoskop sich Liebender gegenseitig bestrahlen. Zeitweise sind Steinbockmenschen auch sehr halsstarrig und heftig, so daß auch die Harmonie oder Disharmonie der Ehe davon abhängig ist, inwieweit sich die Eheleute gegenseitig bei ausbrechenden Streitigkeiten beherrschen, ob sie lange grollen oder bald wieder gut miteinander sind. Viele Steinbockgeborene lieben auch die Einsamkeit, bleiben kühl und unnahbar, und oft wird auch die Ehe verhindert, wenn Saturn nicht günstig steht. Selten heiraten vom Steinbock Beeinflußte sehr früh, es müßten dann schon besondere Anzeichen dafür in ihrem Horoskop zu finden sein. Wenn Steinbock im Osten aufsteigt, so daß das 7. Haus unter dem Krebs liegt, ist bei guten Aspekten eher mit zwei Ehen zu rechnen.

Die besonderen Charakterzüge der Menschen, die zwischen dem 21. Januar und 19. Februar Geburtstag haben, in deren Horoskop die Sonne im Wassermann im Hause des Uranus steht, sind Originalität, Sinn für praktische Menschenkenntnis und okkulte Wissenschaften. Sie sind im allgemeinen menschenfreundlich, leutselig, tolerant und haben eine großzügige Lebensauffassung, die nur dann eine Trübung erfährt, wenn etwa mehrere Planeten oder der Mond im Steinbock stehen. Die höheren Wassermanntypen sind ideal veranlagte, edle Menschen mit aufrichtigem und sympathischem Wesen, mit großer Treue in einmal geschlossenen Freundschaftsverhältnissen, wenn auch ihr Leben bewegt und schicksalsreich ist. Infolge ihrer eigenartigen Charakter-Anlage und altruistischen Gesinnung werden sie von vielen Menschen nicht verstanden und als Sonderlinge betrachtet. Es ist astrologisch festgestellt, daß fast alle Menschen, bei deren Geburt die Sonne im Wassermann stand, einmal im Leben in eine außerordentlich kritische Lage geraten, ihr ganzes Besitztum oder Vermögen verlieren oder ein sehr unglückliches Geschick haben. In ungünstiger Bestrahlung wirkt das Zeichen Wassermann sehr verwirrend und chaotisch. Manche vom Wassermann beeinflußte Menschen sind zwar freundlich, doch auch etwas listig, verschlagen und voller Geheimnisse in

PERPUSTAKAAN NASIONAL

ihren persönlichen Angelegenheiten. Wenn es ihnen auch zeitweise übel ergeht, so kommen sie nach großen Niederlagen oft wieder empor. Im Liebesleben sind sie weniger treu und bestimmt, als in ihren Freundschaftsbündnissen, auch manchem Wechsel unterworfen, da sie — je nach den mitwirkenden Aspekten ihrer Gestirne — ebenso anziehend wie abstoßend wirken können und zu romantischen Verbindungen neigen.

Viele Wassermanntypen haben auch hohe intellektuelle Fähigkeiten und sehr vielseitige Interessen oder Erfindergabe. Ihre Stimmungen schwanken, so daß sie zeitweise etwas launenhaft und kapriziös erscheinen. Einmal hängt ihnen der Himmel voller Geigen, dann werden sie plötzlich schwermütig und tiefsinnig.

Die Menschen, bei deren Geburt die Sonne im Zeichen Fische im Hause des Neptun stand, das sind die, welche zwischen dem 19. Februar und 20. März geboren sind, haben ein liebebedürftiges Wesen, große Gutherzigkeit, Mitleidsfähigkeit und Erbarmen mit allen Hilfsbedürftigen. Es ist ihnen große Sensibilität, leichte Beeinflußbarkeit, Gefühlsüberschwenglichkeit und Melancholie eigen. Die meisten vom Zeichen Fische Beeinflußten sind leicht verletzbar und überempfindlich, fühlen sich zurückgesetzt und haben oft mit großem Mißgeschick und bitteren Enttäuschungen, auch in ihrer Liebe, wie in ihren Freundschaftsverhältnissen zu kämpfen. Zeitweilig haben sie das Gefühl, als ob die ganze Welt sich gegen sie verschworen habe. Sie nehmen oft auch alles sehr tragisch, worüber andere viel leichter hinwegkommen. Eine Haupteigenschaft der vom Zeichen Fische irgendwie Beeinflußten, sei es durch die Sonne in diesem Zeichen, oder wenn das Zeichen in ihrem Horoskop im Osten aufsteigt, — ist ihre große Tierliebe. (Siehe Horoskop von Manfred Kyber, dem Verfasser von „Tierschutz und Kultur“ im „Blick in die Zukunft für 1926“, Seite 123*).)

Mit allen leidenden Geschöpfen haben sie Mitleid und nehmen sich gern ihrer an. Persönliches Glück ist für die vom Zeichen Fische Beeinflußten nur in bescheidenem Maße zu erwarten, überall zeigen sich Widerstände und Hindernisse und so wird auch ihr Liebes- und Eheleben nicht ungetrübt vorüber gehen. Sie werden selten „himmelhochjauchzend“ sein. Die meisten vom Zeichen Fische Beeinflußten sind weichherzig und duldsam und oft dem Willen einer stärkeren Natur untertan. So liegt meist die Gefahr nahe, daß diese Menschen infolge ihrer Gutmütigkeit und ihres Wunsches, jedem Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, von

*) Regulus-Verlag, Görlitz. Preis 3.— R.M.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

anderen in selbstsüchtiger Weise ausgenützt werden. Wäre den vom Zeichen Fische Beeinflußten nicht viel Sinn für alles Edle und Wahre und eine wohlwollende Gesinnung eigen, dann würden sie sich beim Überwiegen kritischer Einflüsse willenlos vom Strudel des Lebens treiben lassen und bald in moralischer Schwäche versinken. Den vom Zeichen F i s c h e Beeinflußten mit guter Bestrahlung der Himmelslichter (Sonne Trigonal oder Sextil zum Mond) gewährt ihre edelmütige und wohltätige Gesinnungsart einen gewissen Selbstschutz, daß sie nicht leicht — wie die mit weniger guten Einflüssen — jeder Versuchung zum Opfer fallen oder auf Abwege geraten.

Der Einfluß des Zeichens F i s c h e gibt Sinn für Mystik, Okkultismus und Religiosität, meist mit einem gewissen romantischen Einschlag, doch macht sich dabei in allem auch oft etwas Unbeständigkeit bemerkbar, weil sie zu leicht auf alle äußeren Einflüsse reagieren, so daß auch ihre Gesinnungen und Ansichten im Laufe des Lebens wechseln.

Sind im Horoskop der vom Zeichen F i s c h e Beeinflußten mehrere negative Einflüsse zu finden, oder steht beispielsweise der M o n d in Konjunktion mit N e p t u n, dann sind auch m e d i a l e Fähigkeiten vorhanden.

Viele Männer wie Frauen, die zwischen E n d e F e b r u a r u n d d e m 20. M ä r z geboren sind, werden oftmals unzufrieden mit sich selber sein und dann sehr pessimistische Anwandlungen haben. Sie sind deshalb in ihrem Wesen schwer zu erkennen und werden oft auch von denen, die sie lieben, und denen sie das größte Vertrauen entgegen bringen, mißverstanden und bitter enttäuscht. Nur selten ist bei den vom Zeichen F i s c h e Beeinflußten der Drang vorhanden, öffentlich zu wirken. — Sie treten nur dann mehr hervor, wenn die S o n n e in ihrem Horoskop im 9. oder 10. Hause steht, dann werden sie meist vom Schicksal zu einer öffentlichen Betätigung getrieben. Sie gelangen dann durch die eigene Kraft zu hohem Aufstieg, Ehren und Erfolgen, haben aber dabei oft unsägliche Schwierigkeiten und Anfeindungen zu überwinden, weil der Einfluß des Zeichens Fische nur in besonderen Ausnahmefällen großes Glück gewährt.

Die meisten Menschen, Männer wie Frauen, bei deren Geburt die S o n n e im Zeichen F i s c h e steht, haben Gelegenheit zu mehrmaliger Verheiratung, besonders, wenn noch andere Anzeichen dafür sprechen. Natürlich finden wir unter allen Typen, wenn ungünstige Konstellationen den Einfluß der S o n n e verderben, oder wenn negative Einflüsse v o r h e r r s c h e n, auch s c h w a c h e Männer, die am besten von Mantegazza in folgendem charakterisiert werden:

„Der schwache Ehemann ist ein Mensch von unbestimmtem

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Geschlecht, bei dem der Körper männlich und die Seele weiblich ist (nebenbei bemerkt, finden wir aber — besonders in unserer Zeit — auch viele Frauen mit männlichem Geist, siehe letzter Abschnitt E. E.), einer der vielen Irrtümer, welche die Natur begeht, wenn sie den Platz der Dinge verrückt, ein Druckfehler, für den es keinen ausreichenden Korrektor gibt.

Der schwache Ehemann besitzt vielleicht eine kräftige Faust und einen starken Geist, aber wenn es sich darum handelt, diese zwei Kräfte anzuwenden, antworten sie nicht auf den Ruf und necken ihn.

An dem Manne ist den Frauen nichts verächtlicher als Schwachheit. Sie können die des Körpers verzeihen, aber nie die der Seele; das ist so wahr, daß die wildesten Briganten stets leidenschaftliche Geliebte, die genialen Männer, selbst die alten, stets verliebte Frauen haben werden, aber die Feiglinge und Zauderer waren immer verachtet und bedauert.

Und so ist es recht: Die Gesetze der Natur wollen geachtet werden und niemand kann sie ungestraft verletzen.

Wenn in einer Ehe die Rollen sich vertauschen und die Frau stärker als der Mann ist, bedient sie sich seiner als eines bequemen Instruments, das zu allem gut ist: aber in ihrem Herzen bemitleidet und verachtet sie ihn und sucht indeß an ihrem Manne vorüber den Mann, dem sie Leib und Seele geben, auf dessen Liebe sie stolz und hoffärtig sein kann.

Die überlegene Frau fühlt sich gedemütigt, daß der Mann tiefer steht als sie, und behandelt ihn, selbst im besten Fall, wie man die Kinder behandelt, mit Mitleid, mit aller Rücksicht, wie ein Wesen, das des Schutzes und der Nachsicht bedarf."

Wie treffend und fein Mantegazza diese Psychologie der Liebe geschildert hat, beweisen einige Selbstbekenntnisse der unbefriedigten und nach neuer Liebe verlangenden und sich sehnenden Frauen im letzten Abschnitt dieses Buches: Schicksale und Liebestragödien.

Ebenso treffend ist, wenn Mantegazza, ähnlich wie Dr. Weininger, weiter erklärt:

„Wenn die Frau in den Armen eines Mannes liegt, den sie liebt, will sie in die Höhe schauen, um seinem Blick zu begegnen, will sie sich auf die Fußspitzen stellen, um ihn küssen zu können. Gott hat sie von Gestalt kleiner als uns gemacht, damit sie von unten emporsehen kann. Dann werden ihre Augen immer schöner, die Lippen erschließen sich wie ein Blumenkelch, der den Tau von oben trinkt, und sie ruft glücklich und stolz: „Wie groß Du bist!"

Wenn jedoch sie es ist, welche die Augen senken muß, werden diese klein, die stolzen Blicke scheinen sich in beschämte zu verwandeln, sie drücken Beschützen und nicht Bewundern,

PERPUSTAKAAN NASIONAL

vielleicht Zärtlichkeit, aber niemals Stolz aus, und wenn sie nicht sagt: „O, wie bist Du klein!“ so ist das, weil sie gut ist und das Mitleid verhehlt, um den, welchen sie liebt, nicht noch kleiner zu machen.

Aber wenn sie es nicht sagt, denkt sie es, und dieser Gedanke verbittert die höchsten Bestrebungen der weiblichen Idealität, der allmächtigen Begeisterung, der lieblichsten Wonnen zu Zweien.“

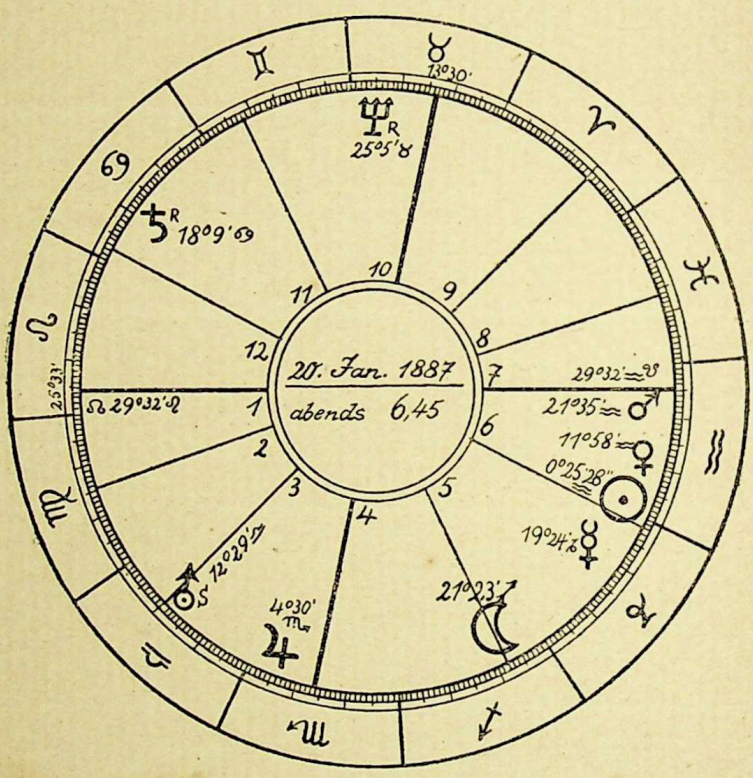
Wie den Einfluß der Sonne, möchte ich auch den des Mondes in den verschiedenen Tierkreiszeichen genau erklären, so daß jeder seine Schlüsse daraus ziehen kann:

Männer wie Frauen, bei deren Geburt **der Mond im Zeichen Widder**, im Hause des Mars steht (Abbildung Nr. 14), haben von Natur aus ein feuriges, lebhaftes Temperament, eine glühende Wunschkraft und ein starkes Verlangen nach Befriedigung ihres Trieblebens, es sei denn, daß Saturn den Einfluß schwächt (Abbildung Nr. 9). Sie sind auch in der Liebe großer Begeisterung und sexueller Exaltation fähig und sehr leicht entflammt, aber das ursprüngliche Feuer ihrer Begeisterung kann auch ebenso rasch wieder verlöschen und sie wenden dann ihre Zuneigung oder ihre Sympathie wieder einem anderen oder einer anderen zu, besonders, wenn sie sich in ihrer Art nicht verstanden fühlen. Wenn sich stark vom Widder beeinflußte Naturen nicht ausleben können, keinen geeigneten Ehepartner haben, bei dem sie in ihrem Gefühlsüberschwang Erwiderung finden, werden sie leicht erregbar, heftig und ungeduldig, reizbar, nervös und streitsüchtig. Sie sind aber unter Umständen ebenso leicht wieder versöhnlich gestimmt, wenn sie ihren Willen durchsetzen können. Dies gilt auch, wenn außer dem Mond der Mars oder letzterer nur allein im Widder steht, denn in diesem Zeichen ist er ganz in seinem Element und spornt zu großer Lebhaftigkeit, zu Energie, Tatenlust und zur Überwindung aller Hindernisse an. Mond oder einflußreiche Gestirne im Widder stärken die Willenskraft und geben auch Optimismus und Unternehmungsgeist. Allerdings handeln die vom Mond im Widder Beeinflußten auch oft etwas voreilig und überstürzend, so daß sie nachträglich manchen unüberlegten Schritt wieder bereuen, besonders auch, wenn sie sich zu früh verheiratet haben. (Abbildung Nr. 9.)

Bei starken Gegenströmungen sind dann plötzliche Trennungen von geliebten Personen, Auflösungen von Verlöbnissen oder Ehescheidungen nicht ausgeschlossen. (Siehe z. B. Mond im Widder an der ersten Häuserspitze des Horoskops einer geschiedenen Frau [geb. 21. Juli 1886, abends 10 Uhr, in Leipzig], Abbildung Nr. 14.)

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Hier steht der Mond in scharfer Opposition zum Jupiter 0 Grad 51 Wage, zum Uranus 4 Grad 19 Wage und im plaktischem Aspekt*) zum Mars im 7. Hause. Es ist kein Wunder, daß in der Ehe dieser Frau, auch durch Einmischung der Schwiegermutter (absteigender Mondknoten im 12. Hause), durch den Mondeinfluß im Widder im Gegenschein zu drei so mächtigen Gestirnen, wie Jupiter, Uranus und Mars,



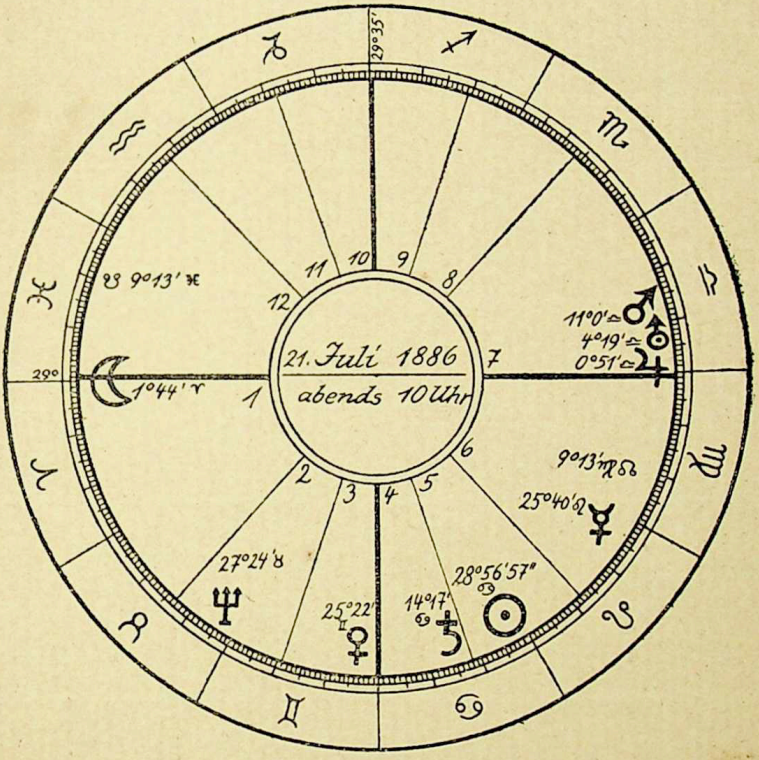
Nr. 13

Meinungsverschiedenheiten, Gehässigkeit und Streitsucht an der Tagesordnung waren und daß die Ehe geschieden wurde. Man vergleiche auch die Gestirnkonstellation mit den Planeten des geschiedenen Ehegatten (Abbildung Nr. 13), vom 20. Ja-

*) Von einem plaktischem Aspekt spricht man, wenn die Differenz des Abstandes der genauen Aspektstelle mehrere Grade überschreitet. Sonne und Mond wirken in einem Umkreis von 12 Graden, die Wirkung des Mars erstreckt sich über 7 Grade. Mond steht also im Horoskop Nr. 14 im Gegenschein zum Mars.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

nuar 1887, abends 6 Uhr 45 Minuten, dann wird man auch finden, daß in beiden Horoskopen die Sonnenzeichen entgegengesetzt liegen, daß Uranus und Mars in beiden Horoskopen fast an gleicher Stelle stehen, im männlichen Horoskop Uranus 12 Grade Wage, im weiblichen Mars 11 Grad Wage, daß der auf- und absteigende Mondknoten (letzterer im 7. Hause der Nativität) des Mannes im Quadratschein zum



Nr. 14

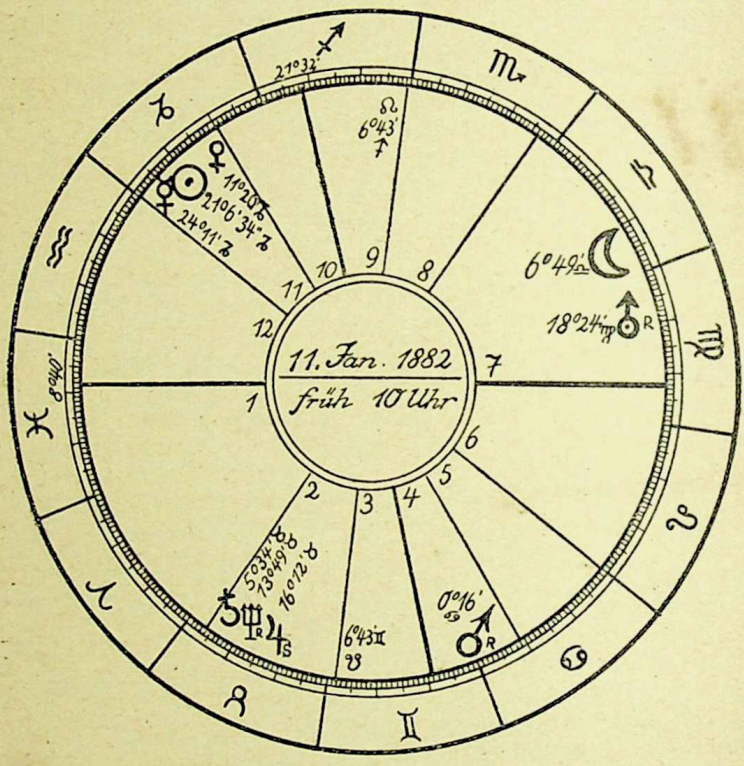
Neptun in ihrem und seinem eigenen Horoskop liegt, daß sich Saturn und Mars in beiden Horoskopen feindlich bestrahlen und dergleichen mehr.

Steht im Horoskop von Frauen der Mond im Widder, so vertragen sie keine Bevormundung, sie wollen vielmehr selbst herrschen und sind oft sehr eigenwillig. Sie entwickeln sich leicht zu Haustyranninnen, wenn sie keine starke Autorität über sich fühlen; ein schwächlicher oder nachgiebiger Mann (wie ihn Mantegazza schildert, S. 52), kann an ihrer Seite

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

leicht zum Pantoffelhelden werden. Bei Frauen mit Mondeinfluß im Widder ist auch neben aller Impulsivität der Verstand sehr stark entwickelt.

Wenn der Mond im Widder durch Saturn feindlich bestrahlt wird, wie in dem Horoskop eines Ehemannes, geb. am 13. Mai 1893, Nr. 9, so sind zwar auch die vorerwähnten Eigenschaften vorhanden, doch tritt als Folge eines leicht entflamm-



Nr. 15

ten Gemüts und nach hoher Begeisterung eine oft grausam wirkende Ernüchterung und Abkühlung ein. Menschen, bei deren Geburt der Mond im Widder stand, harmonieren im allgemeinen am besten mit denen, bei deren Geburt die Sonne oder mehrere Gestirne im feurigen Zeichen Löwe oder Schütze standen oder in den Zeichen Wassermann oder Zwillinge, doch ist stets zu untersuchen, ob nicht irgendwelche Gegenströmungen einflußreicher Gestirne die gute Harmonie zerstören.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Der am 13. Mai 1893 Geborene, mit Mond im Widder, nahm zum Beispiel auch eine Frau, bei deren Geburt die Sonne im Löwen stand (siehe Abbildung des Horoskops Nr. 10), und hoffte auf Grund der astrologischen Gesetze auf eine gute geistige Harmonie und Kameradschaftlichkeit. Diese Eigenschaften sind auch vorhanden und die Ehe macht äußerlich einen recht harmonischen und friedlichen Eindruck. Innerlich aber ist die Frau todunglücklich, weil sie sich seit Jahren vergeblich nach Kindern sehnt. Hier scheint es, trotzdem Jupiter in ihrem Horoskop an der 5. Häuserspitze steht, allerdings im Quadratschein zum Mars und Merkur, als ob sich alles dagegen verschworen hätte. Der Mann mit seiner Mond-Saturn-Opposition zeigte in der Ehe plötzlich mehr asketische Neigungen, wurde eine zeitlang fanatischer Masdasnan-Anhänger und geriet schließlich in ein Sektenwesen der Bibelforscher, so daß sich die ursprünglichen Harmonien der jungen Ehe in Disharmonien verwandelt haben.

Der Mond im Zeichen Stier gibt der Persönlichkeit etwas Bestimmtes, Festes und Entschlossenes und verstärkt die Willenskraft. Da der Mond im Stier, im Hause der Venus sich im Zeichen seiner Erhöhung befindet, nimmt er auch die Einflüsse dieses Zeichens auf, und das Unbeständige, Wankelmütige und Veränderliche der Mondnatur verwandelt sich im Stier in Zuversicht und Ausdauer. Menschen, in deren Horoskop der Mond im Stier seinen Einfluß ausübt, wie im Horoskop der am 22. März 1874 Geborenen (Abbildung Nr. 4), sind außergewöhnlich arbeitsam, und neigen auch bei großer geistiger Regsamkeit unverdrossen zu praktischem Schaffen. Sie werden jede Stunde gut ausnützen und besonders dort Erfolge haben, wo ein nüchternes, ausdauerndes Streben erforderlich ist. Sie haben aber auch viel Verlangen nach Besitz, Wohlstand und weltlichen Freuden und Genüssen, oft auch Liebe zu Musik und Gesang oder eine besondere Begabung dafür. Auch bei idealen und geistigen Bestrebungen wird kaum das Reale und Praktische außer Acht gelassen werden. Menschen unter Mondeinfluß im Stier sind durch Liebe und Freundlichkeit leicht zu gewinnen, aber sie vertragen keine Mißachtung und Zurücksetzung und fühlen sich sehr leicht beleidigt und tief gekränkt. Im Grunde haben sie ein tiefes Gemüt und ein liebebedürftiges Wesen und sie können auch sehr zärtlich, anschmiegsam und aufmerksam sein. Wird der Mond aber disharmonisch bestrahlt, dann kommt auch oft Trotz und Starrköpfigkeit bei ihnen zum Ausdruck.

Menschen, bei deren Geburt der Mond im Stier stand, harmonieren im allgemeinen am besten mit denen, in derem Horoskop die Sonne im Steinbock, Stier oder Jungfrau steht.

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Wenn der Mond im Quadratschein zur Sonne einer Ehepartnerin steht und wenn auch sonst Quadratscheine von Gestirnen in den Horoskopen sich Liebender vorherrschen (wie in Abbildung Nr. 6), dann entstehen oft unüberwindliche Schwierigkeiten, sei es dadurch, daß die verschieden gearteten Charaktere sich nicht verstehen können, oder daß Sorgen und Kummer ihr gemeinsames Leben erschweren.

Der **Mond im Zeichen Zwillinge**, im Hause des Merkur, gibt den unter diesem Einfluß Geborenen eine gewisse Rastlosigkeit des Geistes, ein unstätes Wesen und ein sehr bewegliches Naturell, auch ein großes Verlangen nach Abwechselung, Veränderungen, Neuigkeiten und Reiselust. Natürlich ist eine solche Zerstreuungssucht und ein andauerndes Suchen nach Neuem auch nicht ohne Einfluß auf das Liebesleben. Es werden dann, wenn eine Neigung entsteht, immer wieder Vergleiche mit anderen angestellt und es besteht infolgedessen die Gefahr der Zersplitterung und ein fortwährendes Schwanken zwischen Gefühl und Vernunft. Der Mond im Zeichen Zwillinge macht auch verwegen, mutwillig, klug und listig. Die Beweglichkeit und vielseitige Veranlagung, die der Mond im Zeichen Zwillinge gibt, macht die Menschen aber auch geschickt und anpassungsfähig, um alle Möglichkeiten, die Vorteile versprechen, gut wahrnehmen zu können. Ihr Gefühlsleben ist sehr veränderlich und zwiespältig. Sie brauchen zwar Liebe und Zärtlichkeit, aber ebenso sehr auch geistige Anregung und Zeit für ihre verschiedenen Liebhabereien. Die vom Mond im Zeichen Zwillinge beeinflußten Frauen lassen außer ihrem Gefühl auch oft den Verstand herrschen. In sexueller Betätigung können sie hingebend und anschmiegsam sein, auch zärtlich und leidenschaftlich, wo sie lieben, doch kommt es sehr häufig bei ihnen auch vor, daß sie seelisches und körperliches Empfinden getrennt voneinder halten können. Sie sind sexuell ziemlich erregbar, doch weniger in wilder, tierischer Leidenschaft, als in feinerer seelischer Art genußfähig oder hingebend in magnetischer Anziehungskraft und Empfänglichkeit.

Menschen mit Mond in doppelkörperlichen Zeichen, wozu auch die Zeichen Schütze und Fische gehören, schwelgen im Liebesakt sozusagen in Empfindungen und Gefühlen und können bei Aufpeitschung ihrer sinnlichen Triebe oft noch an anderes denken als sie eben vorhaben.

Übrigens kommt es auch häufiger vor, als man ahnt, daß liebende Männer wie Frauen in körperlicher Vereinigung mit denen, die ihnen nahe sind, seelisch bei einem andern oder einer anderen weilen und daß sie nur quälende Gefühle zur Auslösung bringen, damit nachher wieder ihr Verstand oder

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Intellekt schärfer in Erscheinung treten kann. In vielen, oder in den meisten Fällen ist überhaupt das ganze Liebes-Triebleben oder das sinnliche Begehren mehr eine Pein als ein Vergnügen, aber wer die Liebe entbehrt, wird auch leicht hysterisch, so lange er sein Triebleben noch nicht überwunden hat. Frauen, welche ohne Liebe oder Ehe leben müssen, denen das Schicksal ein normales Liebesleben oder Eheglück versagt, oder keine Gelegenheit zur sexuellen Betätigung gibt, schwelgen bei ihren erotischen Empfindungen oft in höheren Sphären, stellen sich in der Ekstase ihres Traumlebens eine Idealgestalt vor, oder treiben eine Art „geistige Onanie", die natürlich anders als die beim Manne ist.

Dr. Otto Weingartner äußert sich zum Beispiel in seinem großen Werke „Geschlecht und Charakter", Band II, sehr treffend über männliche und weibliche Sexualität:

„Was man bei der Frau als Masturbation bezeichnet hat, entspringt aus einer anderen Ursache als aus dem Detumeszenztriebe. Das Weib ist, und damit kommen wir auf einen wirklichen Unterschied zum ersten Male zu sprechen, sexuell viel erregbarer als der Mann (hierauf entgegne ich im III. Abschnitt Schicksale und Liebestragödien, E. E.), ihre physiologische Irritabilität (nicht Sensibilität) ist, was die Sexualsphäre anlangt, eine viel stärkere. Die Tatsache dieser leichten sexuellen Erregbarkeit kann sich bei der Frau entweder im Wunsche nach der sexuellen Erregung offenbaren oder in einer eigentümlichen, sehr reizbaren, ihrer selbst, wie es scheint, keineswegs sicheren und darum unruhigen und heftigen Scheu vor der Erregung durch Berührung. Der Wunsch nach der sexuellen Excitation ist insofern ein wirkliches Zeichen der leichten Erregbarkeit, als dieser Wunsch nicht etwa einer jener Wünsche ist, welchen das in der Natur eines Menschen selbst gegründete Schicksal nie Erfüllung gewähren kann, sondern im Gegenteil die hohe Leichtigkeit und Willigkeit der Gesamtanlage bedeutet, in den Zustand der sexuellen Erregbarkeit überzugehen, der vom Weibe möglichst intensiv und möglichst perpetuierlich ersehnt wird und nicht, wie beim Manne, mit der in der Kontrektation erreichten Detumescenz ein natürliches Ende findet. Was man für Onanie des Weibes auszugeben hat, sind nicht wie beim Manne Akte mit der immanierenden Tendenz, den Zustand der sexuellen Erregtheit aufzuheben, es sind vielmehr lauter Versuche, ihn herbeizuführen, zu steigern und zu prolongieren."

Hier möchte ich nur noch hinzufügen, daß Frauen mit starkem Trieb- und Sinnenleben im Zwiespalt ihrer Seele in ihren Träumen und in ihrer Gefühlsschwelgerei der geistigen Vorstellung oft einen viel größeren Genuß haben, als ihnen

PERPUSTAKAAN NASIONAL

ein Mann bei körperlicher Berührung im flüchtigen Sinnenrausch geben könnte; ja viele fühlen sich sogar nach einer liebenden Umarmung plötzlich wie aus allen Himmeln gestürzt und empfinden dann doppelt schmerzlich jede Ernüchterung.

Doch ich will — in der Psychologie der Liebe — nicht zu sehr abschweifen, sondern wieder auf den Einfluß des Mondes in den verschiedenen Zeichen zurückkommen.

Im Krebs ist der Mondeinfluß am stärksten, denn das Zeichen ist das Himmelshaus des Mondes.

Männer wie Frauen, bei deren Geburt der Mond im Krebs stand, sollen ein starkes Gefühl der Fürsorglichkeit, Liebe zum eigenen Heim, zur Heimat, Anhänglichkeit an die eigene Mutter, ein gutes Erinnerungsvermögen an alles, was ihnen einst nahe stand und ein starkes Liebes- und Anhänglichkeitsbedürfnis haben. Die vom Mond im Krebs beeinflußten Menschen sind auch für alle äußeren Eindrücke sehr empfänglich und empfindsam, sie reagieren leicht auf alles und verstehen sich auch gut allen gegebenen Verhältnissen anzupassen. Vielen stark vom Mond im Krebs Beeinflußten fehlt Selbstvertrauen und sicheres Auftreten, so daß sie leicht von anderen abhängig werden, oder sich durch andere zu irgend welchen Handlungen überreden lassen, wodurch ihr Geschick oft recht wechselvoll und in neue Bahnen gelenkt wird. Freilich kommt es hier auch darauf an, in welchem Haus oder Himmelsfeld eines Horoskops der ☽ steht. Wenn der Mond zum Beispiel im 7. Hause steht, welches für Liebe und Ehe bedeutsam ist, worüber ich noch einen besonderen Abschnitt bringe, so deutet er auf Unbeständigkeit in Gefühlen und Empfindungen und die Folge davon sind auch wechselnde Neigungen, plötzliche Trennungen und unerlaubte Verbindungen. Sonst bewirkt der Mond in guten Aspekten, im Sextil- oder Trigonalschein zur Sonne, aber auch große öffentliche Erfolge. Der Mond im 7. Hause weist mehr auf ein wechselvolles Liebesleben, auf mehrere Ehen oder auf Verbindungen mit Freundinnen neben der gesetzlich angetrauten Frau. — Der Mond im 9. Hause eines Horoskops, wie zum Beispiel in dem Horoskop Nr. 5, deutet auf eine große Erweiterung des Gesichtskreises durch viele Reisen und auf eine philosophisch-religiöse Lebensanschauung, die oft von Gefühlen und Empfindungen beeinflußt wird. Menschen mit dieser Mondstellung haben auch ein sehr reiches Traumleben, ein starkes intuitives Empfinden, oft auch mediale Veranlagung und die Gabe, zukünftige Ereignisse zu erforschen. Sie sammeln fortgesetzt neue Erfahrungen und haben oft eigenartige Reisebekanntschaften, meist auch Glück in der Liebe auf Reisen, je nach den Aspekten, die vorherrschend sind. (Abbildung Nr. 5.)

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Menschen, bei deren Geburt der Mond im Krebs steht, fühlen sich am meisten hingezogen zu denen, bei deren Geburt die Sonne im Zeichen Fische, Stier oder Skorpion stand, doch sind auch hier die übrigen Gestirneinflüsse genau zu betrachten, wenn man wissen will, ob eine liebevolle Hinneigung oder Freundschaft nur vorübergehend oder von Dauer ist.

Im Zeichen Löwe — dem Hause der Sonne — gibt der Mondeinfluß ein starkes Selbstbewußtsein, eine gewisse Würde und Vertrauen auf die eigene Kraft, manchmal besteht aber auch die Gefahr der Selbstüberhebung, viel Luxus und Prachtliebe. Das Gefühlsleben der vom Mond im Löwen Beeinflußten ist stark, aber nicht im Sinne der Sentimentalität. Die Herzensneigungen sind meistens tief und echt und wenn der Mond in guten Aspekten steht, so ist auch Edelmut und Treue in der Freundschaft und in der Liebe vorhanden. (Als Beispiel siehe Abbildung des Horoskops vom 14. Juni 1888, Abbildung Nr. 11.)

Hier steht der Mond im Löwen im 11. Hause und deutet auf besonders starke Gefühle, Hoffnungen und Wünsche. Der Einfluß ist besonders günstig für freundschaftliche Beziehungen mit Frauen.

Auch im Horoskop des glücklichen Ehemannes (Abbildung Nr. 7) steht der Mond im Löwen, jedoch im 8. Hause des Horoskops, wo er mehr auf Sinn für Mystik und Übersinnliches deutet und auf eine mehr oder weniger plötzliche Todesart, weil er im Quadratschein zur Sonne und zum Mars steht.

Menschen, bei deren Geburt der Mond im Löwen steht, harmonieren in der Regel am besten mit denen, bei deren Geburt die Sonne im Widder oder Schützen stand, vorausgesetzt, daß nicht Gegenscheine einflußreicher Gestirne die Harmonie zerstören. Welche Widersprüche und widerstreitenden Aspekte in einem Horoskop enthalten sein können, wird man bald merken, wenn man die verschiedenen Horoskope genau betrachtet und miteinander vergleicht.

Wenn der Mond im Zeichen Jungfrau, im Zeichen des Merkur steht, so verleiht er den Menschen ein wählerisches Wesen und ein kritisches Unterscheidungsvermögen, sowie gute intellektuelle Fähigkeiten, die meist das eigene Gefühlsleben kontrollieren. Die Menschen besitzen auch viel Wirklichkeitssinn, große Geschicklichkeit in allem, was sie tun und überwiegend praktische Interessen. Trotzdem haben sie aber meist auch Sinn für Literatur, Kunst und Wissenschaft, sehr viel Verständnis für alle Details, wobei sie sogar oft das große Ganze aus dem Auge verlieren; steht der Mond im Zeichen

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Jungfrau in guter Verbindung mit dem Merkur — im Sextil- oder Trigonalschein — dann sind die intellektuellen Fähigkeiten besonders hoch entwickelt. Dann ist meist auch Redetalent, Neigung zum Dozieren und Debattieren ausgeprägt vorhanden. Aber auch mit befreundeten und geliebten Personen finden dann vorwiegend lebhafte Diskussionen statt, wobei sehr oft sogar die zärtlichen Triebe zurückgedrängt werden. Ein Beispiel hierfür ist das Horoskop der am 3. November 1904 Geborenen. (Abbildung Nr. 18.)

Im allgemeinen harmonieren Menschen, bei deren Geburt der Mond im Zeichen der Jungfrau stand, geistig und seelisch am besten mit denen, bei deren Geburt die Sonne im Steinbock, im Stier oder im Krebs stand, wirft aber Saturn einen Quadratschein zu einflußreichen Gestirnen beider Sonnenzeichen sich Liebender, dann wird selbst die beste Ehe getrübt werden, was auch die kurze Ehe der jungen November-Frau bestätigt.

Der Mond im Zeichen Wage im Hause der Venus gibt Männern wie Frauen das Bestreben, stets einen harmonischen Ausgleich zu schaffen, zu beschwichtigen und bei Streitigkeiten nach Entschuldigungsgründen zu suchen. Die vom Mond in der Wage Beeinflußten sind sehr feinfühlig, gerechtdenkend, haben Freude an Geselligkeit, Musik und Gesang, sind liebenswürdig, heiter und entgegenkommend im Verkehr und haben deshalb auch meistens viel Freundinnen oder Freunde. Es ist viel Sinn für Gemeinschaftsleben vorhanden.

Steht der Mond im 7. Hause eines Horoskops, wie in Abbildung Nr. 15, der am 11. Januar 1882 geborenen zweiten Frau des Geschiedenen, Abbildung Nr. 13, und angefeindet vom Mars im 4. Hause, dann sind auch bei aller Friedliebe kleine häusliche Szenen nicht ausgeschlossen. Mars bei Nacht im 4. Hause rückläufig schlecht bestrahlt, soll auch auf Kinderlosigkeit deuten, worüber sich auch der Ehegatte beklagt.

Menschen, bei deren Geburt der Mond in der Wage steht, sollten sich mit denen verbinden, in deren Horoskop die Sonne auch im Zeichen Wage, Zwillinge oder Wassermann steht. Im Horoskop des Ehegatten dieser Frau, mit Mond in der Wage, tritt die Sonne auch in das Zeichen Wassermann ein, so daß die beiden Himmelslichter einen Trigonalschein zueinander bilden, auch steht die Venus im Horoskop des Mannes im Wassermann im Trigonalschein zum Mond im weiblichen Horoskop, so daß diese zweite Ehe des Mannes — nach seinen eigenen Angaben — harmonisch und friedlich ist, nur daß keine Kinder kommen, betrübt ihn. Dies ist aber auch erklärlich, wenn man erkennt, daß der Jupiter, der Be-

PERPUSTAKAAN NASIONAL REPUBLIK INDONESIA

herrscher seines 5. Hauses — für Nachkommenschaft bedeutsam — von der Spitze des Todeshauses der Frau einen Gegenschein zum Saturn und Neptun bildet. Mir sind übrigens mehrere Männer wie Frauen aus dem Jahre 1882 mit der gleichen oder ähnlichen Konstellation: Saturn, Neptun und Jupiter im Stier bekannt, die kinderlos blieben und kein glückliches Familienleben hatten.

Menschen, bei deren Geburt **der Mond im Zeichen Skorpion,** im Hause des Mars steht, üben meist eine sehr starke Anziehungskraft auf das andere Geschlecht aus. Die Einflüsse des Mondes, der in diesem Zeichen seinen Fall hat, sind im allgemeinen aber für ein dauerndes Liebes- und Eheglück weniger günstig. Im männlichen Horoskop führt die Konstellation des Mondes im Skorpion meist zu einer unglücklichen Ehe, im weiblichen Horoskop gibt der Einfluß Veranlagung zu Fehlgeburten. Die sexuellen Erregungen und Leidenschaften der vom Mond im Skorpion Beeinflußten sind zwar groß, aber nicht anhaltend. Die Kräfte werden zu rasch vergeudet.

Bei guter Bestrahlung des Mondes im Trigonalschein zur Sonne wird zuweilen nach einer Vergeistigung sinnlicher Triebe gestrebt, sind aber disharmonische Aspekte zur Venus oder zum Mars vorherrschend, dann mangelt es diesen Menschen doch an Selbstbekämpfung. „Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach." In der Liebe haben die vom Skorpion Beeinflußten ihre Geheimnisse. Im allgemeinen haben sie auch viel Sinn für Mystik und okkulte Forschungen, aber auch viel Neigung zu Verschwiegenheit und Heimlichtuerei, daß man aus ihrem Wesen selten klug werden wird.

Steht der Mond in Konjunktion mit Saturn, Mars oder Uranus im Skorpion, so besteht Gefahr von Unterleibskrankheiten, bei Frauen kommen dann leicht Gebärmutter-, Eierstocks-Entzündungen oder Menstruationsstörungen vor, bei Männern sind Infektionen nicht ausgeschlossen. Auch dadurch kann ein Liebes- und Eheglück oft eine ungeahnte Trübung erfahren.

Menschen, bei deren Geburt der Mond im Skorpion stand, harmonieren am besten mit denen, in deren Horoskop die Sonne im Zeichen Fische, Krebs, Jungfrau oder Steinbock steht, wobei natürlich auch die einzelnen Aspekte mit zu berücksichtigen sind.

Der Mond im Zeichen Schütze, dem Hause des Jupiters, beeinflußt zu einer lebhaften Phantasie, zu Religiosität, Freimut und Offenheit, wenn dieser Einfluß nicht durch einen Aspekt des Saturn getrübt wird. Sonst sind Menschen mit Mond im Schützen heiter, lebenslustig und voll froher Zu-

PERPUSTAKAAN NASIONAL

versicht, innerlich stark bewegt, voller Edelmut und Großzügigkeit. Sie haben auch meistens ein lebhaftes, feuriges Temperament, große Reiselust, Sinn für Sport und Bewegungsspiele, großes Unabhängigkeitsgefühl und Freiheitsliebe. Bei alledem haben sie auch einen unstillbaren Wissensdrang und eine gewisse Ruhelosigkeit des Geistes. In der Liebe sind die vom Mond im Schützen Beeinflußten auch leidenschaftlich und hinreißungsfähig, oft zu stürmisch und impulsiv, wenn sie sich völlig gehen lassen, so daß der Liebesrausch in inniger Umarmung verfliegt, noch ehe er genossen wurde.

Das Präludium der Liebe, das für feiner empfindende Naturen das wichtigste und reizvollste ist, wird infolge des zu raschen Stürmens und Drängens der vom Mond im Schützen Beeinflußten ganz vernachlässigt oder übergangen, weil sich die Gefühle dieser Menschen zu rasch auslösen und so findet selten eine volle Befriedigung beider Teile gleichzeitig statt.

Daher kommt es, daß so viele vom Mond im Zeichen Zwillinge oder im Schützen Beeinflußte innerlich unbefriedigt bleiben, wenn die verschiedengearteten Naturen zweier Eheleute in innigster Umarmung nicht miteinander übereinstimmen.

Da das Zeichen Schütze, sowie das Zeichen Zwillinge und Fische auch ein doppelkörperliches ist, gibt es Aussichten auf mehrere Ehen oder illegitime Verhältnisse. Ein Beispiel hierfür ist das Horoskop Nr. 13 des am 20. Januar 1887 Geborenen. Hier steht der Mond im Schützen an der Spitze des 5. Hauses, wo er ein besonders starkes Liebesbedürfnis und erotische Erregungen gibt, aber auch Liebe zu Kindern. Ein illegitimer Liebesverkehr, der nicht ohne Folgen blieb, war die Veranlassung zur ersten Ehe, die sehr unglücklich war.

Menschen, bei deren Geburt der Mond im Schützen stand, sollten sich mit solchen verbinden, bei deren Geburt die Sonne im Widder oder Löwen stand, jedoch nicht mit Zwillingstypen, zu denen die Zuneigung anfangs groß ist, aber dann bald erlischt. Auch hierfür bringe ich das Selbstbekenntnis einer Frau, bei deren Geburt die Sonne im Schützen stand (Abbildung Nr. 20), die die Zwillings Geborenen genau kennen lernte.

Der Mond im Steinbock, im Hause des Saturn, wo er im Zeichen seiner Vernichtung steht, beeinflußt mehr zu einer kühlen, ernsten Denkungsart, zu einem zielbewußten Streben und nüchterner Handlungsweise. In einem männlichen Horoskop weist die Stellung des Mondes im Steinbock auch in Liebesangelegenheiten auf wenig Gefühlswärme. Selten wird

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

ein Liebesbündnis ohne Überlegung geschlossen, — doch sind die Gefühle, wenn erst eine Zuneigung empfunden wird, beständig und kraftvoll.

Im allgemeinen verstehen sich Männer, in deren Horoskop der Mond im Steinbock steht, gut zu beherrschen und sie vermögen auch lange Zeit keusch und sittsam zu leben, wenn nicht die Venus in ihrem Horoskop durch Mars oder Uranus bestrahlt wird.

Steht der Mond im Steinbock in disharmonischen Aspekten, dann wird ein Mensch, der unter solchem Gestirneinfluß steht, mit ungeheuren Schwierigkeiten und Hindernissen zu kämpfen haben, wenn er seiner Veranlagung entsprechend, ehrgeizige Pläne verwirklichen will.

Er hat auch meistens viel Unglück in Liebesangelegenheiten und seine Ehe wird ziemlich nüchtern, kühl und liebeleer sein und auch sehr verzögert.

Frauen, bei deren Geburt der Mond im Steinbock steht, lassen in ihrem Eheleben, wenn nicht durch andere Zeichen Gefühlstiefe und Leidenschaft angezeigt ist, auch mehr praktischen und hauswirtschaftlichen Sinn vorherrschen, haben wenig Neigung für Liebesromantik und wirken durch ihren Mangel an Zärtlichkeit und Gefühlshingabe oft abstoßend auf ihre Männer, daß diese dann anderweitig die Liebe suchen, die sie bei der allzu verständigen Frau nicht finden. Mitunter kommt es aber auch vor, daß Frauen, die tief veranlagt sind, durch den Mondeinfluß im Steinbock ihre Gefühle nur nicht so von sich geben können, wie andere, die lebenslustiger und heiterer veranlagt sind.

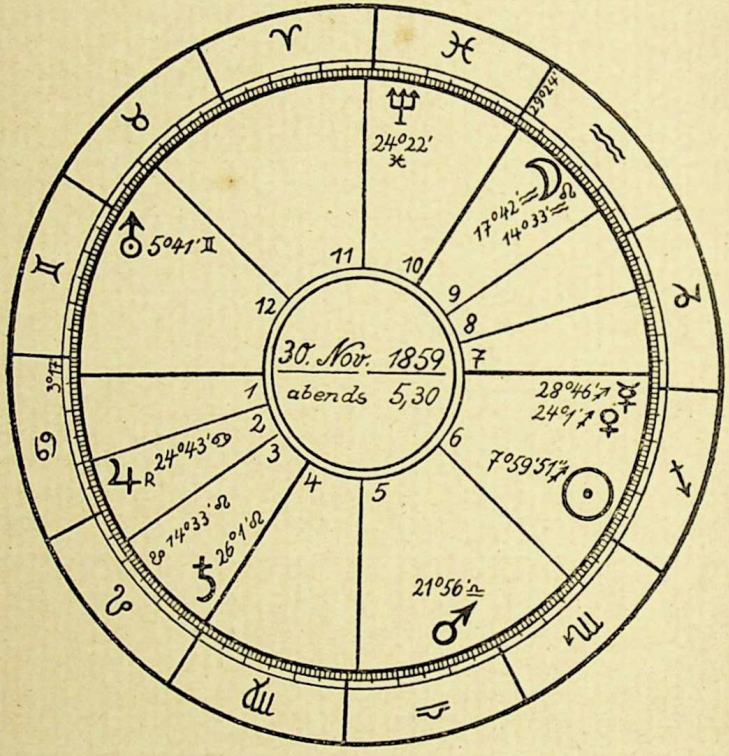
Am besten werden Menschen, bei deren Geburt der Mond im Steinbock steht, mit denen auskommen, bei deren Geburt die Sonne im Stier, oder im Zeichen Jungfrau steht, dagegen müssen unbedingt Verbindungen mit Menschen vermieden werden, in deren Horoskopen die Sonne, mehrere Gestirne im Widder, im Krebs oder in der Wage stehen, da mit diesen Streitigkeiten unvermeidlich sind.

Wenn der Mond zu nahe der Sonne im Steinbock steht, im Quadratschein zum Saturn, oder in Opposition zum Saturn im Krebs, dann soll er meist Ehelosigkeit verursachen.

Der Mond im Wassermann im Hause des Uranus soll vorwiegend Neigung für Geheimwissenschaften, Sinn für Okkultismus und Vorliebe zur Erforschung praktischer Menschenkenntnis, aber auch hochgeistige und ideale Bestrebungen, sowie Menschenfreundlichkeit im Umgang verleihen. Die meisten vom Mond im Wassermann Beeinflußten besitzen eine großmütige Lebensanschauung, Weitherzigkeit, Unabhängigkeitsliebe und eine fortschrittliche Gesinnung. Sie kümmern

PERPUSTAKAAN NASIONAL

sich selten darum, was andere über sie sagen, richten sich lieber nach ihrem eigenen Gefühl und sind manchmal recht sonderbar im Betragen, so daß sie von ihren Nächsten nicht recht verstanden werden. Stellen sich ihrem Lieben und Begehren äußere Widerstände entgegen, so tun sie am Ende doch, was sie wollen und kümmern sich nicht um Moral und Gesetz. Ihr inneres Empfinden, Fühlen und Denken steht ihnen höher als jeder landläufige Brauch.



Nr. 16

Die Abbildung Nr. 16 zeigt das Horoskop einer am 30. November 1859, abends 5 Uhr 30 Minuten, Geborenen mit sehr tragischem Geschick. Die Geborene, in deren Horoskop Mars im 5. Hause im Trigonalschein zum Mond im Wassermann steht, hat wohl die Liebe in reichem Maße kennen gelernt — denn sie hat drei uneheliche Kinder zur Welt gebracht — aber einer gesetzlichen Verbindung mit dem Geliebten stellten sich unglaubliche Schwierigkeiten entgegen. Daran mag zunächst auch die scharfe Gegenüberstellung von Sonne

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

und Uranus schuld sein, die meist auf plötzliche Trennungen vom Geliebten und auf tragische Schicksale deutet. Die vielen Planeten im doppelkörperlichen Zeichen, Sonne, Venus, Merkur im Schützen, der mysteriöse Neptun im Zeichen Fische und Uranus im Zeichen Zwillinge im 12. Hause, zeigen wohl an, daß die Ende November Geborene die freie Liebe reichlich genossen, aber sonst kein besonderes Glück im Leben gehabt hat. — Der Beherrscher des 7. Hauses Steinbock ist der Saturn, der in Opposition zum Mond, dem Beherrscher des ersten Hauses, steht. Darüber besagt auch eine astrologische Regel, daß der Mond im Wassermann, im feindlichen Aspekt zum Saturn, wenn einer davon Beherrscher des 7. Hauses ist, nicht zur Heirat kommen läßt. Die Betreffende hat sich dann mit drei unehelichen Kindern durchs Leben geschlagen, war in reiferen Jahren Fabrikarbeiterin und ist vor einigen Jahren bei einer großen Feuersbrunst der Leinenweberei in Crimmitschau, wo sie tätig war, mit vierzehn anderen Arbeiterinnen verbrannt und völlig verkohlt mit den anderen in ein gemeinsames Grab gekommen.

Die Sonne in Konjunktion mit Antares, die vielen Planeten im Feuerzeichen Schütze und die Sonne in Opposition mit Uranus, dazu der Mond in Opposition zum Saturn, mögen bedeutsam für das gewaltsame Ende in ihrem Wirkungsfeld sein. Auch Jupiter, der sonst im zweiten Hause Glück und Geld bringen soll, konnte — rückläufig — in der Wirkung zum Guten geschwächt und im Quadratschein zum Mars im Kinderhaus gerade das notwendigste zum Leben bringen. So lange diese Frau noch blühend war, mag sie auch durch die Liebe manche Einnahme und Hilfe gehabt haben, aber drei Kinder kosten Zeit und Geld und später blieb dann nichts mehr übrig, als in die Fabrik zu gehen, wo ihr Leben so tragisch endete. Eines ihrer unehelichen Kinder wurde die zweite Frau des geschiedenen Mannes (Horoskop Nr. 13), der mir das Material zur Verfügung stellte. Auch im Horoskop der Tochter jener Unglücklichen ist durch Mars im 4. Hause (Abbildung Nr. 15) im Quadratschein zum Mond das tragische Geschick der Mutter angezeigt. Wer sich Zeit nimmt, die Horoskope genau zu studieren und miteinander zu vergleichen, findet noch merkwürdige Zusammenhänge.

Nun kommen wir zum **Mond im letzten Zeichen Fische,** dem Himmelshaus des Neptun und Jupiter. Menschen, bei deren Geburt der Mond im Zeichen Fische stand (Abbildung Nr. 3 und 10), sind außergewöhnlich sensitiv und empfänglich für verschiedene Einflüsse, durch die ein Mensch emporkommt, aber auch in den Abgrund gezogen werden kann. Einen großen Schaffensdrang findet man bei den vom Mond im

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Zeichen Fische Beeinflußten nur dann, wenn die Sonne oder der Mars eine kräftige Stellung im Horoskop einnehmen, sonst haben die vom Mond im Zeichen Fische Beeinflußten mehr Anlehnungsbedürfnis als Selbständigkeit. Geht es ihnen gut, dann sind sie ziemlich schwärmerisch und romantisch, sonst halten sie sich lieber zurück. Sie sind aber, wenn der Mond in guten Aspekten steht, für höhere geistige Kräfte sehr aufnahmefähig und halten gern innere Einkehr. Viele vom Mond im Zeichen Fische Beeinflußten sind auch medial veranlagt, besonders wenn noch Gestirne im negativen Zeichen stehen. Im Liebesleben ist ihr Gefühl durchaus vorherrschend, aber es besteht auch dadurch die Gefahr, sich ganz und gar vom Willen abhängig zu machen und dadurch alles Selbstvertrauen zu verlieren.

Die geeignetsten Ehepartner für die, bei deren Geburt der Mond im Zeichen Fische stand, sind Menschen, in deren Horoskop die Sonne im Zeichen Steinbock, Stier, Krebs oder Skorpion steht und einen Sextil- oder Trigonalschein zu ihrem Mondort oder sonstigen einflußreichen Gestirnen bildet.

Nachdem ich nun die Haupteinflüsse der Sonne und des Mondes in allen 12 Tierkreiszeichen beschrieben und auf eine Reihe Beispiele für die verschiedenen Stellungen hingewiesen habe, ließe sich wohl in derselben Art noch eine Aufstellung geben, was die Sonne und der Mond und sämtliche Planeten in den 12 Himmelshäusern eines Horoskops anzeigen. Dann würde aber das Buch mindestens noch drei- bis viermal so stark und für den Laien zu kostspielig werden.

Um den Charakter der Liebenden zu erkennen, genügen auch die Aufstellungen, deshalb will ich nur noch angeben, was die Planeten in dem für Liebe und Ehe bedeutsamen 7. Hause eines Horoskops für eine Wirkung haben.

Leicht läßt sich nach Aufzeichnung eines Horoskops überblicken — nachdem ich jetzt soviel Abbildungen bringe — ob ein guter oder unheildrohender Stern im 7. Hause steht und ob dadurch Glück oder Unglück in der Liebe oder in der Ehe zu erwarten ist.

Steht der bekanntlich Glück bringende Jupiter im 7. Hause eines männlichen oder weiblichen Horoskops, wie in den Horoskop-Abbildungen Nr. 4 und Nr. 8, so ist dies ein günstiges Zeichen, denn dieser Gestirneinfluß weist darauf hin, daß der Mensch nicht allein bleibt und schenkt Glück in Liebe und Ehe. Ob das Glück aber für Lebenszeit gilt, erkennt man aus der Stellung der Wandelsterne in den jeweiligen Jahren und auch durch das Vergleichen mit dem Horoskop des Ehepartners. Wenn Jupiter und Venus so schöne Trigonalscheine bilden, wie in den Horoskopen zweier glücklich Ver-

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

heirateter (siehe Abbildungen Nr. 7 und Nr. 8), dann darf man das beste hoffen, wird aber der Jupiter (wie in der Abbildung Nr. 4), von der Sonne im entgegengesetzten Zeichen oder vom Merkur feindlich bestrahlt, zumal, wenn Sonne und Merkur Regenten des 7. Hauses sind, dann ist das Glück leider nicht von Dauer, denn Jupiter in Opposition zur Sonne und zum Merkur bringt große Meinungsverschiedenheiten, unliebsame Ereignisse und Prozesse, die zur Trennung führen. Trotz des Jupiters im 7. Hause folgte bei der am 22. März 1874 Geborenen Nr. 4 nach einigen Jahren glücklicher Ehe doch die Scheidung! — Dieses Beispiel lehrt, daß ein Stern allein keine Macht hat, kein dauerndes Glück bewirken kann, wenn er in Opposition zur Sonne steht und wenn auch sonst noch starke Gegenscheine, wie die Opposition von Saturn und Uranus mitwirken. (Eine ausführliche Besprechung aller Planetenstände dieses Horoskops Nr. 4 ist im Jahrbuch „Ein Blick in die Zukunft" für 1926 enthalten.) Steht im Horoskop eines Mannes außer dem Jupiter im 7. Hause noch ein anderer Stern im feindlichen Aspekt, so ist dem Betreffenden zwar auch eine schöne und anmutige Ehepartnerin bestimmt, aber der eheliche Friede kann auch zeitweise gestört werden.

Außer dem Beherrscher des 7. Hauses und der Planeten, die sich in diesem für Ehe und Gemeinschaftsleben bedeutsamen Abschnitt befinden, ist also stets noch zu berücksichtigen, wie sich die Gestirne im Horoskop selbst gegenseitig bestrahlen und welche Stellung sie zu Gestirnorten im Horoskop der Ehehälfte einnehmen, worüber ich auch schon vieles in der Erklärung von Aspekten gesagt habe. Im Horoskop der am 21. Juli 1886 Geborenen steht zum Beispiel auch Jupiter im 7. Hause, was zur glücklichen Heirat führte, damit „das Kind (Abbildung Nr. 13) einen Namen bekam", aber Jupiter steht in Konjunktion mit Uranus und in Opposition zum Mond, so daß die Ehe haltlos war und nach mehreren Prozessen geschieden wurde.

Steht Saturn im 7. Hause eines Horoskops, so wird die Ehe meistens mehr aus Berechnung oder Vernunftsgründen geschlossen — wenigstens von einer Seite aus, und Liebe und Herzlichkeit lassen dann viel zu wünschen übrig. Selbst wenn eine innige Liebe bei einem oder auch bei beiden Verehelichten vorherrscht, so treten doch bald Störungen durch Krankheit, Sorgen oder herbe Schicksalsschläge ein, so daß dadurch das eheliche Glück getrübt wird.

Nur bei geistig und moralisch sehr hoch entwickelten Menschen darf man annehmen, daß der Saturn im 7. Hause eines Verheirateten eine geistige Kameradschaft und Seelenharmonie

PERPUSTAKAAN NASIONAL

fördert und daß die Ehegatten zur Erfüllung eines höheren Lebenszweckes zusammengeführt wurden; doch ist sehr wahrscheinlich, daß ein Teil im Stillen um des andern willen leidet und sich nicht befriedigt fühlt.

Kritisch für Harmonie und Glück im Eheleben stehen die Planeten im Jahre 1926 besonders für viele in den Jahren 1874, 1876, 1881 und 1882 Geborenen, in deren Grundhoroskop Uranus und Saturn oder Neptun feindlich bestrahlt sind. Uranus im 7. Hause einer Nativität bringt je nach seiner Bestrahlung plötzliche Anziehung oder Entfremdung in ein Liebes- und Eheleben. (Siehe Horoskop-Abbildung Nr. 14 und Nr. 18.) In diesen Fällen brachte er nach kurzer Ehe schon die Scheidung.

Steht Uranus in Gemeinschaft mit mehreren Planeten oder auch mit dem Jupiter im 7. Hause eines Horoskops, so bringt er neben der legitimen Ehe meist noch einige romantische Liebesabenteuer oder freundschaftliche Beziehungen. Man findet Jupiter und Uranus auch vielfach im 7. Hause in Horoskopen von Künstlern oder irgendwie in der Öffentlichkeit wirkenden Persönlichkeiten, die von vielen geliebt und verehrt werden, worunter das glückliche Eheleben durchaus nicht zu leiden braucht.

Steht Uranus allein im 7. Hause eines Horoskops, so ist es auch sehr schwer, die geeignete Ergänzung für ein dauerndes Liebes- und Eheglück zu finden. Dieser Einfluß gibt ein gewisses Unabhängigkeits- und Freiheitsgefühl; Einschränkungen und Bevormundungen in der Ehe werden nicht vertragen werden, so daß, wenn etwa Sonne und Mond oder Sonne und Mars, Saturn und Jupiter sich feindlich im Horoskop der Ehegatten bestrahlen, eine Scheidung nicht ausgeschlossen ist. Uranus verursacht auch ganz plötzliche örtliche Trennungen durch unerwartete Umstände zwischen Eheleuten oder Liebenden, so daß Menschen mit solchen Einflüssen zeitweilig sehr stark unter seelischen Spannungen zu leiden haben.

Ganz eigenartig und seltsam wirkt N e p t u n , wenn er im 7. Hause oder an der Spitze dieses für Liebe und Ehe bedeutsamen Hauses steht. In der Jugend bringt er zunächst sehr schwere Enttäuschungen und Herzeleid, oft Jahre unglücklicher Liebe und Eheverzögerung. Ist er ungünstig bestrahlt, so führt er leicht mit zweifelhaften Charakteren zusammen. Wenn N e p t u n aber gut bestrahlt ist, — (siehe Abbildung Nr. 5) und einen Trigonalschein vom U r a n u s empfängt, — so läßt er die Liebe in allen Variationen kennen lernen. Er führt dann auch hochgeistige Verbindungen und wertvolle freundschaftliche Beziehungen zu bedeutenden Persönlichkeiten mehr in p l a t o n i s c h e r A r t herbei.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Im allgemeinen verursacht Neptun im 7. Hause stehend auch Zuneigungen zu Menschen, die die sinnliche Liebe bereits überwunden haben, die mehr Freude an einem geistig seelischen Austausch als an erotischen Genüssen haben; auch freundschaftliche Zuneigung zu Künstlern, Mystikern, hohen geistigen Führern und poesieliebenden Menschen.

Übel bestrahlt verursacht Neptun allerdings auch zeitweise furchtbare seelische Erschütterungen infolge unverstandener Liebe oder anormaler Verhältnisse.

Der Mars im 7. Hause läßt eine mehr streitbare oder energische Ehehälfte vermuten, so daß trotz aller Liebe und Gefühlsherrschaft oft der Friede des Hauses gestört wird. Nur durch Selbtsbeherrschung kann der heftige Einfluß gemildert werden. Aber auch hierbei kommt es darauf an, welche Aspekte und sonstigen Einflüsse das Feuer der Liebe oder Leidenschaft schüren oder wenn Streitigkeiten bestehen, besänftigend und mildernd wirken.

Ist Mars gut gestellt, so wird der Ehepartner sehr kühn und tatkräftig sein.

Mars im 7. Hause zeigt das Horoskop Nr. 12.

Die liebliche V e n u s in dem für Liebe und Ehe bedeutsamen 7. Hause ist natürlich von gutem Einfluß, und fördert das friedliche Einvernehmen und Vertrauen zwischen Eheleuten. Wird die Venus aber durch Saturn feindlich bestrahlt, dann entsteht schweres Herzeleid und selbst gutes Wollen und innige Liebe wird dann leicht mit Undank belohnt.

So lange die Venus, — mag sie in einem Grundhoroskop auch gut bestrahlt sein, — einen feindlichen Aspekt durch Saturn oder Neptun empfängt, — wird das Liebessehnen nicht in dem Maße erwidert, als es gewünscht wird und es bleibt stets eine innere Unbefriedigung bestehen, — bis sich wieder bessere Gestirneinflüsse zeigen.

M e r k u r im 7. Hause soll mehr eine kluge, scharfsinnige und redegewandte Ehepartnerin geben, die mehr geistige Interessen als Sinnlichkeit besitzt, — der Verstand beherrscht das Gefühl, — doch müssen auch hierbei die noch mitwirkenden Einflüsse in Betracht gezogen werden.

Bei Beschädigung des Merkur im 7. Hause durch Mars oder Saturn sollen nach alten Regeln mysteriöse Ereignisse in der Ehe vorkommen, so daß eines dem anderen — um es los zu werden — nach dem Leben trachtet, zum mindestens aber darüber nachgrübelt, wie er sich des unangenehmen Eheteils entledigen könnte. Ein Beispiel hierfür an anderer Stelle, Horoskop Nr. 17 mit dem stark beschädigten r ü c k l ä u f i g e n Merkur im 7. Hause.

Wenn keine Planeten im 7. Hause eines Horoskops stehen,

PERPUSTAKAAN NASIONAL

so soll man im männlichen Horoskop untersuchen, welcher Planet dem Monde am nächsten steht und im weiblichen Horoskop die Planeten im Umkreis der Sonne beachten. Diese den Himmelslichtern am nächsten stehenden Planeten sollen ebenfalls Auskunft geben, wie die Eigenschaften des Ehepartners sind. Wenn der Mond in einem Horoskop durch Mars oder Saturn feindlich bestrahlt ist, brechen häufig Streitigkeiten im Eheleben aus; stehen Jupiter und Venus feindlich, dann gibt es oft Meinungsverschiedenheiten wegen unnützen Aufwandes für Luxus und äußeren Tand. Männer, in deren Horoskop Jupiter und Venus im Gegenschein stehen, haben in ihrem Leben meist zahlreiche Liebesverhältnisse oder Frauenfreundschaften, üben eine starke Anziehungskraft auf das weibliche Geschlecht aus und lernen der Liebe Freuden und Leiden auf jede Art und Weise „legitim und illegitim" kennen. — Ein Beispiel hierfür ist Wolfgang Goethes Horoskop, siehe Abbildung in meinem Buche: „Die goldene Brücke zur Sternenwelt", Seite 104 und seine ausführliche Lebensbeschreibung in dem größeren Werke: „Historische und zeitgenössische Charakterbilder nach Handschrift, Bild, Nativität und Lebenswerk bedeutender Denker und Dichter"*). — Aber auch in einem Horoskop dieses Buches vom 26. Februar 1861, Nr. 6, finden wir eine genaue Opposition von Jupiter 20 Grad Löwe an der 7. Häuserspitze in Opposition zur Venus in 18 Grad Wassermann, die auf ein stark bewegtes Liebesleben mit romantischem Einschlag deutet.

Hier weisen Saturn und Mond im 7. Hause aber auch auf frühe Witwerschaft und mehrmalige Verheiratung. Zwei Ehen liegen bereits in der Vergangenheit dieses Mannes, eine dritte wird zwar gewünscht, ist aber wegen Krankheit und Mangel an Gegenliebe noch nicht zustande gekommen.

Durch die einschränkend wirkenden Quadratscheine ist auch sonst dieses Menschenschicksal sehr tragisch. — —

Nach allem Vorstehenden werden die aufmerksamen Leser bereits verstanden haben, daß Glück in der Liebe und Ehe oder harmonische freundschaftliche Verbindungen zu erwarten sind, wenn gütige Gestirne im 7. Hause eines Horoskops zu finden sind oder wenn die Beherrscher dieses für Liebe und Ehe bedeutsamen Hauses in guten Aspekten im eigenen, wie auch zu Gestirnen im Horoskop der dem Herzen nahestehenden Menschen zu finden sind. Die Beherrscher der verschiedenen Zeichen sind aus der Aufstellung Seite 15 zu erkennen, z. B. Herrscher vom Zeichen Widder ist der Mars, vom Stier die Venus, vom Zeichen Zwillinge der Merkur usw.

Ich wiederhole also: Besonders günstig ist es, wenn im

*) Zu beziehen durch den Regulus-Verlag. Preis 6.— R.M.

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Horoskop sich Liebender Sonne und Mond an gleicher Stelle im gleichen Tierkreiszeichen stehen oder aber in einem genauen Abstand von 120 Graden, oder wenn die Himmelslichter Sonne oder Mond einen harmonischen Aspekt zum Mars, zur Venus, zum Jupiter oder Uranus bilden. Dann sind die Aussichten für die Ehe glücklich.

Ein durchaus von widerstreitenden Aspekten vollständig freies Horoskop wird man aber selten finden, ebenso wenig, wie andauernd vollkommen glückliche und sorgenfreie Ehen. Wenn auch einzelne Gestirne, die auf ein glückliches Liebes- und Eheleben schließen lassen, — wie die Trigonalscheine von Jupiter und Venus in den beiden Horoskopen Seite 22/23 Nr. 7 und 8. Und wenn vielleicht auch Sonne und Mond sich in den Grundhoroskopen Liebender günstig bestrahlen, so entstehen doch durch die fortlaufenden Wandelsterne im Lauf der Jahre einmal Gegenströmungen zu Gestirnorten der Ehepartner und dadurch kann es geschehen, daß Menschen, die in den ersten Jahren der Ehe recht glücklich waren, sich plötzlich unverstanden fühlen oder — sich durch verschiedenartige geistige Entwicklung — „auseinanderleben"! Die ursprüngliche Liebe erlischt dann, besonders wenn sie — was bei guten Sonnen- und Venus-Aspekten häufig vorkommt — nur auf Sinnlichkeit und äußerem Wohlgefallen beruhte und es tritt plötzlich eine innere Entfremdung ein. Der nun nachträglich zur Erkenntnis kommende Gatte sagt sich dann: Wie konnte ich nur so töricht sein, diese Frau — oder diesen Mann — zu lieben!

Natürlich kommt diese Einsicht immer zu spät und so wird auch die Astrologie zwar Klarheit, aber wenig Abhilfe schaffen können; trotzdem möge man es versuchen, allem auf die Spur zu kommen, um sich vor Enttäuschung zu schützen.

Der Vollständigkeit halber bringe ich hier auch noch eine Abhandlung aus einem alten Werke mit Anleitung, wie sich der Mensch ein Prognostikon von seinem bevorstehenden Glück und Unglück stellen könnte, erschienen bei Christoph Gottlieb Nicolai, 1737, mit besonderen Erklärungen über Gestirne im siebenten Hause, die ich den Lesern und Leserinnen dieses Buches nicht vorenthalten möchte, da mir auch heute noch manche dieser Regeln, die der Nachprüfung wert sind, zuzutreffen scheinen. — Ich gebe die Regeln wörtlich wieder, verändere nur die Orthographie und füge einige Bemerkungen über meine Beobachtung bei.

> Saturn im siebenten Hause, wenn er in seiner Exaltation oder im eigenen Hause sich befindet, verheißt reiche Weiber, jedoch auch heftige Feinde, sonsten aber auch großes Ungemach im Ehestande oder Ärger mit bösen

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Weibern und anderen Leuten, außerdem verursacht Saturn harte Krankheiten wie Podagra, rote Ruhr, Hämorrhoiden und andere beschwerliche Zufälle.

Bei Anwendung dieser Regel ist zu beachten, wie Saturn bestrahlt ist, — meistens bringt Saturn — selbst dann, wenn eine Vernunfts-Ehe oder Geldheirat geschlossen wird, viel Plage und Arbeit, so daß schwer zu einer genußreichen und glücklichen oder sorglosen Ehe zu kommen ist. (Abbildung Nr. 6.) Steht der absteigende Mondknoten noch mit im 7. Hause beim Saturn, so ist mit schwerer Erkrankung oder mit baldigem Tod der Ehepartnerin zu rechnen. Ein Beispiel hierfür ist das Horoskop eines mir persönlich bekannten Herrn, der nur wenige Monate verheiratet war und ungemein schwer wieder zu einem harmonischen Liebes- und Eheglück kommen kann.

Jupiter im siebenten Hause verheißt zwei oder drei schöne, fromme und reiche Eheweiber, Überwindung seiner Feinde, also Ehre und Glück im Alter.

Auch diese, aus dem grauen Altertum übernommene Regel ist nur mit Einschränkung anzuwenden. Ich kenne eine größere Anzahl Herren und Damen unserer Zeit, bei deren Geburt Jupiter im 7. Hause stand, aber ich beobachtete, daß selten beides zugleich auf die Ehefrau zutraf, entweder war die Erwählte sehr schön oder reich, selten war beides vereint. Manche Ehegattinnen der Männer, bei deren Geburt Jupiter im siebenten Hause stand, bekamen allerdings Frauen mit guter Mitgift oder mit einer schönen Ausstattung. Aber unter Reichtum versteht man heute schon mehr als in früherer Zeit. — Die alte Regel scheint nur dann zu stimmen, wenn Jupiter allein im 7. Hause steht und sehr gut bestrahlt ist. — (wie in Abbildung Nr. 8); steht aber Jupiter in Opposition zur Sonne (Abbildung 4), so wird, wie ich schon im vergangenen Abschnitt erklärte, diese Bedeutung hinfällig.

Steht außer Jupiter Uranus mit im 7. Hause, dann ist wohl eine glückliche Liebeszeit, überhaupt eine Ehe zu erwarten, doch kann diese ebenso rasch wieder zerstört werden, wie die aus dem Leben gegriffenen praktischen Beispiele verraten. Uranus, den die Alten noch nicht kannten, bewirkt eben in unserer Zeit große und ungeahnte Überraschungen und Schicksalswendungen, bei denen Freude und Schmerz wechseln, aber zuletzt sieht man doch ein, daß diese Wendungen gut zur Weiterentwickelung waren.

Mars im siebenten Hause drohet mit bösen, widerwärtigen oder kranken Ehegatten. oder mit Unkosten der Liebe und Ehe wegen. Mars gibt viel Mühe und Arbeit, Feindschaften, Prozesse, Lebensgefahren.

Auch die Aussage über den Mars-Einfluß sollte man nicht

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

zu tragisch nehmen. Allerdings mag es vorkommen, daß Mars als Beherrscher des 7. Hauses viel Streit und Unfrieden in die Ehe bringt, doch ist es dem Partner oder der Partnerin durch Selbstbeherrschung und Geduld vielleicht möglich, den Mars-Einfluß zu mildern. Schlimm ist es freilich, wenn zwei jähzornige und reizbare Menschen aneinander geraten, wenn keines von beiden nachgeben will.

Die Sonne im siebenten Hause bedeutet eine vornehme oder adelige Heirat, Ehre im Alter, jedoch auch Feindschaft von der Obrigkeit oder großen Herrn.

Bei Anwendung dieser Regel kommt es sehr darauf an, welche Einflüsse noch das ganze Horoskop beherrschen, — immerhin scheint in vielen Fällen zuzutreffen, daß Männer oder Frauen, in deren Horoskop die Sonne im 7. Hause steht, eine geachtete und angesehene Persönlichkeit zum Ehegefährten erringen und sich eine angenehme Häuslichkeit gestalten können. Oft zwingt aber auch der Sonnen-Einfluß im 7. Hause zu einem größeren Wirkungskreis in der Öffentlichkeit.

Auf Frauen, in deren Horoskop die Sonne im 7. Hause steht, scheint das Wort Schillers: „Und drinnen waltet die züchtige Hausfrau . . .“ durchaus nicht zuzutreffen. Sie begnügen sich selten in einem engen Kreise, oder in dürftigen Verhältnissen, sie möchten vielmehr ihre Sonne leuchten lassen, selbst mit großen Taten wirken oder an die Öffentlichkeit treten.

Ist der Mann nicht imstande, die äußeren Verhältnisse so zu gestalten, daß sie ein sorgenfreies Dasein führen und ihrer Individualität entsprechend leben und vielseitige Interessen verfolgen können, dann stellen sie sich lieber auf eigene Füße und nehmen selbst den Kampf ums Dasein auf, um vorwärts zu kommen.

Sie bringen dann selbst einen männlichen Charakter zum Ausdruck und begehren nach Freiheit und Unabhängigkeit. Bei vielen im Berufs- und Erwerbsleben stehenden Frauen, die auf ihre eigene Kraft angewiesen sind, findet man die Sonne im 7. Hause ihrer Nativität.

Ich gehöre übrigens auch zu den Frauen, bei deren Horoskop die Sonne das 7. Haus bestrahlt, und der Himmel hat mir bisher weder einen sehr vornehmen noch adeligen Ehegemahl beschert, — — allerdings eine Anzahl sehr gute Freunde, aber auch viele Neider und Feinde. Im allgemeinen aber komme ich ohne Mann viel besser durchs Leben!

Aus allen in diesem Buche enthaltenen Bekenntnissen Liebender und Leidender oder Eheloser möge man erkennen, daß die alten, aus früheren Jahrhunderten übernommenen Aussagen

PERPUSTAKAAN NASIONAL

über die Planetenstände in den verschiedenen Himmelshäusern einer gründlichen Revision oder Nachprüfung bedürfen, daß nicht jede Regel wörtlich genommen werden darf, sondern immer nur gewisse Anhaltspunkte geben kann.

Treffender ist, daß der Sonnenstand im 7. Hause viel eher Glück im öffentlichen Wirken als im engen, familiären Kreise verheißt und daß — wenn einer ausgesprochenen Individualität irgendwelche Schranken gesetzt werden, — viel eher daran gedacht wird, das eigene Heim zu opfern, als eine völlige Unterordnung unter den Willen eines anderen zu ertragen.

Die Venus im siebenten Hause verspricht vornehme, holdselige, schöne und reiche Frauen.

Diese Regel fand ich oft bestätigt, aber — da Reichtum und Schönheit vergänglich sind, — so ist die Stellung der lieblichen Venus im 7. Hause eines männlichen Horoskops noch keine Garantie für ein dauerndes Eheglück; besonders dann nicht, wenn die Venus durch Uranus und Mars feindlich bestrahlt wird. Empfängt die Venus im 7. Hause gute Aspekte vom Mars oder Jupiter, dann wird der oder die Betreffende viel geliebt und verehrt werden.

Steht die Venus aber im Quadratschein mit Neptun (wie in Abbildung Nr. 19), so ist das Liebesglück recht zweifelhaft. Der Betreffende beklagte sich erst kürzlich wieder, daß er gar kein Glück in der Liebe habe und bedauert, daß er nicht wenigstens ein halbes Jahr verheiratet war. Er schreibt, die schönste Zeit seines Lebens war für ihn die Kriegszeit, nachdem er verschüttet gewesen und schwer krank im Lazarett gelegen habe. In dieser Zeit habe ihm wenigstens manchmal eine Krankenschwester sein Haar gestreichelt, während sonst sein Leben armselig und liebeleer sei.

Hier wirken auch der absteigende Mondknoten im 7. Hause und Jupiter im Quadratschein zum Mars, zum Saturn und zur Sonne glückverneinend und eheverzögernd — und trotz der Anwesenheit der Venus im 7. Hause. — Auch die vielen Planeten im 8. Hause dieses Horoskops sind für weltliches Liebesglück nicht günstig und geben oft Sehnsucht nach dem Jenseits oder Neigung zu — Selbstmordgedanken. Doch das sind meist nur Stimmungen; sowie sich wieder ein Lichtblick zeigt, erwacht auch wieder die Freude am Leben.

Merkur im siebenten Hause deutet auf gute Rechenmeister, auf Schreiber und fleißige Leute, die aber gemeiniglich mutwillig, bisweilen auch kränklich sind. Im Hause des Saturn oder Mars (Steinbock, Widder oder Skorpion) macht Merkur Dirnen, Wirte und Kuppler, Leute, die auch durch die Liebe oder durch Kuppelei profitieren wollen.

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Wenn aber Mars oder Saturn dabei ist, dann hat sich der Native vor seinen Feinden vorzusehen, daß er nicht von [illegible]ordet werde, wie auch darauf zu achten, daß [illegible]cht zum Mörder an seinem Ehegatten oder

[illegible]arf der Nachprüfung, wozu man sich eine [illegible]on Geburtsdaten der Menschen verschaffen [illegible]hepartner nach dem Leben trachteten, die [illegible]usstießen, die Gattenmord be[illegible]let wurden, dann würden sich [illegible] in Zukunft vorsehen können, um [illegible]. veranlagten in engere Berührung zu kommen. Unter vielen hunderten Horoskopen meiner Sammlung fand ich nur wenige, in denen der Merkur im 7. Hause in so kritischer Bestrahlung stand und eine so tragische Wirkung hat. Ein Beispiel bringe ich aber doch, in dem sich die obige Regel zum größten Teil bestätigt hat. In diesem Horoskop (Abbildung Nr. 17), bildet der Merkur, der im 7. Hause rückläufig ist, einen Quadratschein zum Mars und Uranus (aus einem Winkel von etwa 90 Grad) und auch sonst sind Konstellationen für mysteriöse Ereignisse in diesem Horoskop enthalten, wie Neptun in Konjunktion mit dem Mond und beide in plaktischer Opposition zum Jupiter, der rückläufig im 11. Hause ist.

Die unter dieser kritischen Gestirnkonstellation Geborene geriet in einer unglücklichen Ehe in Gefahr, durch eine Nebenbuhlerin vergiftet zu werden und lernte alle Qualen einer unglücklichen Liebe kennen.

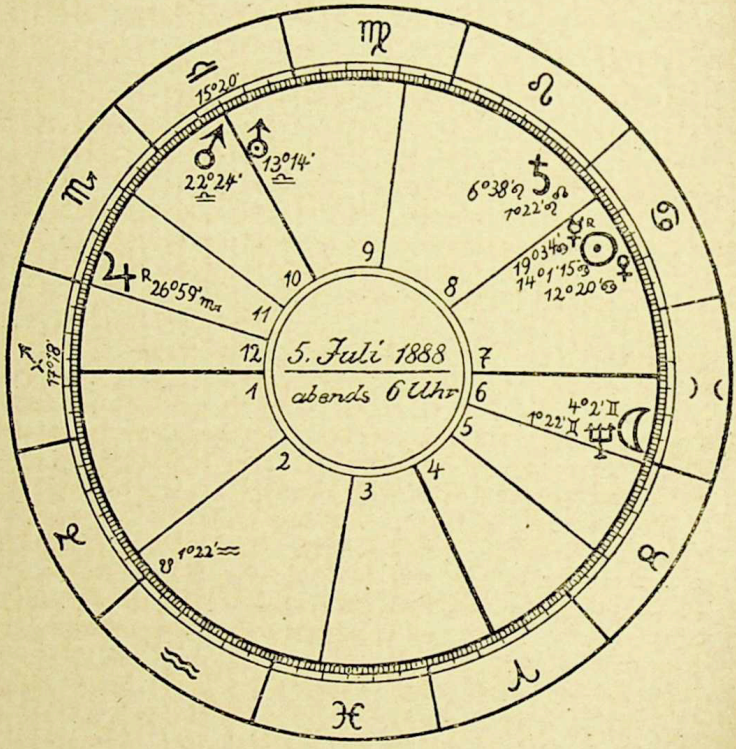
Ich lasse diese Frau selbst ihr Lebensschicksal von Jugend an erzählen:

„Ich wurde angeblich am 5. Juli 1888, abends 6 Uhr, in O. Ammerseegegend, zirka 22 Kilometer von München entfernt, geboren von einer ledigen Mutter. Mit drei Monaten kam ich zu meinen Großeltern mütterlicherseits, welche mich erzogen, ohne daß meine Mutter einen Pfennig Erziehungsbeitrag leistete. Die Großeltern waren arme Leute, der Großvater war Tagelöhner mit einem Tagesverdienst von 3 Mark, die Großmutter Näherin, dennoch war meine Kindheit behütet durch meine liebe, gute Großmutter, welche über ein heiteres Naturell, sowie über eine ganz gute Allgemeinbildung verfügte, trotz aller Armut.

Mit sieben oder acht Jahren hatte ich eine heftige Lungenentzündung. Ich besuchte eine Dorfschule bis zum 13. Lebensjahr, war sehr begabt, nur Katechismus und Sprachlehre interessierten mich fast gar nicht. — Nach Beendigung meiner Schulzeit kam ich zuerst in den Dienst zu einem Bäcker im

PERPUSTAKAAN NASIONAL

gleichen Ort, wo ich fünf Jahre war. Inzwischen kamen dort fünf Kinder an, da gab es schon tüchtig zu tun und da mir die Bezahlung 10 Mark pro Monat zu wenig war, wechselte ich meine Stellung. Nun kam ich in ein Geschäftshaus, wo ich zwei Jahre blieb. Von dort ging ich nach München zu einem Bankmetzgermeister, dort war ich aber — infolge von allerhand Unstimmigkeiten — nur vier Monate. Meine nächste Stelle war bei einem Hochschulprofessor.



Nr. 17

Nach Ablauf von vier Monaten bekam ich leider von meiner Großmutter Nachricht, daß sie sich den Fuß gebrochen habe. Sofort gab ich meine Stelle auf, um meine gute Großmutter zu pflegen. Der Großvater war indessen verstorben.

Im Jahre 1909 lernte ich meinen Mann Ernst kennen, (geboren am 11. Oktober 1886, Stunde unbekannt) welcher in unser Haus kam, um meine Großmutter zu besuchen. Wir knüpften miteinander ein Liebesverhältnis an, das nicht ohne Folgen blieb. Die Verehelichung verzögerte sich bis zum

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Spätherbst mißlicher Verhältnisse wegen. Am 20. November 1909, an einem Samstag, war unsere Hochzeit. Genau acht Tage später, am 28. November 1909, kam ein merkwürdiger Besuch in Gestalt eines Staatsanwaltes und Untersuchungsrichters, welche meinen mir kaum angetrauten Mann verhafteten. Ein Prozeß wegen Betruges endete mit einer Strafe von einem Jahr und acht Tagen Gefängnis. Am Tage der unvorhergesehenen Fortführung meines Mannes stürzte ich mit einem Kübel Wasser die Treppe herunter. Außer einer handgroßen Beule am Kopf hatte ich keine Verletzung, aber ob das zu erwartende Kind ohne Schaden blieb? — —

Am 9. Dezember 1909 kam mein Töchterchen um ½11 Uhr nachts in der Frauenklinik in München, wohin ich mich geflüchtet hatte, zur Welt. Während mein Mann seine Strafe im Gefängnis abbüßte, blieb ich tagsüber bei meiner alten Großmutter, wo wir zusammen nähten; denn ich war nach Anschaffung einer kleinen Einrichtung mittellos, da ja alles beschlagnahmt wurde, was mein Mann besaß. Dieses lange schlimme Jahr ging dann auch vorbei, jeder Tag endete mit einem „Gott sei Dank!“ wieder ein Tag weniger! —

In der Weihnachtswoche 1910 kam mein Mann wieder, ganz gebrochen, da redete ich ihm nun gut zu, es wird, es muß wieder gehen! Im Februar 1911, dann im Juli desselben Jahres, folgten Ortswechsel, im November ein Umzug nach Dresden. Dort versuchte mein Mann ein Geschäft zu gründen, was dann im Jahre 1912 langsam in Gang kam. Anfang März 1913 mußte unser Töchterchen operiert werden infolge eines Hüftleidens, die Hüfte war durch einen Fall über eine Treppenstufe ausgekugelt, — ob nicht mein Sturz mit daran schuld ist als ich hochschwanger war? — Ein volles halbes Jahr dauerte es, bis Gipsverband und Schienen von dem kleinen gemarterten Körperchen weggenommen wurden, dann konnte das Kind noch nicht gehen, so elend war es.

Im Januar 1914 wurde mein Mann aus Dresden ausgewiesen, er hatte natürlich wieder Gerichtssachen, und der schlechte Leumund und die Strafe vorher waren Grund genug dazu. Von Dresden zogen wir nach L., in Bayern, wo ich selbst ein Geschäft gründete in Kosmetik. Wider Erwarten ging mein Geschäft glänzend, auch im August bei Ausbruch des Krieges, war kein nennenswerter Abbruch. Aber am 6. März 1915 wurde über mein Geschäft die Untersuchung verhängt, von der Staatsanwaltschaft hervorgerufen. Nach langem und breiten Hin und Her wurde alles wieder freigegeben und das Verfahren eingestellt.

Am 25. Mai 1915 hatte mein Mann ein intimes Verhältnis mit einer Kellnerin, das nicht ohne Folgen blieb. Er wurde des-

PERPUSTAKAAN NASIONAL

wegen im Jahre 1916 zum Kadi zitiert, um seinen Vaterpflichten nachzukommen. Was blieb mir weiter übrig, als nun der zerknirschte Sünder flehte: „Kathi, hilf mir, verlaß mich nicht", als helfend einzugreifen? Ich ging dann selbst zum Gericht, fragte, vermittelte und bahnte mit der Kindsmutter eine Abfindung an, welche ich auch im Juli des laufenden Jahres ausbezahlte.

Ich sah mir auch das Kind an, es war ein zartes Mädchen, der arme Wurm dauerte mich. Nun ging es während der Kriegsjahre ohne weitere Störung gut, mein Mann brauchte nicht einzurücken wegen Schwächlichkeit. Im Jahre 1919 verkehrte mein Mann in einer hiesigen Familie, wurde mit der Frau wieder intim und die heimliche Liebelei begann. — Der Mann dieser Frau kam wegen Unterschlagung in Haft, wozu seine Frau das meiste beitrug, sie selbst war auch neun Wochen in Untersuchungshaft. 1921 fing für mich nun die schlimmste Leidenszeit an.

Dieses Weib hatte dann eine Frühgeburt am 2. August. Am 19. September kam ich dann erst so richtig hinter alles, wenn ich es auch noch immer nicht so recht sehen wollte. Aber dieses Weib, geboren am 24. März 1886 stieß mich selbst darauf. Den ganzen Sommer über war ich schon so gedrückt, so freudlos, körperlich elend durch Magenverstimmungen. Ich sagte immer zu meinem Mann: „Ich bin gespannt, was nun wieder kommt!, ich weiß gar nicht, wie mir ist", ich war immer sterbensunglücklich, wie eine Unke blieb ich in meiner Wohnung hocken. Der Mann dieser Frau kam dann zu mir mit allerlei Enthüllungen, mit Tatsachen, die ich längst hätte sehen müssen. Von diesem Augenblick an, als dieser Mann eingriff, war es ganz aus mit meinem Manne. Da gingen sie — er und jene Frau — öffentlich zusammen, keines kümmerte sich mehr darum, daß noch eheliche Bande bestehen. Indessen war ich nach und nach, schon im Laufe des Sommers durch den Genuß von Obstkuchen, welchen die Ehebrecherin mit Tollkirschensaft tränkte, ganz hinfällig geworden und habe an den Extremitäten Lähmungserscheinungen. Man konnte sich erst gar nicht erklären, woher das kam, bis eines Tages der eigene Mann im Kaffee, welchen ihm seine Frau vorsetzte, Schluckbeschwerden bekam und bei näherem Zusehen in der Tasse Körner fand, mit welchen er zum Arzt ging, welcher dann Tollkirschenvergiftung feststellte. Da kam das Weib wieder ins Gefängnis wegen Giftmordversuch.

Nach Anwendung von Gegenmitteln wurde mein Magen allmählich besser, aber ich litt nun unter einem völligen Zusammenbruch meiner Nerven und trug mich nur noch mit Selbstmordgedanken, nur mein Kind hielt mich noch . . .

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Vom September 1921 bis Ostern 1922 war ich nur ein Schatten, mein Haar ergraute vollständig. Vom 1. April an ging ich dann wieder selbst ins Geschäft.

1922 wurde das Weib von ihrem Manne geschieden, er überließ ihr die Kinder, für die nun mein Mann sorgte, der im 3. Stock desselben Hauses immer bei ihr war, während ich parterre im Laden blieb.

Ich sah bis zum 1. August 1922 diesem Treiben im gleichen Hause zu, jetzt aber wurde mir die Sache zu toll, ich ging zum Stadtmagistrat und bat dort um Ausweisung und Stadtverbot für dieses Weib, was auch nach drei Tagen zur Folge hatte, daß ein Schutzmann sie im Hause abholte und über die Grenze brachte.

Aus dem Haus und Geschäft war ich sie nun los, aber sonst klammerte sie sich noch fester an meinen Mann. Er war jeden Tag dann bis Mitternacht bei ihr.

Im Jahre 1923 gingen dann die beiden gemeinsam auf Jahrmärkte und Messen. Sie ziehen im Lande umher bis auf den heutigen Tag. Heuer im Frühjahr wurde ich von meinem Mann geschieden; was sollte ich noch immer als seine Frau, nachdem er für sein Kind nichts mehr übrig hat, geschweige denn für mich. In der letzten Zeit kamen sogar Mißhandlungen und Roheitsakte vor, zu welchen ihn dieses Weib angestiftet hatte . . .

Nun komme ich zu mir selbst. Ich hatte meinen Mann trotz allem sehr lieb, alles hätte ich verzeihen, wenn auch nicht vergessen können. Er war früher ein lieber, zärtlicher Mensch, auch fleißig und trotz allen Leichtsinns immer besorgt für seine Familie. Wenn auch unsere Temperamentsverhältnisse verschieden waren, wäre es vielleicht doch nicht so weit gekommen, wenn nicht diese Frau die Triebfeder gewesen und durch ihre Perversitäten ihn an sich gekettet hätte.

Weil er selbst so wenig Widerstand guten und schlechten Einflüssen gegenüber hat, trieb er alles weiter; vielleicht ist er heute unglücklicher als ich.

Ich habe mich nun mit meinem Schicksal abgefunden, bin heute wieder lebensfroh und meinem geschiedenen Mann nicht böse; denn hassen kann ich nicht . . . Draußen in der Natur finde ich meinen Schöpfer, den Herrn des Himmels und der Erde, in jeder Blume, in jedem Lebewesen verkörpert, da ist mir alles Offenbarung . . ." Darauf folgen noch einige religiöse Betrachtungen.

Ich habe den Bericht dieser Frau wörtlich gebracht, weil sich das Mitgeteilte im vorliegenden Horoskop so treffend widerspiegelt. Hier haben wir ein besonderes tragisches Schicksal, bei dem sich die alte Regel über die Stellung des

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Merkur im 7. Hause im Quadratschein zum Mars genau bestätigt. Auffallend ist, daß auch der Jupiter, als Geburtsgebieter oder Beherrscher des Aufgangszeichens Schütze eine Opposition zum Mond und zu dem mysteriösen Neptun bildet. Auffallend ist auch, daß Sonne und Venus einen Quadratschein zum Uranus bilden, wodurch auch die Skandale, Eifersüchteleien und Erschütterungen dieser Ehe bis zur Trennung vom Gatten astrologisch bestätigt sind. Noch erklärlicher aber ist alles, wenn man die Gestirnkonstellationen der Geburtstage des verbrecherisch veranlagten Paares auf die wichtigsten Planetenstände hin untersucht und mit denen der betrogenen Frau vergleicht.

Im Horoskop des Betrügers und Ehebrechers, der gleich nach der Hochzeit verhaftet wurde, — geboren am 11. Oktober 1886, finden wir Venus, Uranus und Jupiter in Konjunktion zwischen 4 und 16 Grad in der Wage, — also dort, wo im Horoskop der betrogenen Frau (Abbildung Nr. 17) der Uranus steht und diese Gestirngruppe im Quadratschein zu Venus, Sonne und Merkur im 7. Hause der Ehefrau.

Außerdem steht im Horoskop des treulosen Mannes auch der Saturn 22 Grad im Krebs und somit auch im Quadratschein zum Mars und Merkur, und Neptun 27 Grad Stier in Opposition zum Jupiter im Horoskop der Gattin. Es ist also astrologisch leicht erklärlich, weshalb diese Frau von Anfang an so leiden mußte und beinahe in Lebensgefahr durch Vergiftung geriet.

In dem Horoskop der am 24. März 1886 geborenen Ehebrecherin und des Giftmordversuchs Beschuldigten, finden wir auch Jupiter und Uranus zwischen 1 und 5 Grad Wage in Opposition zur Sonne im Widder und im genauen Quadratschein zum Saturn im 1. Grad Krebs. Diese einschränkend wirkenden Aspekte von Jupiter und Saturn im Quadrat zur Sonne bestätigen den mehrmaligen Gefängnis-Aufenthalt, während Jupiter und Uranus in Opposition zur Sonne auch wieder beweiskräftige Aspekte für die erfolgte Ehescheidung und die vielen Ortswechsel sind.

Wer sich vom Stand dieser Gestirne überzeugen will, findet die Planetenstände in den Ephemeriden von 1886 genau angegeben.

Über den Stand des Mondes im 7. Hause eines Horoskops stimmen die astrologischen Regeln in alten und neuen Werken fast überein mit dem, was schon im vorstehenden Teil gesagt ist. Der Mond im 7. Hause soll auch anzeigen, daß der Geborene nicht immer in seinem Lande bleiben und vielen Gefahren, Zank und Streit unterworfen sein wird. (Siehe Abbildung Nr. 6.)

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

In schlimmen Aspekten mit Saturn und Mars verhindert er die Heirat oder er führt großes Unglück und Mißgeschick im Ehestande herbei.

Ist aber der Mond vom Jupiter oder von der Venus bestrahlt, oder sonst gut gestellt, so verheißt er mehrere Frauen und Überwindung der Feinde.

Der aufsteigende Mondknoten oder „Drachenkopf" im 7. Hause (wie in Abbildung Nr. 7) wird von altersher auch schon als günstig bezeichnet, soll Glück im Ehestande und ein ruhiges Alter verheißen, der absteigende Mondknoten oder „Drachenschwanz" dagegen (wie in Abbildungen Nr. 3, 13 und 19) soll mit öffentlichen Feinden, mit Verdruß im Ehestande und mit frühem Verlust der Frauen durch Scheidung oder Tod drohen.

Und in der Tat sind beide Männer (Nr. 3 und 13), in deren Horoskop der absteigende Mondknoten im 7. Hause zu finden ist, seit Jahren von ihren ersten Frauen geschieden, — aber bereits wieder verheiratet; während letzterer (Nr. 19) sich noch vergeblich nach Liebe sehnt.

Oft kommt es vor, daß, wenn mehrere Planeten im 7. Hause des Horoskops anwesend sind, nach trüben Erfahrungen wenigstens e i n e Ehe glücklich oder erträglich wird.

Ich hoffe, daß diese Aufstellung und Zusammenfassung aller Einflüsse von S o n n e und M o n d in den verschiedenen Tierkreiszeichen, die Erklärung der Bedeutung aller Planeten im 7. Hause eines Horoskops, sowie die Berücksichtigung widerstreitender Aspekte auf Grund der verschiedenen Himmelsfiguren für die meisten Leser sehr lehrreich und nützlich sein wird und daß dadurch jeder Mensch, der schon eine Horoskop-Zeichnung besitzt, sich nun selbst ein Bild davon machen kann, wie ein Horoskop zu deuten ist und was dabei alles überlegt und in Erwägung gezogen werden muß. — Natürlich konnte ich bei den Beispielen zunächst nur die für Liebe und Ehe bedeutsamen Punkte besonders erwähnen, doch lasse ich im III. Teil: Schicksale und Liebestragödien noch einige besonders interessante Charakterbilder und Erzählungen erschütternder Erlebnisse folgen.

Mancher wird daraus ersehen, wie wechselvoll und tragisch das Liebesleben vieler ist und daß sein Schicksal noch nicht das Schlimmste ist.

Sehr selten wird in unserer Zeit wohl die Liebe sein, die alles duldet und still erträgt, von der Wolfgang Goethe sagt:

Das ist die wahre Liebe, die immer und immer sich gleich bleibt,
Wenn man ihr alles gewährt, wenn man ihr alles versagt.

Ich möchte fast behaupten, daß eine solche, — s i c h e w i g g l e i c h b l e i b e n d e — Liebe selten in einem Menschen,

PERPUSTAKAAN NASIONAL

viel weniger aber in einer Ehe, die von verschieden gearteten Menschen geschlossen wurde, zu finden ist, denn alles ist Wandlungen, Gefühlen und Stimmungen durch den Einfluß höherer Mächte und astraler Strömungen unterworfen. Trotz alledem wird man aber immer und immer wieder an Freundschaft, Glück und Herzensfrieden glauben, denn:

Liebe bleibt die goldne Leiter,
Darauf das Herz zum Himmel steigt.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

III.

Schicksale und Liebestragödien.

Wenn die Liebe erwacht, enthüllt die Tragödie ihr erhabenes Antlitz. Der Weltenkräfte Liebeskampf und Widerspruch, die Bahnen guter und schlechter Gestirne gehen mitten durchs menschliche Herz.

Joseph Aug. Lux.

Ehe ich auf Einzelschicksale und Liebestragödien weiter eingehe und die Glück oder Unglück bringenden Gestirnkonstellationen der Horoskope erkläre, möchte ich noch einiges über das Liebes- und Eheleben unserer Zeit bringen.

Wenn man die moderne Literatur verfolgt und überall ins Leben hineinschaut, so findet man, daß heute doch ganz andere Ansichten herrschen als vor Jahrzehnten oder gar vor Jahrhunderten, daß sich vieles gewandelt hat. Auch die Frauen sind selbständiger geworden und — was das Traurigste ist — sie haben vor lauter wirtschaftlichen Kämpfen und Sorgen — mit Ausnahme der Modedamen — gar nicht mehr so viel Zeit als früher, sich ihren echt weiblichen Empfindungen hinzugeben. Die Zeit zwingt alle, Männer wie Frauen, jetzt weniger zu träumen als zu handeln und trotz aller Liebessehnsucht, die wohl in jedem Menschen schlummert, den Kampf mit dem Schicksal aufzunehmen und alle Widersprüche und Konflikte tapfer zu überwinden.

Vor etlichen Jahren war einmal die Frage an der Tagesordnung, wer leidenschaftlicher und liebebedürftiger sei, der Mann oder das Weib und die Ansichten darüber gingen weit auseinander. Ich aber möchte zu diesem immer aktuell bleibenden Thema sagen:

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Merkur im 7. Hause im Quadratschein zum Mars genau bestätigt. Auffallend ist, daß auch der Jupiter, als Geburtsgebieter oder Beherrscher des Aufgangszeichens Schütze eine Opposition zum Mond und zu dem mysteriösen Neptun bildet. Auffallend ist auch, daß Sonne und Venus einen Quadratschein zum Uranus bilden, wodurch auch die Skandale, Eifersüchteleien und Erschütterungen dieser Ehe bis zur Trennung vom Gatten astrologisch bestätigt sind. Noch erklärlicher aber ist alles, wenn man die Gestirnkonstellationen der Geburtstage des verbrecherisch veranlagten Paares auf die wichtigsten Planetenstände hin untersucht und mit denen der betrogenen Frau vergleicht.

Im Horoskop des Betrügers und Ehebrechers, der gleich nach der Hochzeit verhaftet wurde, — geboren am 11. Oktober 1886, finden wir Venus, Uranus und Jupiter in Konjunktion zwischen 4 und 16 Grad in der Wage, — also dort, wo im Horoskop der betrogenen Frau (Abbildung Nr. 17) der Uranus steht und diese Gestirngruppe im Quadratschein zu Venus, Sonne und Merkur im 7. Hause der Ehefrau.

Außerdem steht im Horoskop des treulosen Mannes auch der Saturn 22 Grad im Krebs und somit auch im Quadratschein zum Mars und Merkur, und Neptun 27 Grad Stier in Opposition zum Jupiter im Horoskop der Gattin. Es ist also astrologisch leicht erklärlich, weshalb diese Frau von Anfang an so leiden mußte und beinahe in Lebensgefahr durch Vergiftung geriet.

In dem Horoskop der am 24. März 1886 geborenen Ehebrecherin und des Giftmordversuchs Beschuldigten, finden wir auch Jupiter und Uranus zwischen 1 und 5 Grad Wage in Opposition zur Sonne im Widder und im genauen Quadratschein zum Saturn im 1. Grad Krebs. Diese einschränkend wirkenden Aspekte von Jupiter und Saturn im Quadrat zur Sonne bestätigen den mehrmaligen Gefängnis-Aufenthalt, während Jupiter und Uranus in Opposition zur Sonne auch wieder beweiskräftige Aspekte für die erfolgte Ehescheidung und die vielen Ortswechsel sind.

Wer sich vom Stand dieser Gestirne überzeugen will, findet die Planetenstände in den Ephemeriden von 1886 genau angegeben.

Über den Stand des Mondes im 7. Hause eines Horoskops stimmen die astrologischen Regeln in alten und neuen Werken fast überein mit dem, was schon im vorstehenden Teil gesagt ist. Der Mond im 7. Hause soll auch anzeigen, daß der Geborene nicht immer in seinem Lande bleiben und vielen Gefahren, Zank und Streit unterworfen sein wird. (Siehe Abbildung Nr. 6.)

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

In schlimmen Aspekten mit Saturn und Mars verhindert er die Heirat oder er führt großes Unglück und Mißgeschick im Ehestande herbei.

Ist aber der Mond vom Jupiter oder von der Venus bestrahlt, oder sonst gut gestellt, so verheißt er mehrere Frauen und Überwindung der Feinde.

Der aufsteigende Mondknoten oder „Drachenkopf" im 7. Hause (wie in Abbildung Nr. 7) wird von altersher auch schon als günstig bezeichnet, soll Glück im Ehestande und ein ruhiges Alter verheißen, der absteigende Mondknoten oder „Drachenschwanz" dagegen (wie in Abbildungen Nr. 3, 13 und 19) soll mit öffentlichen Feinden, mit Verdruß im Ehestande und mit frühem Verlust der Frauen durch Scheidung oder Tod drohen.

Und in der Tat sind beide Männer (Nr. 3 und 13), in deren Horoskop der absteigende Mondknoten im 7. Hause zu finden ist, seit Jahren von ihren ersten Frauen geschieden, — aber bereits wieder verheiratet; während letzterer (Nr. 19) sich noch vergeblich nach Liebe sehnt.

Oft kommt es vor, daß, wenn mehrere Planeten im 7. Hause des Horoskops anwesend sind, nach trüben Erfahrungen wenigstens e i n e Ehe glücklich oder erträglich wird.

Ich hoffe, daß diese Aufstellung und Zusammenfassung aller Einflüsse von S o n n e und M o n d in den verschiedenen Tierkreiszeichen, die Erklärung der Bedeutung aller Planeten im 7. Hause eines Horoskops, sowie die Berücksichtigung widerstreitender Aspekte auf Grund der verschiedenen Himmelsfiguren für die meisten Leser sehr lehrreich und nützlich sein wird und daß dadurch jeder Mensch, der schon eine Horoskop-Zeichnung besitzt, sich nun selbst ein Bild davon machen kann, wie ein Horoskop zu deuten ist und was dabei alles überlegt und in Erwägung gezogen werden muß. — Natürlich konnte ich bei den Beispielen zunächst nur die für Liebe und Ehe bedeutsamen Punkte besonders erwähnen, doch lasse ich im III. Teil: Schicksale und Liebestragödien noch einige besonders interessante Charakterbilder und Erzählungen erschütternder Erlebnisse folgen.

Mancher wird daraus ersehen, wie wechselvoll und tragisch das Liebesleben vieler ist und daß sein Schicksal noch nicht das Schlimmste ist.

Sehr selten wird in unserer Zeit wohl die Liebe sein, die alles duldet und still erträgt, von der Wolfgang Goethe sagt:

Das ist die wahre Liebe, die immer und immer sich gleich bleibt,
Wenn man ihr alles gewährt, wenn man ihr alles versagt.

Ich möchte fast behaupten, daß eine solche, — s i c h e w i g g l e i c h b l e i b e n d e — Liebe selten in einem Menschen,

PERPUSTAKAAN NASIONAL

viel weniger aber in einer Ehe, die von verschieden gearteten Menschen geschlossen wurde, zu finden ist, denn alles ist Wandlungen, Gefühlen und Stimmungen durch den Einfluß höherer Mächte und astraler Strömungen unterworfen. Trotz alledem wird man aber immer und immer wieder an Freundschaft, Glück und Herzensfrieden glauben, denn:

Liebe bleibt die goldne Leiter,
Darauf das Herz zum Himmel steigt.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

III.

Schicksale und Liebestragödien.

> Wenn die Liebe erwacht, enthüllt die Tragödie ihr erhabenes Antlitz. Der Weltenkräfte Liebeskampf und Widerspruch, die Bahnen guter und schlechter Gestirne gehen mitten durchs menschliche Herz.
>
> Joseph Aug. Lux.

Ehe ich auf Einzelschicksale und Liebestragödien weiter eingehe und die Glück oder Unglück bringenden Gestirnkonstellationen der Horoskope erkläre, möchte ich noch einiges über das Liebes- und Eheleben unserer Zeit bringen.

Wenn man die moderne Literatur verfolgt und überall ins Leben hineinschaut, so findet man, daß heute doch ganz andere Ansichten herrschen als vor Jahrzehnten oder gar vor Jahrhunderten, daß sich vieles gewandelt hat. Auch die Frauen sind selbständiger geworden und — was das Traurigste ist — sie haben vor lauter wirtschaftlichen Kämpfen und Sorgen — mit Ausnahme der Modedamen — gar nicht mehr so viel Zeit als früher, sich ihren echt weiblichen Empfindungen hinzugeben. Die Zeit zwingt alle, Männer wie Frauen, jetzt weniger zu träumen als zu handeln und trotz aller Liebessehnsucht, die wohl in jedem Menschen schlummert, den Kampf mit dem Schicksal aufzunehmen und alle Widersprüche und Konflikte tapfer zu überwinden.

Vor etlichen Jahren war einmal die Frage an der Tagesordnung, wer leidenschaftlicher und liebebedürftiger sei, der Mann oder das Weib und die Ansichten darüber gingen weit auseinander. Ich aber möchte zu diesem immer aktuell bleibenden Thema sagen:

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Man kann nicht behaupten, daß der Trieb nach Vereinigung mit dem anderen Geschlecht beim Manne größer sei als beim Weibe, — oder umgekehrt, daß das Triebleben oder die Sinnlichkeit des Weibes im allgemeinen größer sei, als die des Mannes; denn leidenschaftliches Empfinden und Begehren ist durchaus individuell, weil schließlich jeder Mensch etwas männliches und etwas weibliches in sich hat und weil es ebenso wohl tatkräftige und stark männlich veranlagte Frauen, wie weichliche oder „weibische" Männer gibt.

In unserer Zeit der Emanzipation und des — durch den Weltkrieg entstandenen Männermangels — haben viele Frauen im Kampfe des Lebens, die vielleicht zu anderer Zeit und in besseren Verhältnissen anschmiegsame Naturen geworden wären, selbständig und tapfer werden müssen, um im Kampfe um die Existenz nicht unterzugehen. Mir sind sehr viele Frauenschicksale bekannt, wo sich die Frauen plötzlich zu wahren Heldinnen oder Martyrerinnen entwickelten, während die Männer viel eher mutlos wurden. Tausende haben, wie statistisch festgestellt wurde, in den letzten Jahren Selbstmord begangen, wenn sie meinten, das sorgenvolle Leben oder den Existenzkampf nicht mehr ertragen zu können.

Sehr viele Männer, die während und nach der Inflation vor dem Ruin standen, waren der Verzweiflung nahe, und wären zu Grunde gegangen, wenn sie nicht energische und ermunternde Frauen zur Seite gehabt hätten, die immer wieder Rat wußten.

Frauen können sich im allgemeinen — auch wenn sie bessere Tage gesehen haben — leichter veränderten trüben Verhältnissen anpassen, als der Mann.

Ich kenne Hauptmannsfrauen, die früher verwöhnt und verhätschelt waren, die sich in bitterer Not plötzlich umstellten, ihre Dienstboten entließen und selbst Kehrbesen und Schrubber zur Hand nahmen, sich vor keiner Arbeit scheuten, während ihre Männer, die bei der Front mutig dem Tode ins Auge schauen konnten, plötzlich verzweifelt waren und nicht mehr wußten, was tun . . .

Früher verließen sich die Frauen fast ausschließlich auf ihre Männer, die für sie sorgten, heute ist das nicht mehr der Fall. Heute sind viele tausende Frauen darauf angewiesen, mit im Erwerbsleben tätig zu sein. Gar selten sind die Ehen heut, in denen die Frau nur ihre häuslichen Pflichten hat und auf den männlichen Beschützer bauen kann.

Früher beugten sich die Frauen dem Willen ihres Mannes, ob sie glücklich oder unglücklich waren und viele dachten in stummem Schmerz:

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Ich bin ein Weib, muß alles still ertragen,
Darf für mein Lieben nicht kämpfen, — wagen.
Darf keinen Strahl aus meinem Herzen senden,
Ihm, was so lang' dort glüht und bebt, zu sagen . . .
— — — — — — — — — — — — — — —
Ich bin ein Weib! Was ist mir denn geblieben? —
Nichts, — als ihn lieben, still — doch ewig lieben!

Mit dem still und ewig lieben ist es längst vorbei. Wie alles in unserer Zeit einem Wechsel unterworfen ist, so scheint auch die Dauer der Liebes- und Ehebündnisse nicht langanhaltend zu sein. Unsere Zeit rast im Fluge, im raschen Wechsel dahin, wer noch sentimentale Empfindungen aufkommen läßt, wird möglicherweise für altmodisch erklärt.

Hier und da mag es wohl noch wenige Ausnahmen geben, Menschen, die sich treu und innig bis ans Ende ihrer Tage lieben, aber sie sind selten, sehr selten.

Seit der furchtbaren Zeit des Weltkrieges und des wirtschaftlichen Zusammenbruches unserer Tage haben sich auch die Auffassungen über Liebe und Ehe sehr geändert, und selbst die sich Liebenden, die die beste Absicht hatten, sich einen geordneten Hausstand, ein trauliches Heim zu gründen, wurden durch Wohnungsnot und Schicksals-Tücke unserer Zeit daran verhindert. Ehe sie dazu kamen, sich ein trautes Heim zu gründen, liefen sie oft wieder voneinander . . . oder sie verloren die Geduld.

Und viele Männer, die verwundet aus dem Felde kamen oder ihren Beruf nicht mehr ausüben konnten, waren auf Frauenhilfe angewiesen und wohl denen, die dabei ihr Glück fanden.

Leider sind aber neben aller Tapferkeit und neben allen echt freundschaftlichen und kameradschaftlichen Bündnissen auch bei niedriger gesinnten Naturen, manche Untugenden und Laster zum Ausdruck gekommen, die man in früheren Zeiten nicht für möglich gehalten hätte.

Wer Gelegenheit hat, in Menschenschicksale hineinzusehen, wer so viel Beichten und Lebensbekenntnisse erhält wie ich, der wird auch mit Schrecken beobachtet haben, daß eine zeitlang, besonders in den ersten Jahren nach dem Kriege, eine „männliche Prostitution" von den höheren Kreisen aus bis hinab zum Arbeiter und Handwerksburschen überhand nahm. Mancher gemeine oder schwache Charakter scheute sich nicht — in der Annahme, daß nach dem Kriege, in dem so viele ihr Leben ließen, der Mann „ein rarer Artikel" geworden sei —, darauf auszugehen, die Gutmütigkeit und Opferfreude liebender Frauen auszubeuten, Liebe oder Freundschaft vorzutäuschen, und sich so teuer als möglich zu verkaufen. Und wenn einer — durch Vorspiegelung seiner Zu-

Man kann nicht behaupten, daß der Trieb nach Vereinigung mit dem anderen Geschlecht beim Manne größer sei als beim Weibe, — oder umgekehrt, daß das Triebleben oder die Sinnlichkeit des Weibes im allgemeinen größer sei, als die des Mannes; denn leidenschaftliches Empfinden und Begehren ist durchaus individuell, weil schließlich jeder Mensch etwas männliches und etwas weibliches in sich hat und weil es ebenso wohl tatkräftige und stark männlich veranlagte Frauen, wie weichliche oder „weibische" Männer gibt.

In unserer Zeit der Emanzipation und des — durch den Weltkrieg entstandenen Männermangels — haben viele Frauen im Kampfe des Lebens, die vielleicht zu anderer Zeit und in besseren Verhältnissen anschmiegsame Naturen geworden wären, selbständig und tapfer werden müssen, um im Kampfe um die Existenz nicht unterzugehen. Mir sind sehr viele Frauenschicksale bekannt, wo sich die Frauen plötzlich zu wahren Heldinnen oder Martyrerinnen entwickelten, während die Männer viel eher mutlos wurden. Tausende haben, wie statistisch festgestellt wurde, in den letzten Jahren Selbstmord begangen, wenn sie meinten, das sorgenvolle Leben oder den Existenzkampf nicht mehr ertragen zu können.

Sehr viele Männer, die während und nach der Inflation vor dem Ruin standen, waren der Verzweiflung nahe, und wären zu Grunde gegangen, wenn sie nicht energische und ermunternde Frauen zur Seite gehabt hätten, die immer wieder Rat wußten.

Frauen können sich im allgemeinen — auch wenn sie bessere Tage gesehen haben — leichter veränderten trüben Verhältnissen anpassen, als der Mann.

Ich kenne Hauptmannsfrauen, die früher verwöhnt und verhätschelt waren, die sich in bitterer Not plötzlich umstellten, ihre Dienstboten entließen und selbst Kehrbesen und Schrubber zur Hand nahmen, sich vor keiner Arbeit scheuten, während ihre Männer, die bei der Front mutig dem Tode ins Auge schauen konnten, plötzlich verzweifelt waren und nicht mehr wußten, was tun . . .

Früher verließen sich die Frauen fast ausschließlich auf ihre Männer, die für sie sorgten, heute ist das nicht mehr der Fall. Heute sind viele tausende Frauen darauf angewiesen, mit im Erwerbsleben tätig zu sein. Gar selten sind die Ehen heut, in denen die Frau nur ihre häuslichen Pflichten hat und auf den männlichen Beschützer bauen kann.

Früher beugten sich die Frauen dem Willen ihres Mannes, ob sie glücklich oder unglücklich waren und viele dachten in stummem Schmerz:

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Ich bin ein Weib, muß alles still ertragen,
Darf für mein Lieben nicht kämpfen, — wagen.
Darf keinen Strahl aus meinem Herzen senden,
Ihm, was so lang' dort glüht und bebt, zu sagen . . .
— — — — — — — — — — — — — — —
Ich bin ein Weib! Was ist mir denn geblieben? —
Nichts, — als ihn lieben, still — doch ewig lieben!

Mit dem still und ewig lieben ist es längst vorbei. Wie alles in unserer Zeit einem Wechsel unterworfen ist, so scheint auch die Dauer der Liebes- und Ehebündnisse nicht langanhaltend zu sein. Unsere Zeit rast im Fluge, im raschen Wechsel dahin, wer noch sentimentale Empfindungen aufkommen läßt, wird möglicherweise für altmodisch erklärt.

Hier und da mag es wohl noch wenige Ausnahmen geben, Menschen, die sich treu und innig bis ans Ende ihrer Tage lieben, aber sie sind selten, sehr selten.

Seit der furchtbaren Zeit des Weltkrieges und des wirtschaftlichen Zusammenbruches unserer Tage haben sich auch die Auffassungen über Liebe und Ehe sehr geändert, und selbst die sich Liebenden, die die beste Absicht hatten, sich einen geordneten Hausstand, ein trauliches Heim zu gründen, wurden durch Wohnungsnot und Schicksals-Tücke unserer Zeit daran verhindert. Ehe sie dazu kamen, sich ein trautes Heim zu gründen, liefen sie oft wieder voneinander . . . oder sie verloren die Geduld.

Und viele Männer, die verwundet aus dem Felde kamen oder ihren Beruf nicht mehr ausüben konnten, waren auf Frauenhilfe angewiesen und wohl denen, die dabei ihr Glück fanden.

Leider sind aber neben aller Tapferkeit und neben allen echt freundschaftlichen und kameradschaftlichen Bündnissen auch bei niedriger gesinnten Naturen, manche Untugenden und Laster zum Ausdruck gekommen, die man in früheren Zeiten nicht für möglich gehalten hätte.

Wer Gelegenheit hat, in Menschenschicksale hineinzusehen, wer so viel Beichten und Lebensbekenntnisse erhält wie ich, der wird auch mit Schrecken beobachtet haben, daß eine zeitlang, besonders in den ersten Jahren nach dem Kriege, eine „männliche Prostitution" von den höheren Kreisen aus bis hinab zum Arbeiter und Handwerksburschen überhand nahm. Mancher gemeine oder schwache Charakter scheute sich nicht — in der Annahme, daß nach dem Kriege, in dem so viele ihr Leben ließen, der Mann „ein rarer Artikel" geworden sei —, darauf auszugehen, die Gutmütigkeit und Opferfreude liebender Frauen auszubeuten, Liebe oder Freundschaft vorzutäuschen, und sich so teuer als möglich zu verkaufen. Und wenn einer — durch Vorspiegelung seiner Zu-

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Man kann nicht behaupten, daß der Trieb nach Vereinigung mit dem anderen Geschlecht beim Manne größer sei als beim Weibe, — oder umgekehrt, daß das Triebleben oder die Sinnlichkeit des Weibes im allgemeinen größer sei, als die des Mannes; denn leidenschaftliches Empfinden und Begehren ist durchaus individuell, weil schließlich jeder Mensch etwas männliches und etwas weibliches in sich hat und weil es ebenso wohl tatkräftige und stark männlich veranlagte Frauen, wie weichliche oder „weibische" Männer gibt.

In unserer Zeit der Emanzipation und des — durch den Weltkrieg entstandenen Männermangels — haben viele Frauen im Kampfe des Lebens, die vielleicht zu anderer Zeit und in besseren Verhältnissen anschmiegsame Naturen geworden wären, selbständig und tapfer werden müssen, um im Kampfe um die Existenz nicht unterzugehen. Mir sind sehr viele Frauenschicksale bekannt, wo sich die Frauen plötzlich zu wahren Heldinnen oder Martyrerinnen entwickelten, während die Männer viel eher mutlos wurden. Tausende haben, wie statistisch festgestellt wurde, in den letzten Jahren Selbstmord begangen, wenn sie meinten, das sorgenvolle Leben oder den Existenzkampf nicht mehr ertragen zu können.

Sehr viele Männer, die während und nach der Inflation vor dem Ruin standen, waren der Verzweiflung nahe, und wären zu Grunde gegangen, wenn sie nicht energische und ermunternde Frauen zur Seite gehabt hätten, die immer wieder Rat wußten.

Frauen können sich im allgemeinen — auch wenn sie bessere Tage gesehen haben — leichter veränderten trüben Verhältnissen anpassen, als der Mann.

Ich kenne Hauptmannsfrauen, die früher verwöhnt und verhätschelt waren, die sich in bitterer Not plötzlich umstellten, ihre Dienstboten entließen und selbst Kehrbesen und Schrubber zur Hand nahmen, sich vor keiner Arbeit scheuten, während ihre Männer, die bei der Front mutig dem Tode ins Auge schauen konnten, plötzlich verzweifelt waren und nicht mehr wußten, was tun . . .

Früher verließen sich die Frauen fast ausschließlich auf ihre Männer, die für sie sorgten, heute ist das nicht mehr der Fall. Heute sind viele tausende Frauen darauf angewiesen, mit im Erwerbsleben tätig zu sein. Gar selten sind die Ehen heut, in denen die Frau nur ihre häuslichen Pflichten hat und auf den männlichen Beschützer bauen kann.

Früher beugten sich die Frauen dem Willen ihres Mannes, ob sie glücklich oder unglücklich waren und viele dachten in stummem Schmerz:

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Ich bin ein Weib, muß alles still ertragen,
Darf für mein Lieben nicht kämpfen, — wagen.
Darf keinen Strahl aus meinem Herzen senden,
Ihm, was so lang' dort glüht und bebt, zu sagen . . .
— — — — — — — — — — — — — — —
Ich bin ein Weib! Was ist mir denn geblieben? —
Nichts, — als ihn lieben, still — doch ewig lieben!

Mit dem still und ewig lieben ist es längst vorbei. Wie alles in unserer Zeit einem Wechsel unterworfen ist, so scheint auch die Dauer der Liebes- und Ehebündnisse nicht langanhaltend zu sein. Unsere Zeit rast im Fluge, im raschen Wechsel dahin, wer noch sentimentale Empfindungen aufkommen läßt, wird möglicherweise für altmodisch erklärt.

Hier und da mag es wohl noch wenige Ausnahmen geben, Menschen, die sich treu und innig bis ans Ende ihrer Tage lieben, aber sie sind selten, sehr selten.

Seit der furchtbaren Zeit des Weltkrieges und des wirtschaftlichen Zusammenbruches unserer Tage haben sich auch die Auffassungen über Liebe und Ehe sehr geändert, und selbst die sich Liebenden, die die beste Absicht hatten, sich einen geordneten Hausstand, ein trauliches Heim zu gründen, wurden durch Wohnungsnot und Schicksals-Tücke unserer Zeit daran verhindert. Ehe sie dazu kamen, sich ein trautes Heim zu gründen, liefen sie oft wieder voneinander . . . oder sie verloren die Geduld.

Und viele Männer, die verwundet aus dem Felde kamen oder ihren Beruf nicht mehr ausüben konnten, waren auf Frauenhilfe angewiesen und wohl denen, die dabei ihr Glück fanden.

Leider sind aber neben aller Tapferkeit und neben allen echt freundschaftlichen und kameradschaftlichen Bündnissen auch bei niedriger gesinnten Naturen, manche Untugenden und Laster zum Ausdruck gekommen, die man in früheren Zeiten nicht für möglich gehalten hätte.

Wer Gelegenheit hat, in Menschenschicksale hineinzusehen, wer so viel Beichten und Lebensbekenntnisse erhält wie ich, der wird auch mit Schrecken beobachtet haben, daß eine zeitlang, besonders in den ersten Jahren nach dem Kriege, eine „männliche Prostitution" von den höheren Kreisen aus bis hinab zum Arbeiter und Handwerksburschen überhand nahm. Mancher gemeine oder schwache Charakter scheute sich nicht — in der Annahme, daß nach dem Kriege, in dem so viele ihr Leben ließen, der Mann „ein rarer Artikel" geworden sei —, darauf auszugehen, die Gutmütigkeit und Opferfreude liebender Frauen auszubeuten, Liebe oder Freundschaft vorzutäuschen, und sich so teuer als möglich zu verkaufen. Und wenn einer — durch Vorspiegelung seiner Zu-

PERPUSTAKAAN NASIONAL

neigung an Geld oder Geschenken genug eingeheimst hatte, wenn er sah, daß nicht mehr viel zu holen war, dann zeigte er plötzlich sein wahres Gesicht und stieß sein Opfer brutal zur Seite. Unzählige gebrochene Herzen und seelisch zermürbte Frauen geben Zeugnis davon . . .

Und wie manchem Mann, der durch den Krieg aus guten Verhältnissen herausgerissen wurde, dem nach der Heimkehr die Kraft fehlte, sich eine neue Existenz aufzubauen, blieb schließlich nichts weiter übrig, als bei einem Weibe unterzukriechen oder — irgendwo „einzuheiraten". —

So waren in der ersten Zeit nach dem Kriege oft ältere Frauen oder Witwen, die ein eigenes Heim hatten, mehr begehrt, als junge Mädchen, während alle Heimatlosen, die ihre sexuellen Triebe nicht bezähmen konnten, sich der freien Liebe oder Prostitution ergaben.

Freilich darf der Gerechtigkeit wegen nicht unerwähnt bleiben, daß auch viele Männer, die noch Ehrgefühl haben und immer gewohnt waren, auf eigenen Füßen zu stehen, lieber hungern, als sich — von selbst schwer ringenden Frauen unterstützen zu lassen. Aber sie sind seltener geworden: die Anderen, die sich der Liebe wegen preisgeben und die Schwachheit des Weibes benutzen, sind wohl in der Übermacht.

Fast gefährlicher noch als die männlichen Prostituierten, die aus der Liebe ein Geschäft machen, die aber wenigstens auf ihre Art versuchen, die Gefühle des von ihnen getäuschten Weibes zu befriedigen, sind die sogenannten „geistigen Freunde", die Vampire und Seelenmörder. Das sind die Männer, die von Frauen, auf die sie Einfluß zu haben glauben und meist auch haben, sei es durch Suggestion, Hypnose oder angewandte schwarze Magie, in heuchlerischer Freundschaft und Liebe Wohltaten und Geschenke annehmen und erbitten, aber nie etwas dafür zu geben haben. Es sind jene Freunde, wie man sie oft in geheimnisvollen Ordensgesellschaften oder in Logen findet, die absichtlich Keuschheit und Askese preisen, weil sie selbst keine Liebe mehr zu geben haben, sich für ihre Tugend aber gern verherrlichen und verhimmeln lassen und dann die Frauen, die sie durch ihre besondere Art in gesteigerte Seelenschwingung versetzten und täuschten, nicht eines Handkusses für würdig erachten, sie einfach beiseite werfen, — wenn sie merken, daß nichts mehr von ihnen zu holen ist oder daß die Gebefreudigkeit der Betörten nachläßt. —

Diese sogenannten Tugendhelden, die Gefährlichsten von allen auf den Irrwegen der Liebe, die durch ihre erheuchelte Gefühlsbeherrschung, dort wo sie nichts empfinden und durch

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

ihre Moralpredigten die Liebe des Weibes zu wecken und zu schüren versuchen, um Vorteile zu erlangen, sind eine Art geistige Hochstapler der schlimmsten Sorte, und gerade sie werden durch ihre verbrecherisch angewendete Intelligenz imstande sein, oft das feiner empfindende Weib mit der ewigen Sehnsucht im Herzen, das noch an Idealismus und geistiges Höherstreben glaubt und solche Täuschung nicht für möglich hält, zu blenden und nach und nach seelisch völlig ruinieren oder materiell zu Grunde richten.

Und dieser S e e l e n m o r d, dieses anhaltende Spielen mit den tiefsten und heiligsten Empfindungen des Weibes hat oft durch die seelischen Erschütterungen und ungestillte Sehnsuchtsqual traurigere Folgen als eine körperliche Infektion.

Darum hüte sich jede Frau vor denen, die aus selbstverständlichen Dingen gar zu viel Worte machen; denn wer seine Tugend erst besonders betonen und damit protzen muß, verbirgt oft ein gefährliches Laster!

Nun, schweigen wir über das unerquickliche Thema der „männlichen Prostitution" und Ausbeutung der Frauen; es handelt sich vielleicht nur um eine Übergangszeit und im allgemeinen haben sich die Verhältnisse vielleicht schon wieder etwas geändert und verbessert. Es wäre ja auch ein unnatürlicher Zustand; wenn es noch lange so bliebe, daß sich die Männer mehr auf Frauen stützten, als daß sich die Frauen wieder mehr auf die Männer verlassen könnten.

Ist es unter solchen Umständen ein Wunder, wenn die Frau immer selbständiger oder männlicher wird oder gar entartet?

Von demselben Zeitpunkt an, da wieder mehr ehrenwerte, starke und edle Männer vorherrschen werden, zu denen die Frauen voll Achtung und Bewunderung emporblicken können, werden sie ganz gewiß wieder ihrer echt weiblichen Bestimmung nachgehen und froh sein, wenn sie in einem eigenen traulichen Heim schalten und walten können, dem Geliebten die Erde zum Himmel machen, statt selbst um Broterwerb zu kämpfen.

In unserer trostlosen Zeit blieb den Frauen und Mädchen schließlich nichts weiter übrig, als in Wettbewerb mit dem Mann zu treten. Traurig genug, daß es soweit kam. Und noch jahrelang werden die Frauen erwerbstätig sein müssen, bis im Laufe der Zeit wieder ein Ausgleich geschaffen und für alle — jetzt noch schwer Ringenden — das Leben wieder leichter geworden ist.

Auch sehr viele Frauen, die früher durchaus nichts männliches an sich hatten, die es als größtes Glück empfanden, ganz W e i b zu sein, nichts vom Kampfe des Lebens zu hören, mußten — durch die Zeitverhältnisse gezwungen — um nicht

PERPUSTAKAAN NASIONAL

unterzugehen, ihre einstige Demut und Hingabe in Fürsorge und Kameradschaftlichkeit mit dem heißgeliebten und teuren Gatten verwandeln.

Die gegenwärtigen Zeitverhältnisse sind sogar so trostlos, daß Menschen, die sich wahrhaft lieben, sich gerne heiraten möchten, die von Natur vielleicht für einander bestimmt sind, nicht zusammen kommen können infolge der Wohnungsnot und noch anhaltenden wirtschaftlichen Krisis, während andere Menschen, die sich innerlich fremd geworden sind, zwangsweise beieinander bleiben, trotzdem sie seelisch sich zu anderen hingezogen fühlen, nur weil die verschiedenen Parteien keine geeignete Wohnung finden!

Ja, es kommt in unserer Zeit sogar vor, daß unglücklich verheiratet gewesene und Geschiedene sich so weit einigen, daß beide Parteien jeweils den Geliebten und die Geliebte mit in ihr einstiges Heim aufnehmen und alle zusammen zu Dreien oder zu Vieren ein „Kompagniegeschäft" treiben.

Diese viereckigen Verhältnisse, in denen sich Geschiedene, die nicht sogleich neue Wohnungen finden, soweit einigten, daß sie beide ihr geliebtes Wesen mit im gemeinsamen Heim unterbringen, sollen sogar sehr gemütlich sein, jedenfalls weniger schmerzlich, als die bekannten „dreieckigen Verhältnisse", wo nur e i n Teil neue Liebe fand.

Je Zwei zu Zwei haben dann einander nichts vorzuwerfen, und auch kein Recht eifersüchtig aufeinander zu sein. Schließlich hofft jedes Paar, mit der Zeit doch noch eine geeignete Wohnung für sich zu finden, wenn auch vorerst die Einschränkung notwendig ist.

Alle diese seltsamen Verhältnisse sind weiter nichts als Ergebnisse unserer heutigen Zeit der wirtschaftlichen Not. Deshalb sollte man sich auch bemühen, diese sonderbaren Verbindungen zu verstehen und gerecht zu beurteilen.

Im Hinblick auf diese höchst s e l t s a m e n, aber heut nicht mehr s e l t e n e n Verbindungen sich Liebender im Bereich der Geschiedenen und in Anbetracht der merkwürdigen freundschaftlichen Beziehungen im freien Liebesverkehr, darf nun auch nicht außer Acht gelassen werden, daß auch hierfür b e s o n d e r e G e s t i r n k o n s t e l l a t i o n e n bedeutsam sind.

Die uralten Regeln vergangener Jahrhunderte, — von denen ich eine Reihe zur Nachprüfung veröffentlichte, — dürfen natürlich nicht mehr ohne Überlegung angewandt werden. Wohl werden die Aussagen über die Planetenstände in den verschiedenen Himmelshäusern im allgemeinen noch stimmen, z. B., daß der Jupiter im 7. Hause eine glückliche Verheiratung verursacht (siehe Abbildung des Horoskops vom 12. Juni 1897, abends 11 Uhr 30 Minuten), aber man vergesse ja nicht,

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

zu beachten, wie die anderen Planeten stehen, um zu ergründen, ob das Glück auch von Dauer ist.

Selbst wenn zwei Eheleute wunderbar miteinander harmonieren, also glücklich in ihrer Liebe sind, so kann doch durch Trübsal oder Trauer ein Glück plötzlich getrübt werden. Hiermit möchte ich nur sagen, daß man niemals ein Horoskop einseitig, oder nur nach einem Stern allein — der gut bestrahlt ist, beurteilen darf, wenn man die Wahrheit ergründen will. Auffallende Trigonalscheine sind oft nur Blender, wenn man die Gegenströmungen übersieht. Horoskope, in denen nur gute Aspekte enthalten sind, gibt es übrigens nicht; denn für jeden Menschen kommt früh oder spät einmal eine ernste Prüfungszeit; deshalb habe ich absichtlich aus meinem reichhaltigen Material Horoskope ausgewählt, die sehr widerstreitende Aspekte enthalten, um dadurch auch den Anfänger gleich auf die Schwierigkeiten der Interpretation eines Horoskops hinzuweisen.

Es ist nämlich vom Laien oder nur oberflächlich Urteilenden leichter gesagt: Ach, diese Aussage trifft aber bei mir nicht zu, oder: der Stern hat nicht die übliche Wirkung, — als zu untersuchen, warum manches anders ist; denn keine Regel ohne Ausnahme.

Es war übrigens durchaus nicht leicht, für dieses Buch wenigstens einige Horoskope von Menschen zu finden, die von sich selber sagen, daß sie wahrhaft glücklich sind. Überall gab es noch ein Wenn und Aber, oder „wenn dies oder das nicht wäre, dann könnten wir glücklich sein!“ Allem Anschein nach hat Bô Yin Râ, der Verfasser des lehrreichen Buches: „Die Ehe“ recht, wenn er darin sagt: „Es gab noch niemals eine Ehe, die — allzeit jedem Leid entrückt — nur Freuden kannte.“

Und in der Tat habe ich, trotz Umschau und Nachfrage in vielen Bekanntenkreisen und trotz allen Suchens in den Zeichnungen meines Archivs, nur die Horoskope Nr. 7 und 8 gefunden, von den zwei glücklich Verheirateten, die nach ihren eigenen Angaben prächtig miteinander harmonieren.

Und bei diesen gilt das herrliche Wort Grillparzers aus Sapho I:

> Das eben ist der Liebe Zaubermacht,
> Daß sie veredelt, was ihr Hauch berührt,
> Der Sonne ähnlich, deren gold'ner Strahl
> Gewitterwolken selbst in Gold verwandelt.

In allen andern Ehen bleibt immer noch etwas zu wünschen übrig. Das Ehepaar mit den Horoskopen Nr. 9 und 10, in denen Sonne und Mond in guter Wechselwirkung stehen, könnte glücklicher sein, wenn die Ehe, — was die Frau so

PERPUSTAKAAN NASIONAL

sehnlich wünscht, — mit Kindern gesegnet würde, doch in diesem Falle versagte bisher alles, selbst die Befolgung von Frank Glahns Methode auf astrologischen Rat, nämlich die Annahme, daß eine Befruchtung am ehesten möglich ist, wenn der Mond über den Aszendenten oder Deszendenten, das heißt über die 1. oder 7. Häuserspitze des Horoskops der Frau geht. Vielleicht liegt das Versagen dieser Regel in dem Fall daran, weil im Horoskop des Ehegatten (Abbildung Nr. 9) der Mond, — der für Befruchtung bedeutsam ist, — in Opposition zum Saturn steht, was nach alten astrologischen Gesetzen sonst überhaupt mehr zu Einsamkeit und Ehelosigkeit geneigt machen soll. Vielleicht bekäme die Frau, wenn sie einen andern Mann geheiratet hätte, doch Kinder. Nun — es ist ja noch nicht aller Tage Abend und was nicht ist, kann noch werden! — —

Betrachten wir uns nun die Horoskope Nr. 11 und 12 von zwei Menschen, die schon mehrere Kinder haben und die die Glahnsche Methode als zutreffend finden. Die Beiden wendeten natürlich auch nichts an, um eine Befruchtung zu verhüten, sondern ließen der Natur freien Lauf. Die Ehe dieser Beiden, des am 14. Juni 1888 Geborenen mit der Frau, die am 27. Dezember 1890 Geburtstag hat, kann leider auch nicht als besonders glücklich bezeichnet werden, doch handelt es sich hier um zwei Menschen, denen von Jugend an die astrologischen Gesetze nicht unbekannt sind und die darnach streben, auch die disharmonischen Stimmungen so gut als möglich zu überwinden.

Eine Gegenüberstellung beider Horoskope Nr. 11 und Nr. 12 ergibt, daß zwar grobe feindliche gegenseitige Einflüsse nicht vorhanden sind, andererseits lassen sich aber auch keine sehr guten gegenseitigen Verbindungen erkennen, außer den Trigonalscheinen von Mars, Uranus im Zeichen Wage im Trigonalschein zum Jupiter im Horoskop der Gattin.

Diese Aspekte sind allerdings bedeutsam für gewollte gesetzliche Bindung.

Auf eine Frage an diesen Ehemann, den ich von Jugend an kenne, wie sich seine Ehe, — trotz einiger widerstreitender Aspekte und trotz der Stellung des Mars im 7. Hause des Horoskops seiner Frau weiterhin gestaltet hat, schrieb er, was zur Belehrung vieler Leser gelten mag:

„Am wichtigsten ist wohl der Umstand, daß sich der Aszendent meiner Frau am Mondplatze meines Horoskops im Löwen befindet, und diese Konstellation ist es wohl auch, die uns zusammenführte!

Überhaupt ist der Mond meines Horoskops für die Beziehungen zum weiblichen Wesen sehr bedeutungsvoll. Der Mond steht im Löwen im 11. Hause, und sehr häufig kann ich fest-

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

stellen, daß meine Bekanntschaften und Freundschaften einem starken Löwen-Einfluß unterstehen.

Bei meiner Gattin zeigt sich also die eheliche Verbindung durch das Aufgangszeichen Löwe. Meine Mutter und viele Frauen, mit denen ich befreundet bin, haben die Sonne im 2. oder 3. Dekanat Löwe. (Damit ist das zweite und letzte Drittel des Zeichens gemeint.) Welche Einflüsse führten nun zur ehelichen Verbindung? — Zunächst eben nur eine rein freundschaftliche Zuneigung. Wir waren Beide noch recht jung, als wir uns kennen lernten, doch auch schon alt genug, daß gegenseitige Liebestriebe erwachten. So war es für beide Teile die „erste Liebe".

Und da keines von uns beiden flatterhaft veranlagt ist, blieben wir uns gegenseitig treu und schließlich kam es dann zur Heirat. Meine Frau ist — trotz Löwen-Einflusses am Aszendenten — nüchtern und kalt veranlagt durch die Stellung der Sonne im Steinbock. (Siehe Steinbock-Eigenschaften Seite 48 E. E.) und durch die vorwiegend westliche Position der Gestirne. Anpassungsfähigkeit fehlt ihr im hohen Grade, sie fühlt sich leicht benachteiligt oder beleidigt und ist dann mürrisch und mißgestimmt. Daran mag die Vorherrschaft der negativen Zeichen Schuld sein und wohl auch der Umstand, daß die Fähigkeit intellektuellen Denkens im Bannkreise des Saturn steht, wodurch mehr Neigung zum Pessimismus als zum Optimismus gegeben ist. (Merkur Opposition Saturn.)

Im Eheleben äußert sich diese Eigenschaft häufig als unbegründetes Mißtrauen, was zur Förderung der Harmonie natürlich nicht beitragen kann. Nach und nach ist vieles in dieser Hinsicht besser geworden und meine Frau ist nun auch schon etwas anpassungsfähiger geworden.

Man muß eben jede eheliche Verbindung als eine von höherer Leitung dem Menschen zugedachte Bestimmung betrachten, wo sich beide Teile bestreben sollen, einander gegenseitig zu erziehen und auszugleichen.

Nun noch etwas über die „Kinderfrage!" — Vor mindestens 16 Jahren, noch im Anfange meiner astrologischen Studien, berechnete, korrigierte und interpretierte ich das Horoskop meiner Braut, der jetzigen Frau. Ich habe bisher noch keine Veranlassung gefunden, die Richtigkeit der seiner Zeit mit Hilfe von Primär-Direktionen durchgeführten Korrektur anzuzweifeln, denn es ist jetzt das dritte Jahr, daß sich die Zuverlässigkeit der von Frank Glahn entdeckten Empfängnisregel vollkommen bestätigt. (Hieraus geht leider nicht klar hervor, ob die Frau seit der Zeit nicht mehr befruchtet wurde.)

Vor 16 Jahren prophezeite ich meiner Braut demnächst ein-

PERPUSTAKAAN NASIONAL

mal vier Kinder, meist männlichen Geschlechts. Inzwischen haben wir nun vier Kinder, nur mit dem Unterschied, daß nicht mehr Knaben, sondern mehr Mädchen kamen. Wie ist das zu erklären? — Ich neige zu der Ansicht, daß auch die Art des Geschlechts bei der Empfängnis durch astrale Einflüsse vorher bestimmt wird. Wahrscheinlich gibt der Mond den Ausschlag. Die Geburten unserer vier Kinder im Alter von gegenwärtig 4 bis 9 Jahren habe ich daraufhin untersucht. Vom Tage der Geburt 272 Tage rückwärts gezählt und nun die Mondstellung im Zeichen Löwe oder im Zeichen Wassermann als Empfängnistag angesetzt, je nachdem, welche Mondstellung näher lag. Dabei ergab sich folgendes:

1. Kind, Tochter. Schwangerschaft 272 Tage, Mond zur Zeit der Empfängnis abnehmend im Wassermann.
2. Kind, Tochter. Schwangerschaft 269 Tage, Mond zur Zeit der Empfängnis abnehmend im Wassermann.
3. Kind, Sohn. Schwangerschaft 266 Tage, Mond zur Zeit der Empfängnis zunehmend im Zeichen Löwe.
4. Kind, Tochter. Schwangerschaft 277 Tage, Mond zur Zeit der Empfängnis zunehmend im Zeichen Wassermann.

Es ergibt sich hiernach folgendes: Der Mond bei der Empfängnis über den Deszendenten (7. Häuserspitze des Horoskops) gehend, brachte in allen drei Fällen Mädchen zur Geburt; in einem Falle, wo er zur Zeit der Empfängnis über den Aszendenten ging, wurde ein Knabe geboren. In zwei Fällen brachte der abnehmende Mond zur Zeit der Empfängnis eine weibliche Geburt. Der zunehmende Mond in einem Falle eine weibliche, im andern eine männliche Geburt." — — —

Ich habe diese Angaben mit aufgenommen, falls junge Eheleute durch bewußtes Beobachten des Zeugungsaktes dazu beitragen wollen, selbst nachzuprüfen, ob bei zunehmendem Mond über den Aszendenten der Frau gehend mehr Söhne und bei abnehmendem Mond über den Deszendenten des Horoskops der Ehefrau mehr Töchter zur Welt kommen. Ein Versuch steht ja jedem frei.

Nur werden in unserer Zeit der wirtschaftlichen Not vielmehr Kinder ungewollt geboren als bewußt erzeugt; und die Familien sind selten zu finden, die sich heute viele Kinder wünschen! —

Ein anderer Astrologie-Kundiger, der mir sein eigenes Horoskop (Abbildung Nr. 13), sowie das seiner ersten (Abbildung Nr. 14) und das seiner zweiten Frau (Abbildung Nr. 15) und deren Mutter (Abbildung Nr. 17) zur Prüfung überließ, schrieb aus eigenem Antriebe: „Ich möchte auch einmal etwas geben, ohne nur zu nehmen und etwas beitragen für Astrologie

PERPUSTAKAAN NASIONAL REPUBLIK INDONESIA

und Liebesleben, sowie für die „Spiegelbilder". Durch Zerwürfnisse in meinem Heim und Eheleben bin ich zur Astrologie gekommen, indem ich in Büchern ein „Mich selbst zu finden" suchte. Ein Leben außerhalb des Heimes in Kneipen und ähnlichem sagt mir nicht zu. In mir war ein Suchen, warum denn alles so ist und warum ich — trotz größter und allergrößter Nervenanstrengungen das Schicksal nicht bezwingen konnte. (Ich hatte f ü n f Eheprozesse!)

Durch die Ehezerrüttung, besonders in den Jahren 1919 und 1921 war ich oft sehr nahe an Selbstmord. An den Zerrüttungen trägt auch meine Mutter großen Teil Schuld, die bei mir wohnte, für die ich seit meinem 16. Jahre sorgte wie ein Verheirateter, die aber mich mit ihrer heftigen, impulsiven Art samt meiner ersten Gattin, — auch als ich schon über 30 Jahre war, — immer regieren wollte. Auch als die erste Ehe geschieden wurde, und ich dann ein zweites Mal heiratete, griff meine Mutter wieder herrisch in unser Eheleben ein. Hier nahm ich nun Partei für meine zweite Gattin und stellte meine Mutter vor die Wahl, entweder auszuziehen, in ein Versorgungsheim zu gehen, oder uns die alleinige Regie zu überlassen. Sie zog das Erste vor. So lebe ich nun mit meiner zweiten Gattin schon das vierte Jahr in allerbester Harmonie. Leider ist unsere Ehe kinderlos. Die Mutter lebt nun im Alter von 75 Jahren auch noch frisch und herrisch im Heim der alten Leute, zerfallen mit mir und auch mit meiner Schwester. Diese hatte Mutters Art schon vor 15 Jahren erkannt, während ich mich noch immer selbstlos an das vierte Gebot gehalten hatte.

Aus den Horoskopen werden Sie mein Leben mit Ereignisdaten an sich vorüberziehen sehen."

Ich habe in den ersten Teilen dieses Buches immer wieder auf die verschiedenen Horoskop-Abbildungen hingewiesen, die Gestirne in diesen Figuren erklärt, weil sie besonders beweiskräftig sind und überlasse den Lesern weitere Schlüsse daraus zu ziehen und die Horoskope miteinander zu vergleichen. Die von einander Geschiedenen paßten eben durchaus nicht zueinander und auch hier ist zu bedenken, daß ein Teil nie ganz allein schuld ist. Die Verhältnisse waren an und für sich schon trostlos genug, um ein Glück zu untergraben. Es ist auch nie gut, wenn sich die Schwiegermutter in eine Ehe hineinmischt. Daß die zweite Ehe des Mannes (Abbildung Nr. 13) glücklicher ausgefallen ist, als die erste, läßt sich auf Grund der astrologischen Regeln auch leicht erkennen.

Hochinteressant ist auch das Horoskop einer sehr jungen und schon geschiedenen Frau, in deren Horoskop der Uranus im 7. Hause steht, aber im Trigonalschein zum Jupiter im 11. Hause, so daß es ihr nie an Verehrern und guten Freunden fehlen wird.

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Ein bekannter Fachastrologe hat den Charakter der jungen Dame folgendermaßen geschildert:

„Ihr Temperament zeigt einen stark und rasch wechselnden, oft unberechenbaren Typ. Einerseits paßt sie sich plötzlich wechselnden Situationen schnell und sicher an und fühlt sich auch in den hervorragenden Verhältnissen rasch zurecht. Andererseits ist sie aber auch Sklave ihrer eigenen Triebe und wechselnden Launen. Starke Selbstkontrolle kann ihr über die ungünstigen Auswirkungen ihres Temperaments hinweghelfen.

Im Gefühlsleben ist sie zwiespältig veranlagt . . . im allgemeinen gesehen ist also Individualität und Persönlichkeit ursprünglich zerrissen, gespalten vorhanden und beide sind nur schwer zu einem harmonischem Ganzen zu schließen. Insofern betrachtet, stellt dieses Horoskop keinen durchschnittlichen, sondern einen extremen Menschen dar, der entweder aufsteigt oder untergeht, sich aber keinesfalls auf mittlerem Niveau bewegt . . . Kompliziert ist die Aussage über die Ehe. Leicht werden Verbindungen eingegangen, aber wohl keine ihrer Ehen wird langen Bestand haben, sie werden juristisch getrennt. Der Partner, der ihr am besten zugeordnet ist, muß ihren originellen sprunghaften Einfällen folgen können, er muß positiv unternehmend sein, Beziehungen zu exotischen Ländern aufweisen. Geschäftliche Teilhaberschaften kann sie nur auf ganz lockerer Basis und mit Menschen eingehen, die sich entweder mit okkulten Problemen oder mit moderner Technik befassen. (Uranus im 7. Hause in gutem Aspekt mit Jupiter.) Beruflich bieten sich ihr gute Verwertungsmöglichkeiten ihres Intellekts und zwar am ehesten in literarischer Form. Das, was sie an persönlichen Erfahrungen durchmacht, dient ihr zum beruflichen Vorwurf . . . Ihre Finanzen machen zunächst größere Schwankungen durch, werden später stabiler . . .

Sehr günstig ist ihr Freundeskreis, aus dem sie für sich stets großen Nutzen zu ziehen versteht. Eigentliche Feinde besitzt sie nicht. Sehr günstig ist ihre Beziehung zu Dienern und Untergebenen, wie zum Volk überhaupt.

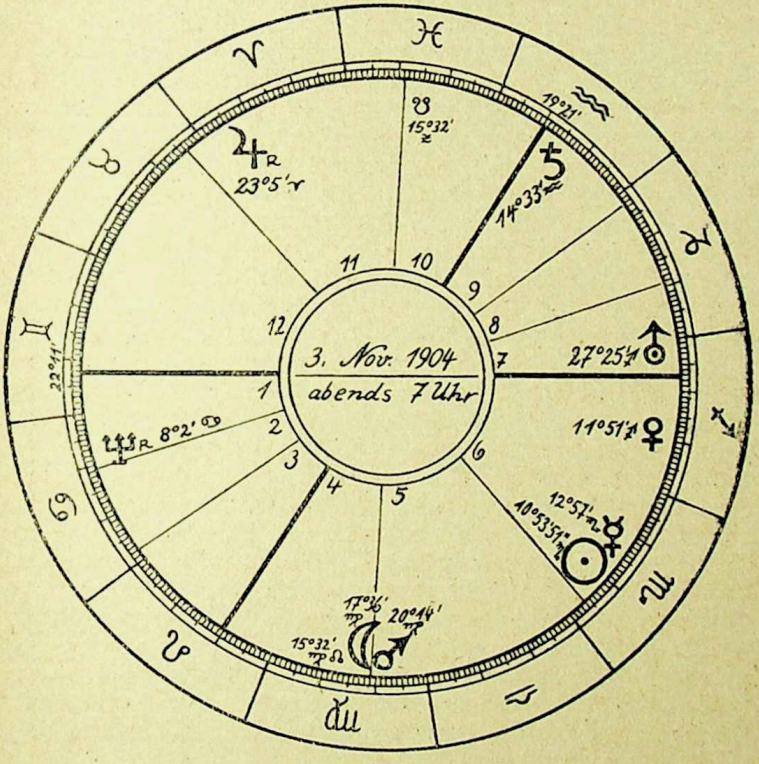
Jegliches Reisen ist für sie konstituell, als auch beruflich von Vorteil.

Ihre Gesundheit ist nicht sehr kräftig, es sind mehrere fiebrische, entzündliche Krankheiten angezeigt. Hals und Kehle, das Herz und das Urogenitalsystem erkranken am ehesten. Bewegung in frischer Luft, sportliche Tätigkeit bilden günstige Gegengewichte für die Gesundheit. Das Seelische und Künstlerische aber in ihr gestaltet sich mystisch — literarisch leicht und erfolgreich . . .“

Soweit ich die junge Dame persönlich kenne, ist die Charak-

PERPUSTAKAAN NASIONAL

teristik genau zutreffend, nur daß alle ihre Reisen glücklich verlaufen werden, glaube ich nicht, da der Saturn im 9. Hause ihres Horoskops auch auf viele stille innere Kämpfe und Schwierigkeiten auf Reisen und im Ausland deutet, was sie sich aber nicht leicht anmerken läßt. Ich fand selten ein Menschenkind, das so originell, vielseitig beanlagt und voll übersprudelnder Lustigkeit ist, gleichzeitig aber auch wieder so vernünftig, klug und logisch denkend. Vortrefflich vermag



Nr. 18

die junge Dame auch ihre eigenen Empfindungen zu analysieren. Über sich selbst schrieb sie mir in einer Privatmitteilung für meine Sammlung folgendes:

„Mein Name ist Hedwig. Es ist ein altdeutscher Name. „Hat" hieß „Kampf", und als die Bedeutung dafür verloren ging, fügte man „wig", das auch Kampf, „Kräfte entfalten", bedeutet, hinzu, also „Kampf - Kampf!" Der Name paßt zu mir, das Leben ist mir ein Kampf, ob es sich nun um Gedanken oder Taten dreht.

Am 3. November 1904, 7 Uhr morgens, bin ich geboren, verlebte eine heitere, sorgenlose Jugendzeit mit vielen wechselnden Freundschaften, verlobte mich 1922 aus der Schule heraus und hatte eine etwas sonderbare Ehe, die eigentlich weniger eine Ehe als eine gute Freundschaft zwischen meinem Manne und mir war.

Unsere Charaktere, unsere Anlagen, Empfindungen und Wünsche waren gegensätzlich, was der eine wollte, lag dem andern fern. Nun kam bei mir noch der ungeheure Lebenshunger dazu. Alles wissen, alles sehen, alles erfahren, alles mitmachen, alles erleben, nur nichts versäumen, und dazu muß ein reifer Führer da sein, der vermittelt, auswählt und sichtet, denn manches Erleben entwickelt zurück und hilft nicht vorwärts. Mein Mann war sehr jung (geb. am 20. Mai 1899), und konnte mir nicht der Führer sein. Mich trieb es im Laufe dieser zwei Jahre weit weg von ihm. Ich rieb mich auf, wurde nervös und krank, war unzufrieden mit mir und sehnte mich nach allem.

Gute Freunde, die ich stest habe (Jupiter im 11. Hause des Horoskops), waren um mich, vielleicht dachten sie zu viel für mich, regten mich nach zu verschiedenen Richtungen an. Meine Ideen wurden zersplittert, mein Denken unharmonisch. Zum Glück hatte ich meine literarische Tätigkeit, auf die ich mich genau so intensiv stürzte, wie auf alle Dinge, mit denen ich mich beschäftigte.

Man hat mir schon gesagt, ich verschwendete zuviel Kraft auf Nichtigkeiten und im rasenden Tempo meines Lebens vergeudete ich die besten Energien. Es mag sein, bis jetzt empfinde ich es noch nicht. Seltsam ist, ich schrecke vor nichts zurück und dadurch gelingt mir meist alles, und trotzdem bin ich zeitweise ängstlich und um mein Leben besorgt, versage bei jeder Gefahr und Geistesgegenwart liegt mir sehr fern.

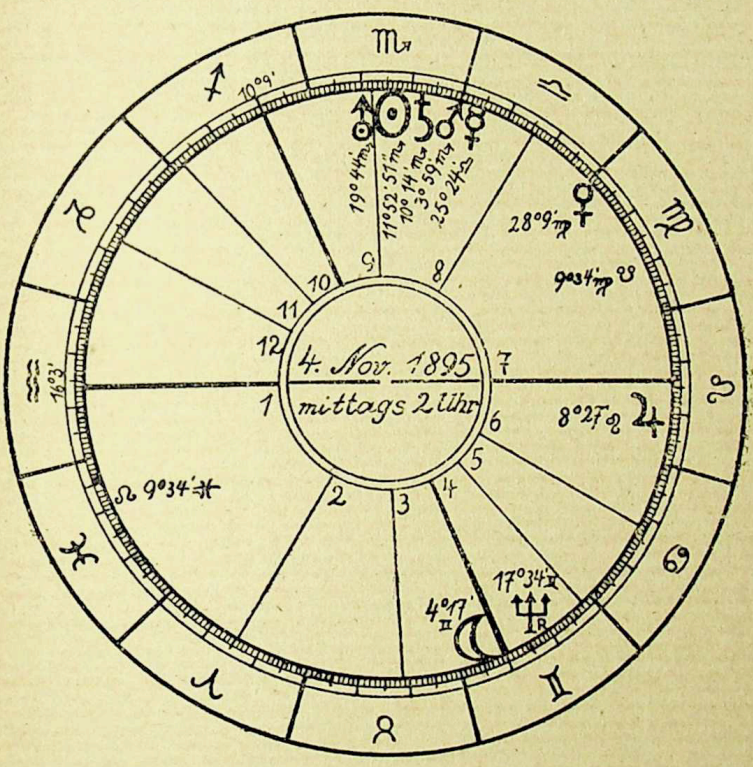
Mein Mann und ich trennten uns nach kaum zweijähriger Ehe, obwohl es uns schwer fiel, aber unsere Ehe war sinnlos geworden und ein Ende war bedingt. Ich hänge noch heute mit großer Zuneigung an ihm, wie ich überhaupt von keinem Menschen, der mir nahe stand, je loskomme. Ich brauche ebenso die Liebe und Zuneigung aller Menschen, mit denen ich zusammenkomme, um mich wohl und froh zu fühlen.

Ich weiß heute schon, mein Leben wird nicht ein geschlossener Kreislauf sein, sondern viele kleine, sich ewig wiederholende Kreisläufe, ein Kämpfen, rasches Siegen, Neues wollen, ebenso schnelles Enttäuschtsein und frisches Beginnen. Ab und zu schaue ich meinem Lebenswirbel von außen zu, bis es mir schwindlig wird, dann stürze ich mich wieder mitten hinein, immer wieder, und drehe mich mit.“ — — —

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

In dieser Selbstbiographie spiegeln sich vortrefflich die Charakteranlagen wieder, die das Aufgangszeichen Zwillinge und der Einfluß der Sonne im Skorpion verleiht. (Siehe Seite 46.) Aber auch der Mond im Zeichen Jungfrau in Konjunktion mit Mars hat einen starken Einfluß. (Lies Seite 61.)

Ein ebenso interessantes und vielverratendes Horoskop



Nr. 19

(Abbildung Nr. 19) mit der Sonne im Zeichen Skorpion und der Zusammengestirnung von Saturn, Mars und Uranus im Zeichen Skorpion im Todeshause ist das eines noch unverheirateten Mannes mit eigenartigem Geschick. Der Betreffende stammt aus einer angesehenen Familie, war als Adjutant in erstklassiger Position mit im Kriege, war verschüttet, wurde wie durch ein Wunder gerettet und ist sozusagen wie-

PERPUSTAKAAN NASIONAL

der von den Toten auferstanden, fühlt sich aber durchaus nicht glücklich, weil er durch die Inflation bettelarm geworden ist und keinen geeigneten Posten mehr bekam.

Dieser sonderbare, von der Sonne und mehreren Gestirnen im Skorpion beeinflußte Charakter sandte mir auf meine Anregung, etwas über sein eigenes Liebesleben zu schreiben, folgendes Bekenntnis:

„Von Land zu Land trugen mich Bahn und Schiff. Von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf. Und von — — — Weib zu Weib. Von verhaltenem Sprechen unter gleißendem Lüster mit überzüchteten Edelingsfrauen bis zu dem schreienden Unterhandeln mit bemalten Gesichtern in qualmiger Schenke.

Waren sie schwarz, die Haare mit rotem Schimmer, waren sie rot mit goldigem Schein, es galt mir gleich. Ich fuhr mit ihnen nach dem eleganten Heim oder nach der elenden Dachstube. Am liebsten aber holte ich sie zu mir. Und alle, alle mußten mir — — — beichten. Ihr Leben, ihre Sünden und ihr Guttun. Und das Ziel ihrer Sehnsucht.

All die Mädchen und Frauen werden bei mir offen. Völlig. Sie fühlten wohl, daß ich grenzenloses Verstehen, eigen tröstendes Vergeben besaß und viel helfenden Rat geben konnte und wollte. Offen wurden sie, doch die, die Sinnlichkeit in sich trugen, verloren diese bei mir.

Wollt Ihr ein Filmstückchen sehen, das gar oftmals während meines Lebens sich abrollte, dann höret mir zu:

Um Mitternacht sah ich sie zum ersten Male. Auf der Straße. Ihr Verwahrlostsein veranlaßte mich, sie anzublicken. Wortlos winkte ich ihr und wortlos trat sie an meine Seite. Ob sie sprechen wollte? — Witze reißen? — Fordern? — Handeln? — — — Sicherlich! Doch sie brachte keinen Ton hervor.

Seit vielen Jahren waren meine Räume, bis vor kurzer Zeit, stets in russischem Stile gehalten. Das gibt eigene Stimmung! Meine Stimmung. In Träumen summte der Samovar Melodien aus alter Zeit. In einem weiten Sessel lag, in Kissen vergraben, das Geschöpf der Straße. Seine zerrissenen Schuhe hatte es mit gefütterten Schuhen vertauschen müssen und das regenzerknitterte Überkleid mit dem schwarzen Zimmermantel, den mir einst ein russischer Freund geschenkt. Träge schwebte der graublaue Rauch der Popoffzigarette über dem Weib und nahm geheimnisvolle Formen an. Ich rauchte nicht. Ich saß vor ihr auf dem breiten Divan, stellte die Tassen, Zucker und Milch, Rum und Arrak zurecht. Ich zog einen schmalen Tisch heran, strich Brötchen und brachte Süßigkeiten herbei. Dann gab ich dem Weibe eine Banknote. So, daß sie sie ohne Worte nahm. Ich legte mich zurück, sah dem Rauch nach, der sich

PERPUSTAKAAN NASIONAL

über dem dunkelbunten Schirm der Stehlampe zusammenzog und begann ein leises Reden.

Anfangs aßen die Mädchen und Frauen, später wurden ihre Augen verwundert, noch später arbeitete es in ihrem Geist, und endlich — — — flossen Tränen. Je nach der Veranlagung. Ich weiß wohl Echtheit von Mache zu trennen, denn meine Veranlagung will es so. Erfahrung genügt dazu nicht. Und ich kann auf mein intuitives Hellsehen vertrauen. Ich sprach bis — — — wahre Tränen kamen. Dann wartete ich. Und hernach sprach ich kurz weiter, und bat.

Meine Bitte wurde mir jedesmal erfüllt, und ich hörte Beichten. Auch hier fühlte ich die Wahrheit und das Ausschmücken. Das Filmstückchen ist zu Ende — — —

Ein einziges schlechtes Weib (war es wirklich schlecht, war es normal) habe ich in meinem Leben kennen gelernt. Alle anderen, die die „Gesellschaft" (die seltsamerweise behauptet, besser zu sein) schlecht nennt, kamen durch bittere Not, durch Hunger oder Hunger ihrer Mütter, und durch Ehrenmänner, die mit Ehre taschenspielen, auf ihre Bahn. Und daß man von dort nicht mehr zurückkam, dafür sorgen menschliche Vorurteile und Wirtschaftskampf.

Den Frauen aber, die ich unter dem Kronleuchter fand, denen nahm ich die Beichte zumeist unter Lachen und Scherzen ab.

So hat mein Geist und dessen Ruhestätte, mein Gemüt, manches Weib erkannt und erfühlt; besser, tausendmal besser, als hätte mein Körper den des Weibes gefühlt.

Während aller solcher Beichten und Gespräche wuchs in mir die Wehmut über die Menschheit und das Verständnis für ihre Freudlosigkeit, Oberflächlichkeit, Falschheit und Faulheit: ich lernte den heutigen Menschen kennen. Und damit verstand ich das Wort, das mir soviel geschenkt hat, und mir lieb geworden ist: „Kindlein, Kindlein, liebet einander!" — — —

Es mögen wohl sechs Jahre her sein, daß ich einer neuen Art Liebe lebe. Habe ich auch früher manches Mädelchen ihren Eltern zurückgebracht, von denen es verstoßen worden war, oder für die es als verloren galt; habe ich auch manches Weib ihrem Gatten wiedergeschenkt, so habe ich doch in den letzten Jahren das Bewußtsein bekommen, daß derlei Mühe in der neuen Zeit ganz und gar erfolglos wäre! — Zudem wollte mein Geist andere Nahrung haben, als diese Beichten. So suchte ich eine andere Art Liebe zu finden. Und ich fand sie auch! —

Wollt Ihr nun auch hierüber ein Filmstücklein schauen, dann höret mir wieder zu:

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Ein weiter Raum. Darinnen Rokokomöbel mit dunkelblauem Sammet. In dem offenen französischen Kamin hüpfen und gleiten rote Flammen über die knisternden Kiefernklötze. Dem Kamin zur Seite ruht in bequemem Sessel eine zarte Frau. Das altertümlich geflochtene Haar hat die Farbe des frischen Schnees und die Zartheit chinesischer Seide. Die zierlichen Schuhe sind halb versunken in einem riesigen Kissen von blauem Sammet und die feinen Händchen spielen in — — — meinen Haaren.

Wir starren in die Flammen und leise kommt von den Lippen der feinen Frau Kunde über ferne Lande, über die Prachtzeit an Napoleons Hof, über häusliches Glück, über Gott, unsern Herrn. — — — Dann kommt die Reihe an mich. Ich lache und weine, dichte und träume, ich jauchze und seufze, beichte und bete.

Zum Dank für solche Arten meiner Liebe durfte ich gesund bleiben.

G e s u n d. Das war die erste Stufe.

Fast unbewußt — es ist auch nur etwas Natürliches — suchte ich nebenher nach einem Weibe. Ganz für mich. Nach dem Weib! — Ich suchte mit dem Geist. Zwischendurch ließ ich ihn ins Gemüt untertauchen. Ich erfuhr Neues. Ich entwickelte mich Schritt für Schritt. Der Geist wurde weiter und weiter und das Gemüt tiefer und tiefer. Die Spannung zwischen Geist und Seele größer. Daran änderte es nichts, — daß ich nebenher — es war mein zweites Ich, ein Automat — lange Lehrsätze lernen und uninteressante Examinas bestehen mußte. Mit der Zeit wurde ich stark.

S t a r k. Das war die zweite Stufe.

Gesund und stark bin ich, und jetzt hebe ich den Fuß, um die dritte Stufe zu erklimmen. Sie ist die Letzte und die Höchste. Der Geist allein führt zu ihr hinauf. Ein Meißel hat ihr die Worte eingegraben: „Der Geist allein ist unbegrenzt von Raum und Zeit!“ Ich vertraue auf meinen Geist. Er hat die Kraft, den Körper in das Ziel zu heben. Auf die lezte Stufe, auf der ich alle Mitmenschen wiederfinden möchte:

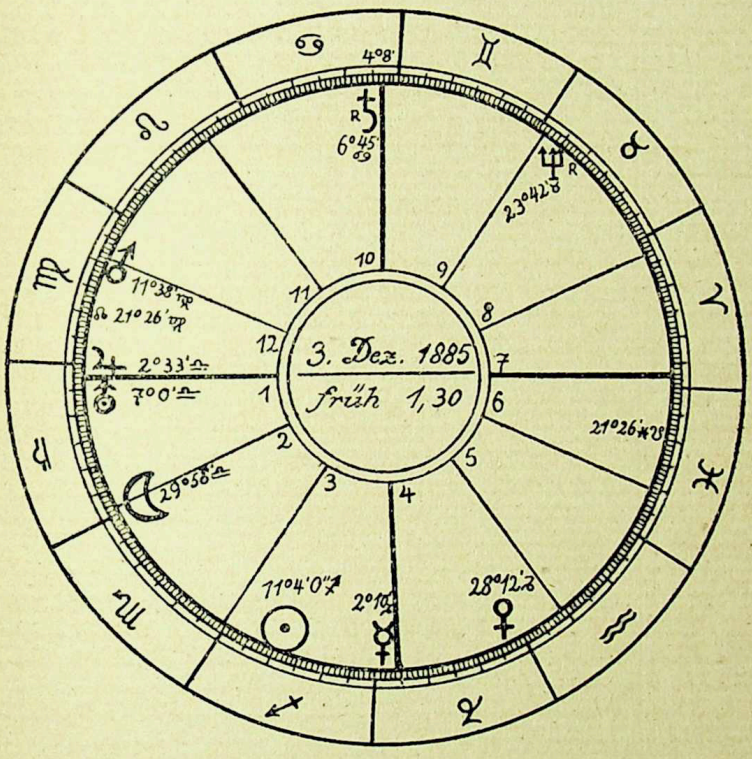
Gesund, stark und froh!“

Soweit das Bekenntnis dieses Mannes, und doch klagt er in seinen Stimmungsschwankungen immer wieder, daß es keinen Zweck habe, sich anzustrengen, weil er keinen Menschen hat, der ihn liebt oder für den er sorgen müßte. Die vielen Gestirne im 8. Hause des Horoskops richten seine Gedanken zu sehr auf das Ende hin, so daß ihm der Lebenskampf nicht recht lohnend erscheint . . .

Eine von Natur aus glücklichere Veranlagung hat die am 3. Dezember 1885 Geborene, bei deren Geburt die Sonne im

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Zeichen Schütze stand und das Zeichen Wage im Osten aufstieg, so daß Lebensregentin die Venus ist. Der Jupiter nahe am Aszendenten im Zeichen Wage gab ihr eine wohlwollende, menschenfreundliche Gesinnung und ein anziehendes und liebenswürdiges Wesen, aber — da der Herr oder Hauptplanet des 7. Hauses, welches unterm Widder liegt, der feurige Mars aus dem 12. Hause, dem der Feinde einen Quadrat-



Nr. 20

schein auf die Sonne wirft, so ist es kein Wunder, daß fortwährend seelische Erregungen mit Männern vorkommen und daß sie kein Glück in der Ehe hat. Die noch sehr jugendlich und frisch aussehende, und trotz trüber Erfahrungen noch immer lebenslustige und liebesbedürftige Frau schreibt unter anderem:

„Wenn ich auch nicht in der Lage bin, mir mein Horoskop selbst stellen zu können, so bin ich auch so — wieder im Besitze Ihres Jahrbuches für 1926, worauf ich mich schon den

ganzen, vergangenen Herbst freute — zufrieden. Ich möchte von vornherein Sie an den Fall der Ihnen bekannten Filmschauspielerin erinnern, — Seite 109 Ihres „Blick in die Zukunft", der es anscheinend genau so gegangen ist, wie mir, da dieselbe auch vom Zeichen Schütze beeinflußt ist wie ich und auch einen Zwillingsgeborenen heiratete. Der Unterschied zwischen ihr und mir ist nur der, daß ich nie mehr zurückkehre und überhaupt von einem vom Zeichen Zwillinge Beherrschten nichts mehr wissen will; denn im Anfang hat man mit solchem Menschen nur das Beste, was man sich aber auch nur denken kann, zu erwarten; es hat aber nicht lange Bestand, und hernach besteht keine andere Möglichkeit mehr, als baldigst auseinander zu gehen, dies ist die einzige Rettung. Wenn Schützen- und Zwillings-Geborene zusammenkommen, so sind sie verloren, ob sie wollen oder nicht.*)

Nun will ich kurz gefaßt meinen Lebenslauf von 1913 an schildern, von da an begann eigentlich meine unglückliche Zeit.

Ich bin geboren am 3. Dezember 1885, früh ½2 Uhr, in München, stehe unter Schützen-Einfluß, — und Jupiter und Venus, das wären ja ganz schöne Planeten, aber sie lassen viel zu wünschen übrig . . .

Der Tag dürfte ein Donnerstag gewesen sein.

Von 1911 bis 1913 war ich sehr glücklich, in dieser Zeit war ich verlobt mit einem Arzt in Würzburg. Er ging im September 1913 in Urlaub nach Trier und starb dort im Oktober 1913 an einem Schlaganfall, zwei Monate vor der schon festgesetzten Hochzeit.

Dann lernte ich in meiner Heimat in Bamberg einen sehr guten Menschen kennen, er zog ins Feld und fiel schon am 14. August 1914. Ich zog nach München und das Schicksal wollte es, daß ich einem Schwindler in die Hände fiel. Wir ließen uns nur standesamtlich in München trauen. — Ich reichte sofort meine Nichtigkeitsklage ein und so wurde Ende 1914 meine Ehe laut Urteil auch für nichtig erklärt. Ich erhielt meinen Mädchennamen wieder. Ich blieb eine zeitlang noch in derselben Wohnung. Auf eine ganz besondere Art lernte ich einen älteren, besseren Kunstmaler kennen. Ich ließ in der

*) Diese Beobachtung dürfte im allgemeinen zutreffen; denn ich habe in meinem Archiv eine Anzahl von Horoskopen Verheirateter und Geschiedener, die im Juni und Dezember Geburtstag haben, die vorwiegend von den Zeichen Zwillinge und Schütze beeinflußt sind und alle über eine unglückliche Liebe oder zersplitterte Ehe klagen. Hier fällt freilich erschwerend ins Gewicht, weil der Mars einen Quadratschein zum Zeichen Zwillinge bildet, sodaß er nicht nur die Sonne im eigenen Horoskop, sondern auch im Horoskop der Junimenschen feindlich bestrahlt.

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Zeit nämlich unsern großen Hund ausschreiben und der betreffende Kunstmaler wollte ihn kaufen. Wir lernten uns also durch Zufall kennen, und unser freies Verhältnis bestand drei Jahre, bis 1918. Der Mars trennte uns. Der Herr war geboren am 1. Mai 1876. Seit 1916 stand ich im Roten Kreuz, ich zog dann mit ins Feld bis 1918, — bis 1919 im März war ich in einem Lazarett tätig. Ich war eine gute Krankenpflegerin und wollte, ich wäre dabei geblieben. In München verfolgte mich zum zweiten Male das Schicksal. Ich lernte durch Bekannte einen Oberfeldwebel Georg W. beim Stabe der 7. Division kennen. Er war geboren am 9. Juni 1891. Dieser Mensch zerstörte mir mein ganzes Glück, meine gute Karriere, die ich hatte. Noch heute stehe ich unter seinem Bann, — und wegen Unterhalt, den ich von ihm bekam, — dauernd auf gerichtlichem Fuß. Unsere Hochzeit war am 8. Oktober 1919, in München. Im Anfang war unsere Ehe ganz glücklich, aber der Wind drehte sich alsbald, unsere Ehe wurde zur Hölle, nie wieder möchte ich so viel durchmachen, ich habe furchtbar ausgestanden. 1920 und 1921 standen wir schon auf Kriegsfuß und waren getrennt. Ich zog nach B. Meinen Scheidungsprozeß machte ich noch in München mit. Herr W. klagte zweimal die Scheidung ein und jedesmal wurde er abgewiesen, bis ich selbst auf Scheidung einging. So wurde unsere Ehe am 22. September 1922 laut Urteil aus Verschulden des Mannes wegen Ehebruch mit Frieda W . . . geschieden. Diese Frieda lernte er schon 1920 kennen und beide waren überaus glücklich und wollten schon heiraten, als wir noch nicht mal geschieden waren.

Frl. W. ist geboren am 17. Juni 1895, sie war verlobt mit einem Zahlmeister, von dem sie viel Geld bekam, und dieses Geld verbrachte sie dann mit meinem Mann und unterhielt ihn. W. wußte von dem Verhältnis der Frieda, es störte ihn aber nicht. Er ist durch dieses Weib sittlich vollkommen verdorben worden, so daß an dem Menschen nichts Gutes mehr ist.

Warum muß denn das sein, warum wird man denn so gequält, seit 1919 kämpfe ich schon und heute noch, die schönen Jahre sind dahin, im Oktober werden es 7 Jahre des Kampfes, ich fürchte mich vor einer dritten Heirat und doch möchte ich nicht ledig bleiben!

Mein Vater starb am 20. Juni 1918, seitdem ist kein Frieden mehr im Hause, immer Zwiespalt mit den Geschwistern, es ist einfach furchtbar. (Merkur 3. Haus in Opposition zum Saturn.)

Meine Mutter ist geboren am 14. April 1852, sie hat starken Widder-Einfluß, so gibt es oft Streit, meine Brüder und

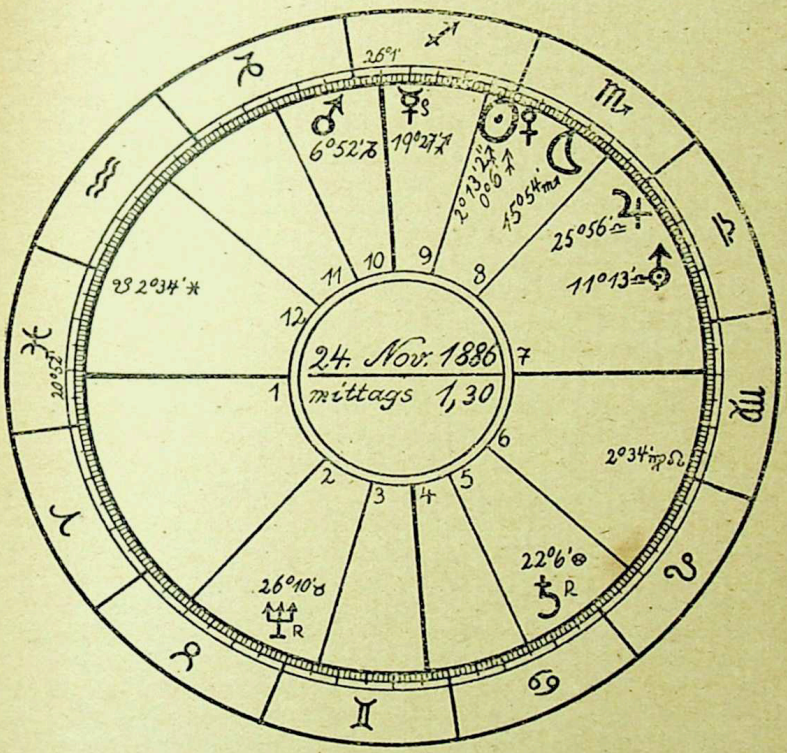
Schwestern sind beeinflußt von den Zeichen: Zwillinge, Löwe, Fische, Jungfrau, und wir vertragen uns alle nicht. Vergangenen Sommer hatte ich einen guten Freund, der am 17. Dezember Geburtstag hat, mit dem konnte ich mich sehr gut verstehen, aber meine neidischen Schwestern zerstörten mir wieder das Glück, was sie schon öfters taten. Was soll nun mit mir werden? — Meine Hoffnung auf schönere Zeiten gebe ich noch nicht auf, das ist mein einziger Trost." —

Dieses Selbstbekenntnis zeigt, wie unruhig und wechselreich oft das Leben der vom Zeichen Schütze Beeinflußten ist. Hier aber sprechen noch besondere Gestirnkonstellationen mit, wenn man das Horoskop Nr. 20 genau betrachtet. Stände der Mars nicht so feindlich zur Sonne, wäre das Leben freudenreicher.

Als Gegenstück zu der Frau, die trotz ihrer unglücklichen Ehen gern wieder heiraten möchte, bringe ich Horoskop und Lebensbeschreibung einer, die eine unüberwindliche Abneigung gegen die Ehe und jede Berührung des Mannes hat. Die Betreffende schreibt über sich selbst: „Ich begann diese Erdenlaufbahn am 24. November 1886, mittags 1 Uhr 30 Minuten, im Schwabenland als viertes und letztes Kind meiner Eltern. Kurz ehe ich zur Welt kam, starb mein Vater infolge eines unglücklichen Sturzes. Als ich etwas über vier Jahre zählte, wurde meine Mutter von einem Mühlenbesitzer, der sie heiraten wollte, den sie aber nicht wieder lieben konnte, vergewaltigt und — ermordet. Es war am 27. März 1891 frühmorgens. (Meine Mutter war geboren am 19. März 1860, Stunde weiß ich nicht.) Ich habe noch heute diesen grauenhaften Anblick der Ermordeten in Erinnerung, so klein ich auch noch war. Da meine Eltern keine Geschwister hatten, meiner Mutter Vater zwei Tage nach dem Ereignis starb und meine Großmutter schon zu alt war, kam ich zu einem älteren Ehepaar, das mich des Kostgeldes wegen nahm. Die Strenge der Pflegemutter machte aus mir ein geängstigstes, furchtsames und menschenscheues Geschöpf. Ein strenger Blick verursachte mir schon Herzklopfen. Die mich später behandelnden Ärzte sagten, daß mein Herzleiden auf die rohe Behandlung zurückzuführen sei. Liebe wurde mir von Niemandem entgegengebracht. Dafür floß mir von allen Seiten Mitleid zu. Und doch erfuhr keiner von meinem Schmerz, von meiner trostlosen Verlassenheit. Ich klagte bloß den Wänden und meinem toten Mütterlein. Als ich das 14. Lebensjahr erreicht hatte, wurde ich von meinem Seelsorger und dem Vormund einem klösterlichen Institut zur weiteren Erziehung und Ausbildung übergeben. In Frohsinn und Heiterkeit flossen jene Jahre von 1900 bis 1905 dahin. Jede

PERPUSTAKAAN NASIONAL REPUBLIK INDONESIA

barmherzige Schwester wollte mir meine Mutter ersetzen. Eine von ihnen blieb meine mütterliche Freundin bis zu ihrem Tode 1915. Da ich selbst eine arme Waise war, machte ich mir zur Lebensaufgabe, mich dieser hilflosen Geschöpfe anzunehmen. So entschloß ich mich, im Frühling 1905 als Missionskandidatin in das Lehrinstitut Menzingen in der Schweiz einzutreten. Nachdem ich dort zwei Jahre verbracht hatte, mußte



Nr. 21

ich — weil ich nicht kräftig genug für diesen schweren Beruf war, — zurücktreten und so verließ ich die klösterliche Stille und trat hinaus „ins feindliche Leben", noch unerfahren und unschuldig wie ein Kind. Von weltlicher Liebe hatte ich keine Ahnung und es fiel mir sehr schwer, einen anderen Beruf zu ergreifen, als den der Nächstenliebe. Als ich das 20. Jahr überschritten hatte, trat ich in den Buchhandel ein und fand auch hierin viele Jahre meine Befriedigung. Trotzdem ich nun nicht mehr abgeschlossen von aller Welt wie im Kloster war,

PERPUSTAKAAN NASIONAL

ist doch niemals die Liebe zum andern Geschlecht in mir erwacht. Von Kindheit an wurde mir gewissermaßen durch das tragische Schicksal meiner Mutter Furcht und Grauen vor den Männern eingeflößt. Auch heute kann ich noch keine besondere Sympathie für die Männerwelt empfinden, ich würde lieber sterben, als einem Manne angehören."

Wie läßt sich das nun alles erklären? —

Das Aufgangszeichen oder der Aszendent dieses Horoskops ist das Zeichen Fische, welches bekanntlich eine schwache Konstitution gibt und sehr empfänglich für alle Einflüsse macht. Diese Menschen wünschen zu dienen und zu helfen, überall, wo sich Gelegenheit findet, aber sie sind vielfach der Spielball äußerer Einflüsse, sie gehören nicht zu den glücklichen Menschen, sondern leben meist unter einem verhängnisvollen Bann, der sie zwingt, im Hintergrund zu bleiben. Fortwährend haben sie zu kämpfen gegen allerlei Mißgeschick.

Diese astrologische Regel stimmt auch in diesem Falle; denn die unter diesem Zeichen Fische Geborene ist bisher noch nicht auf Rosen gebettet gewesen, ihr Leben war von Kindheit an, mit Ausnahme der friedlichen Jahre im Kloster, ziemlich schwer und an Enttäuschungen reich.

Der Hauptplanet oder Beherrscher des Zeichens Fische ist Neptun, der fast im genauen Gegenschein zur Venus und zur Sonne in diesem Horoskop steht und für das tragische Schicksal der Eltern bedeutsam ist. Auffallend ist in diesem Horoskop auch der Quadratschein des Jupiters zum Saturn, sowie der Quadratschein des Uranus zum Mars; was auf viel Unglück und Mißgeschick und auf vielerlei Einschränkungen im Leben deutet.

Auch dieses Horoskop beweist wieder, daß Gestirne im 7. Hause, mag es sich dabei um Uranus oder Jupiter handeln, durchaus kein Glück durch Liebe oder Ehe bringen, wenn sie — wie dies hier der Fall ist — durch scharfe Quadratscheine von Saturn und Mars angefeindet werden. —

Wohl hätte die Betreffende — wie sie mir selbst sagte — mehrmals in jungen Jahren Gelegenheit zur Verheiratung gehabt, — Sonne und Mond im doppelkörperlichen Zeichen Schütze sprechen ja dafür, aber — da sich die Männer, die sich um sie bewarben, nicht mit „platonischer Liebe" allein begnügen wollten, zerschlug sich jede Verbindung wieder.

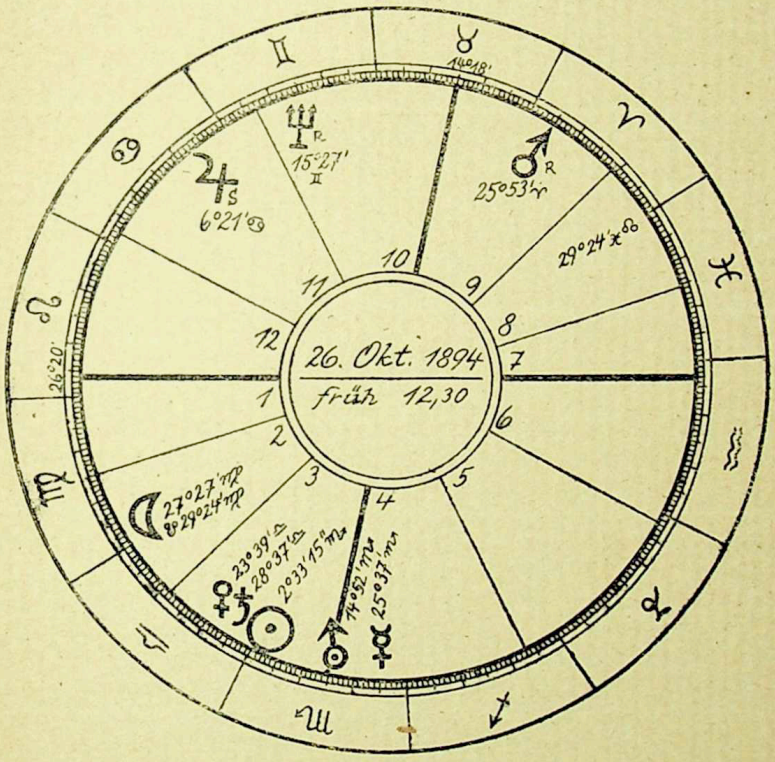
Die Venus „als Bringerin des Glücks" steht in diesem Horoskop auch im Todeshause im genauen Quadratschein zum auf- und absteigenden Mondknoten und — wie schon gesagt — auch noch in Opposition zum Neptun. Und Uranus im 7. Hause im Quadratschein zum Mars und die Sonne ebenfalls in Opposition zum Neptun, werden wohl auch künftighin

PERPUSTAKAAN NASIONAL

kein Glück der Liebe und Ehe fördern, wonach die Betreffende auch gar nicht verlangt.

Ihre ganze Neigung hat sie auf Tiere übertragen und so bleibt sie mit ihren Kätzchen viel lieber allein. — —

Ein Pendant zu der angeblichen Männerfeindin ist ein Junggeselle, der gern heiraten und sich ein eigenes Heim gründen möchte und trotz guten Willens nicht dazu kommt.



Nr. 22

Dieser am 26. Oktober 1894, früh 12 Uhr 30 Minuten, Geborene ist schon seit Jahren fortwährend auf der Suche nach einer lieben, für ihn geeigneten Frau.

Er war auch schon mehrmals ernstlich verlobt, aber infolge der engen Konjunktion von Venus und Saturn trat stets bald wieder eine Abkühlung der Erwählten gegenüber ein und eine „Andere" gefiel ihm besser. Der Mars in Opposition zur Venus und zum Saturn wirkte dabei auch stets störend.

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Der Regent des 7. Hauses dieses Horoskops, welches in den letzten Graden des Zeichens Wassermann beginnt, ist der Uranus, der an der vierten Häuserspitze steht, und es ist auffallend, daß es immer die häuslichen und familiären Angelegenheiten waren, die sich jeder Verbindung widersetzten.

Auch der Mond in Konjunktion mit dem absteigenden Mondknoten ist nicht günstig für Gründung eines behaglichen Heims.

So sehnt sich gewiß noch mancher nach dauerndem Liebes- und Eheglück, und er kann es doch — trotz alles Hoffens und Suchens nicht finden, wenn es ihm nicht von Natur aus bestimmt ist. Auch mit Hilfe der Sterne läßt sich — wie man aus allen Beispielen sieht, — kein Glück in der Liebe und Ehe herbeiziehen, sondern nur feststellen, ob und wann überhaupt ein Glück oder ein gütiges Geschick zu erwarten ist, oder ob ein Menschenleben mehr ernst und tragisch verlaufen wird. Aber auch das schwerste Schicksal wird nicht ohne Freuden und Erhebung sein; denn es geschieht alles nach höherem Gesetz und so, wie es für uns Menschenkinder am besten ist.

Und so schließe ich das Buch mit den Worten:

Bei jedem Glücke denke an sein Ende,
Bei jedem Leid, daß es vorübergeht.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Auf vieles Drängen einer großen Anzahl Leser des „Blick in die Zukunft“ haben wir uns entschlossen, unserem Verlage ein

Astrologisches Büro

anzugliedern, das in Zukunft alle

Horoskop-Aufträge

selbst erledigen wird. Einer gewissenhaften Berechnung und Ausdeutung können unsere Auftraggeber versichert sein. Tüchtige und erfahrene Mitarbeiter außer unserem Herrn

R. Ebertin

stehen uns zur Verfügung.

Gerade in der heutigen schweren Zeit kann ein gut ausgearbeitetes Horoskop der beste Lebensführer werden. Jeder Mensch lernt die harmonischen und kritischen Perioden seines Lebens kennen, er erhält Ratschläge, wann er etwas unternehmen kann und wann er besonders vorsichtig sein muß. Eltern erhalten Ratschläge für die Erziehung und Berufswahl ihrer Kinder. Liebende können durch die Vergleichshoroskopie erfahren, ob eine Ehe für sie glücklich sein kann. Dem hochstrebenden Menschen wird sein Horoskop zur Quelle der Selbsterkenntnis. Es gibt keine Lebenslage, in der nicht durch die Astrologie Richtlinien und Ratschläge erteilt werden könnten.

Wollen Sie sich der Lebensberatung unseres Astrologischen Büros anvertrauen, so werden Sie um folgende Angaben gebeten:

1. Genaueste Angabe von Geburtszeit, Tag, Monat, Jahr (evtl. lasse man sich vom Standesamt seines Geburtsortes eine Geburtsurkunde kommen).
2. Handschrift und Bild.
3. Beruf, ob ledig — verheiratet, männliches — weibliches Geschlecht.
4. Genaue Daten von Lebensereignissen, wie Berufseintritt, Ortswechsel, große Reisen, Verlobung, Hochzeitstag, Geburten, Todesfälle, schwere Krankheiten, Unfälle usw. (Diese Angaben sind zur Korrektur und Nachprüfung des Horoskops unbedingt notwendig. Je genauer und je mehr solche Angaben gemacht werden, desto genauer kann das Horoskop errechnet werden.)

Strengste Diskretion wird zugesichert.

Kritiken über die astrologischen Arbeiten von R. Ebertin:

Ich bestätige Ihnen heute, nachdem ich über zwei Jahre Gelegenheit hatte, Ihre astrologischen Arbeiten nachzuprüfen und zwar an Hand vieler Horoskope und Ihren Ausdeutungen, daß Sie ein Astrologe sind, an den sich recht viele Menschen wenden möchten.
H. R., Schriftsteller.

. . . Die Ausführung ist als prächtig zu bezeichnen. — Die von Ihnen ausgerechneten Tage, welche von Bedeutung für meine Frau waren, stimmten genau. — Ich bin mit Ihrer Ausarbeitung sehr zufrieden; denn über viele Punkte bin ich nun aufgeklärt und hoffe, mich vor manchem schützen zu können. F. F., Oberpostsekretär.

Ich danke Ihnen herzlichst, daß Sie mir das Horoskop so prompt geliefert haben. H. M., Gewerbeschulrat.

Besten Dank für die Übersendung Ihrer vorzüglichen Arbeit. Meine Frau ist nun wesentlich ruhiger. W. D., Lehrer.

Verlangen Sie Sonderprospekt vom

Regulus-Verlag, Görlitz.

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Wollen Sie wissen, was Ihnen bevorsteht?

dann müssen Sie das allgemein Aufsehen erregende Buch lesen:

Ein Blick in die Zukunft.

Astrologische Voraussagungen für jedermann von der bekannten Astrologin Elbeth Ebertin. — Preis brosch. RM. 3.—.

Sie werden in diesem vielbegehrten Buch nicht nur finden, ob Sie im allgemeinen eine gute oder schlechte, eine erfolgreiche oder kritische Zeit vor sich haben, ob gute oder schlechte Aussichten im Beruf, im Geschäft zu erwarten sind. Sie können auch sofort die Charaktereigenschaften Ihrer Mitmenschen erkennen. Sie erhalten Fingerzeige bei der Berufswahl Ihrer Kinder. Bei Verlobungen können Sie sich über die gegenseitigen Charaktereigenschaften aufklären, wodurch oftmals unglückliches Zusammenleben vermieden werden kann.

Eingetroffene Voraussagungen der Verfasserin:

Das Kriegsende wurde schon 1914 für den November 1918 mit Ausbruch der Revolution vorher bestimmt.
Die Attentate auf Erzberger und Rathenau.
Die Ermordung Erzbergers.
Der Tod Stinnes' und Helfferichs.
Die großen Finanzskandale.
Die Bankkrache.
Das Erdbeben in Japan, wie überhaupt die Unwetterkatastrophen und alle die großen Unglücksfälle, an denen besonders das letzte Jahr sehr reich ist, u. v. m., alles ist eingetroffen.

Die Voraussagungen sind auf Grund genauester mathematischer Berechnungen der astralen Strömungen und Planetenstände mit Rücksicht auf den Sonnenstand zusammengestellt.

Staunen wird jeder

über alles das, was er in obigem Buch erfährt über sein eigenes Schicksal. — Wenn man auch seinem Schicksal so leicht nicht entgehen kann, so ist es doch für jeden schon von Nutzen, wenn man den Bestimmungen vorbereitet gegenübertritt.

Viele Anerkennungen liegen vor,

die beweisen, wie gewissenhaft die Herausgeberin ihre Prognosen stellt, und wie genau die angekündigten Ereignisse für den einzelnen eingetroffen sind. — Die Bücher erscheinen im Herbst eines jeden Jahres immer für das darauf folgende Jahr.

Von allen vorher erschienenen Jahrgängen, 1918—1922, können noch einzelne Exemplare zu Vergleichszwecken zum Preise von RM. 1.80 (Jahrgänge 1923—1926 RM. 3.—) geliefert werden.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Regulus-Verlag, Görlitz.

PERPUSTAKAAN NASIONAL

In den Sternen steht's geschrieben

heißt der aufsehenerregende Kulturfilm, der z. Zt. in allen Städten aufgeführt wird und der nach dem Roman der Astrologin Elsbeth Ebertin

Der Mars im Todeshause

hergestellt wurde. Diesen Roman, der nach einer wahren Begebenheit geschrieben ist, muß jeder gelesen haben, der sich mit Astrologie befaßt. Hier wird gezeigt, ob wirklich die Sterne Einfluß auf uns haben.

Preis brosch. R.M. 2,80.

Jutta Rolshoven, die bekannte Faustforscherin, schreibt u. a. hierüber: . . . Der Roman ist eine aus dem Zeitgeist heraus geborene Erscheinung, die rätselhafte Bilderschrift des Sternenhimmels wird hier gelöst . . ., daß wir, die wir im Makrokosmus eine Welt im Kleinen sind und doch nur als ein Teil dieses Großenganzen betrachtet, mit ihr schicksalsmäßig im engsten Zusammenhange verbunden stehen, will uns E. E. in ihrem Roman zeigen. Dies ist ihr glänzend gelungen. Von Anfang bis zu Ende wird der Leser vom Inhalt dieses Romans gefesselt.

Einige Auszüge aus Pressestimmen über den Filmroman:

Münchener Zeitung: „In den Sternen steht's geschrieben!" Ein astrologischer Film! Oder richtiger ein Film nach einem Roman der Astrologin Elsbeth Ebertin. Der Uraufführung dieses von der Emelka hergestellten Werkes in den Kammerlichtspielen sah man mit einiger Spannung entgegen, denn die Astrologin Ebertin ist berühmt durch einige Prophezeiungen über wichtige Geschehnisse, die sich erfüllten, so namentlich über das lange vorausgesagte Ende des Reichspräsidenten Ebert. . . . Das ganze ist ein Filmroman geworden, mit einer von der Ebertin mit Leidenschaft verfochtenen These als Leitsatz, daß es nämlich ein höheres Schicksal gibt, über das der Mensch nicht hinaus kann. Es ist das Glaubensbekenntnis einer Astrologin, die ihr Bekenntnis wissenschaftlich belegen kann. Insofern ist dem Werk eine ethische Wirkung nicht abzusprechen, die sich verstärkt, da der Film sich mit Entschiedenheit gegen die Hintertreppen-Astrologie, gegen die fabrik- und geschäftsmäßige Horoskopstellerei wendet.

Berliner Börsenzeitung: . . . Die Verfasserin, welche die Astrologie durchaus wissenschaftlich betreibt und ihr Wissen rein erfahrungsgemäß aus scharfer Beobachtung genau wie eine Naturwissenschaft aufbaut, will offensichtlich belehrend und aufklärend wirken. Ein glücklicher Griff war es, zu diesem Zweck eine dramatische Handlung auf Grund von Ereignissen aus dem Leben zu entwickeln. . . . Die große Haupthandlung zeigt, wie weit man ungefähr mit Einwirkungen bzw. Hemmung des menschlichen Lebens rechnen kann. — Das Drama spielt in Gutsbesitzerkreisen und bietet dem Beschauer viele spannende Momente.

Bestellen Sie sofort diesen Roman

bevor die Auflage vergriffen ist und der Preis infolge der ständig steigenden Unkosten erhöht wird.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Regulus-Verlag, Görlitz.

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Historische u. zeitgenössische Charakterbilder

nach Handschrift, Bild, Nativität und Lebenswerken bedeutender Dichter und Denker. 308 Seiten, von E. Ebertin. Preis RM. 6.—.

Prof. Schölermann schrieb in der Zeitschrift „Magische Blätter" über das Werk u. a.:

„Es sind geschichtliche und zeitgenössische Bildniszeichnungen mit allen Zügen, die eine liebevolle beobachtende Porträtkunst herausarbeiten mag, wo sie mit Worten zeichnet und mit Ideen modelliert", unter Zuhilfenahme von Bildern, Handschriften und Auszügen aus Schriften. — Die Charakteristik beginnt mit dem letzten großen Gotiker Dante, dem Verbannten von Florenz. — Goethes Werdegang wird umschrieben. — Es folgen Nietzsche, dann Aug. Strindberg, Oscar Wilde usw.

JACOB BÖHME

der erleuchtete Denker und Christusverehrer, von Elsbeth Ebertin.
Preis brosch. RM. 1.50.

Viele Stellen des Meisters werden hier ergreifend dargestellt. Die Autorin schildert darin in fünf Abschnitten Jakob Böhmes Kampf in Görlitz, sein Leben und Sterben, seine Religion und Christusverehrung, seinen Sternenglauben und bringt alte und neue Urteile über ihn.

Völkerschicksale und Deutschlands Erwachen.

Prophezeiungen im Lichte neuwissenschaftlicher Forschung auf viele Jahre hinaus, mit Erklärungen verschiedener Berechnungsarten der Zukunft, von Elsbeth Ebertin.
Preis RM. 3.—.

Weltrhythmuskalender für das Jahr 1926.

Astrologischer Haus- und Bauernkalender,
herausgegeben von L. Hoffmann und Elsbeth Ebertin,

Dieser stark begehrte Kalender enthält u. a. die wirtschaftlichen, politischen und persönlichen Aussichten für 1926. Preis RM. 1.50.

Wahrträumerei und Verbrechertum.

Studien aus dem Dunkel eines unerforschten Mysteriums
von Elsbeth Ebertin.

Dr. Feld urteilt darüber: „Die Verfasserin beleuchtet hierin auch die Ermordung Erzbergers vom astrologischen Standpunkt aus und zeigt, wie sein tragisches Geschick sich auf Grund der damaligen Gestirnkonstellation im Zusammenhang mit seinem Grundhoroskop hat erfüllen müssen. Ganz besonders aktuell in dieser Veröffentlichung ist aber die Tatsache, daß Elsbeth Ebertin bereits vor einem Jahr auf Grund astrologischer Berechnung in ihrem Jahrbuch „Ein Blick in die Zukunft 1921" ein tragisches Geschick Erzbergers für September 1921 vorausgesagt hat." Preis RM. 0.60.

Vorstehende Bücher können durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Regulus-Verlag, Görlitz.

PERPUSTAKAAN NASIONAL REPUBLIK INDONESIA

Von früheren Werken Elsbeth Ebertins können noch geliefert werden:

Die goldene Brücke zur Sternenwelt. Allgemeinverständliche Einführung in die sogen. „Sterndeutung" und die wissenschaftliche Astrologie, mit 7 Illustrationen. Preis RM. 2.—.

Erinnerungen, Schicksalsfragen, Zukunftsblicke. Ein Gedenkbüchlein mit Vorträgen über Astrologie. Preis RM. 1.—.

Lassen sich Attentate verhüten? Astrologische Studien im Hinblick auf die Ermordung Erzbergers und Dr. Rathenaus. Preis RM. 1.—.

Emanuel Swedenburg. Gedenkschrift zu seinem 150. Todestag 1922. Preis RM. 0.60.

Intelligenz und Handschrift. Graphologische Charakterstudien. Preis RM. 3.50.

Auf Irrwegen der Liebe. Unter graphologischer Mitwirkung von Magdalene Thumm-Kintzel. Mit 63 Handschriftenproben. Preis RM. 2.—, geb. RM. 3.—.

Wie die Männer in der Liebe sind. Graphologische Charakterstudien von Elsbeth Ebertin. Mit 112 Schriftproben. Preis RM. 2.—.

Wie die Frauen in der Liebe sind! 256 Seiten mit 120 Schriftproben. Was diese beiden Studienbände auszeichnet, ist vor allem das Eine, daß die Verfasserin es versteht, ihre ernsten, scharfsinnigen Beobachtungen im Tone einer unterhaltenden Plauderei vorzutragen, in der sich Schalkhaftigkeit, Witz und Satire mit strenger Sachlichkeit und Beweiskraft zu einem Stil mischen, der die Bücher zu einem ebenso kurzweiligen wie inhaltsreichen Lesestoff macht. Preis RM. 2.—.

Graphologie und Liebe. Enthüllte Geheimnisse aus Liebesbriefen. Mit Illustrationen von Briefausschnitten. Preis RM. 0.50.

Die Symbolik der Handschrift. Graphologische Betrachtungen. Preis RM. 0.50.

Der Tod und kein Ende. Aus dem Nachlaß eines Okkultisten, von Elsbeth Ebertin. Preis RM. 0.50.

Religion und Liebe. Glaubensbekenntnisse Liebender verschiedener Konfessionen vom echt christlichen Standpunkt aus betrachtet. Preis RM. 2.—.

Alles verstehen — alles verzeihen. Skizzen und Novelletten. Preis RM. 2.—.

Laien-Astrologie. Ein Zwiegespräch über Astrologie von Robert Fuchs-Liska mit einem Geleitwort von E. Ebertin, in welchem sie schreibt: „Man kann das Büchlein mit Vertrauen lesen, denn es ist mehr daraus zu erlernen, als aus manchem dickleibigen Regelwerk." Preis RM. 1.20.

Sämtliche Bücher sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Regulus-Verlag, Görlitz.

PERPUSTAKAAN NASIONAL

Mussolinis Aufstieg und Ende.

Das wahre Gesicht des italienischen Diktators.

Eine astrologische Voraussage seines nahen Endes von Dr. Ganstein. — Preis 50 Pf.

Die Welt spricht von Mussolini. Deutsche Gemüter werden aufgewühlt beim Klange seines Namens. Alle Zeitungen von rechts nach links sind sich einig über diesen „Maulhelden", diesen „Phrasendrescher", diesen „Schaumschläger", diesen „größenwahnsinnigen" Tyrannen.

Wer trifft das Richtige?

Dieses Buch sagt Ihnen alles.

Spiegelbilder unserer Zeit

und ihre Werte für die Zukunft

von Elsbeth Ebertin.

Preis: pro Vierteljahrsheft RM. 1.—.

Es handelt sich um völlig abgeschlossene Hefte, von denen pro Quartal eines erscheint.

Die Monatsschrift: Astrologische Blätter, Berlin, urteilt u. a. wie folgt darüber: „Frau Ebertin gibt unter vorstehendem Titel eine Vierteljahrszeitschrift für ihren besonderen Kreis heraus, die aber auch allen anderen Astrologiebeflissenen angelegentlichst empfohlen werden kann. Das erste Heft Januar/März 1926 liegt bereits vor. Über den Inhalt mag der Leser selbst an ein paar Leseproben den Wert erkennen . . .

Außerordentlich sympathisch berührt die hohe Auffassung, welche Frau Ebertin von der Astrologie immer wieder bezeugt. Wenn doch alle ihre Hände heiligen wollten, die sich an die Astrologie heranwagen.

Noah.

Die Bücher, bzw. Hefte sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Regulus-Verlag, Görlitz.

PERPUSTAKAAN NASIONAL REPUBLIK INDONESIA

Unentbehrliche Hilfsbücher

für alle Astrologie-Interessenten.

Ein praktisches, billiges Büchlein, das jeder, der ein Horoskop besitzt, stets bei sich führen sollte, erscheint im April 1926 unter dem Titel:

Die Transite, ihre Berechnung und Ausdeutung.

Ein astrologischer Wegweiser von R. Ebertin.

Preis: RM. 1.—.

Ein Mensch, der im Besitz eines Horoskops ist und es nicht im praktischen Leben anzuwenden versteht, gleicht einem Reisenden ohne Kursbuch. Er weiß wohl, wohin er fahren soll, aber er kennt keine Abfahrts- und Ankunftszeiten, Aufenthalte und Anschlüsse.

Das Grundhoroskop gibt dem Menschen Auskunft darüber, was ihm bevorsteht, aber er kennt nicht die Zeit, wann alles eintreffen wird. Dauernd erhofft er eine glückliche Wendung oder er befürchtet jeden Tag einen Schicksalsschlag. Die Auslösung der Ereignisse geschieht in der Hauptsache durch die **Transite** oder **Plantenübergänge.** Wer diese kennt, ist stets auf alles vorbereitet.

Bestellungen auf dieses unentbehrliche Buch werden von jeder Buchhandlung erledigt.

Wie man Horoskope deuten lernt.

Eine Einführung in die Horoskopdeutung in 10 Beispielen

von **Irma Naumann.**

Preis: ca. RM. 1.20—1.50.

Will der Anfänger sein Horoskop oder das eines anderen auslegen, so wird ihn das an der Hand von den vielen existierenden Berechnungs- und Deutungsbüchern immer noch große Schwierigkeiten bereiten. Nur durch Übung und Sichhineinfühlen in gut und systematisch gedeutete Horoskope kann der Astrologietreibende gestärkt und höher gebildet werden. Aus diesem Grunde hat die Verfasserin in dem oben angeführten Buche aus ihrer Praxis 10 ausgearbeitete Horoskop-Beispiele gewählt, wie sie uns täglich entgegentreten. Wer dieses Buch liest und die Ausdeutungen der Beispiele nachprüft, wird bald die Fertigkeit der Ausdeutung erlangen.

Das Werk ist

kein übliches Deutungsbuch mit allgemeinen Regeln.

Jeder Leser wird schrittweise in das Einzelhoroskop eingeführt.

Ein solches Buch hat bisher immer gefehlt.

Das Buch erscheint im April 1926 und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Regulus-Verlag, Görlitz.

PERPUSTAKAAN NASIONAL

GRAPHOLOGIE.

Neueste Forschungs-Ergebnisse

von Prof. A. Geßmann, Leiter des graphologischen Lehrkursus an der Technischen Hochschule und am anatomischen Institut in Wien.

Preis: RM. 1.—.

Auszüge von Pressestimmen, Anerkennungen von Behörden und maßgebenden Persönlichkeiten:

Alfred Günther schreibt in den „Dresdener Neuesten Nachrichten" u. a.: Voll Spannung genießt man die ruhigen Darlegungen des Wiener Gelehrten. Sie werden selbstsicher und überzeugend gemacht und man vergißt ganz, daß etwas Epochemachendes, Erstaunliches, Neues mitgeteilt wurde. Man ahnt die Bedeutung der Geßmannschen Graphologie für Schule, Medizin, Kriminalistik, für das ganze öffentliche Leben, das Menschenbeurteilung voraussetzt... Für jedermann haben die Darlegungen Geßmanns Wert und Interesse.

Professor Gabriel, Prag, u. a.: Nach der Erkenntnis und Überzeugung durch praktische Beispiele der Theorien Prof. Geßmanns hege ich nur mehr den Wunsch, daß man die Geßmannsche Graphologie als ernste Wissenschaft werten möge und — was mir persönlich am nächsten liegt — ihr im Lehrberufe die nötige Beachtung schenken möge, zum Segen der Erziehung unserer Jugend . . .

Stadtrat Dr. Adler, Karlsbad, u. a.: Prof. Albert Geßmann ist ein ernster Wissenschaftler und exakter Forscher. Er hat eigene hochinteressante Theorien aufgestellt, auf Grund deren er im höchsten Grad verblüffende und niemals irrige Resultate erzielt... In populärer Rede setzt er dieselben auseinander . . . In einer Privatseance, die der Gelehrte vor hiesigen Journalisten und einigen Ärzten abhielt, überraschte er die Anwesenden durch die phänomenale Exaktheit und Richtigkeit der abgegebenen Gutachten, trotzdem es sich in diesen Fällen nicht um strenge Untersuchungen unserer Schriften, sondern lediglich um deren Kritik handelte. Es erfolgte nicht ein einziges Fehlurteil.

Prof. Dr. Richard Seyfert, ehem. Unterrichtsminister, z. Z. Direktor des Pädagogischen Institutes der Technischen Hochschule, Dresden. . . . Diese ließen erkennen, daß ein ernstes wissenschaftliches Bemühen vorliegt. Die Ausführungen haben in hohem Maße interessiert und befriedigt . . .

Sächsisches Landeskriminalamt, Dresden. . . . Außerdem wird bestätigt, daß Prof. Geßmann mehrere vorgelegte Fälle mit Erfolg bearbeitet hat. Präsident Dr. Palitz.

Büro für Schriftgutachten Prof. A. Geßmann.

Schriftanalysen — Psychologie — Charakterologie — Pathologie Krankheitserscheinungen — Anonymes — Fälschungen.

Verlangen Sie Sonderprospekt, wenn Sie sich für ein graphologisches Urteil interessieren, von der

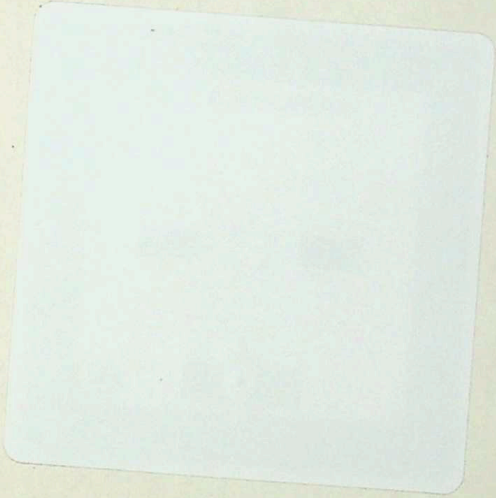
Geschäftsstelle für Deutschland: Regulus-Verlag, Görlitz.

Regulus-Verlag, Görlitz.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

ZAENUDIN



PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA